

**Das revidierte Münsteraner Tagset /
Deutsch (MT/D)**
Beschreibung, Anwendung, Beispiele und
Problemfälle

Petra Steiner
Arbeitsbereich Linguistik
Universität Münster

e-mail: petra@marley.uni-muenster.de

9. Dezember 2003

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Einleitung	2
2.1	Ziele bei der Erstellung der Tagsets	2
2.2	Definitionen und grundlegende Prinzipien	4
2.2.1	Token	4
2.2.2	Tag	4
2.2.3	Gliederung der Beschreibung	11
2.2.4	Notation der Beispiele	12
3	Besonderheiten	13
3.1	Inkongruenz von Lexem und Token	13
3.1.1	Verfahren bei unfesten Zusammensetzungen	13
3.1.2	Ellipsen	14
3.1.3	Elisionen	14
3.1.4	Titel und Namen, Mehrwortlexeme	15
3.2	Orthografische und syntaktische Fehler	17
3.3	Fremdsprachliche Ausdrücke	18
3.3.1	Abkürzungen	20
3.4	Konversionen	20
3.4.1	Konversionen außerhalb von Zitierformen	20
3.4.2	Konversionen innerhalb von Zitierformen	21
4	Verben (V)	21
4.1	Beschreibung	21
4.1.1	Finite Verben (Vf)	22
4.1.2	Infinite Verben (Vi)	24
4.2	Die Abbildung des großen Tagsets auf das kleine Tagset im Bereich der finiten Verben	26
4.3	Weitere Beispiele	26
4.4	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	27
4.4.1	Abgrenzung zwischen Modal- und Vollverb	27
4.4.2	Token, die meistens als Modal- oder Hilfsverben anno- tiert werden, können auch Vollverben sein	27
4.4.3	'möchten': Indikativ oder Konjunktiv	28
4.4.4	Partizip vs. Adverb	28

4.4.5	Substantivierte Infinitive	29
5	Nomina (N)	29
5.1	Beschreibung	29
5.1.1	Eigennamen (Ne)	29
5.1.2	Appellativa (Ng)	31
5.2	Die Abbildung des großen Tagsets auf das kleine Tagset im Bereich der Nomina	32
5.3	Weitere Beispiele	32
5.4	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	33
5.4.1	Unbestimmbarer Kasus oder Numerus, Nomen invariants	33
5.4.2	Sonderfall: Nicht bestimmbarer Kasus bei fremdsprach- lichen Ausdrücken	35
5.4.3	Plural vs. Singular	35
5.4.4	Appellativum vs. Eigenname	36
5.4.5	Nomen vs. Adverb und prädikativem Adjektiv	37
5.4.6	Eigenname vs. Adverb	38
5.4.7	Kleingeschriebene Nomina	38
5.4.8	Appellativum vs. Pronomen und (Zahl-)Adjektiv	39
5.4.9	Appellativum vs. Adverb	40
5.4.10	Ellipsen (Nomen vs. Adjektiv)	41
5.4.11	Eigenname vs. Symbol	43
6	Präpositionen (P)	43
6.1	Beschreibung	43
6.2	Beispiele	44
6.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	45
6.3.1	Vor- und nachgestellte Präposition vs. Adverb	45
6.3.2	Zwei aufeinanderfolgende Präpositionen vs. Adverb+Präpo- sition	47
6.3.3	Präposition vs. Gradadverb	48
6.3.4	Circumposition vs. vorgestellte Präposition und Adverb	48
6.3.5	Präposition vs. Verbpartikel	49
6.3.6	Eingebettete Präpositionalphrasen	49
6.3.7	Präposition vs. subordinierende/koordinierende Kon- junktion	50
6.3.8	Präposition vs. koordinierende/subordinierende Kon- junktion mit Infinitiv	51

7	Adverbien (B)	52
7.1	Beschreibung	52
7.1.1	Generelle Adverbien (Bg)	52
7.1.2	Pronominaladverbien (Bp)	53
7.1.3	Interrogativadverbien (Bi)	54
7.2	Weitere Beispiele	54
7.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	55
7.3.1	Adverb vs. Adjektiv	55
7.3.2	Adverb vs. koordinierende Konjunktion am Anfang von (Neben-)Sätzen	56
7.3.3	Adverb vs. attributives Interrogativpronomen	58
7.3.4	Adverb vs. attributives Demonstrativpronomen	58
7.3.5	Sonderfall: 'selbst' und 'selber' - Adverb vs. nachge- stelltes attributives Demonstrativpronomen	59
7.3.6	Adverb vs. pronominales Indefinitpronomen	60
7.3.7	Adverb vs. attributives Indefinitpronomen	62
7.3.8	Sonderfall: '(k)ein bisschen'	65
7.3.9	Adverb vs. Verbpartikel	65
7.3.10	Adverb vs. Gesprächspartikeln	66
7.3.11	Interrogativadverb vs. Interrogativpronomen	67
7.3.12	Adverb vs. subordinierende Konjunktion	67
7.3.13	Gradadverb vs. mehrteilige Konjunktion ('um so')	67
7.3.14	Interrogativadverb vs. subordinierende Konjunktion	68
7.3.15	Interrogativadverb vs. Relativpronomen	69
8	Adjektive (A)	69
8.1	Beschreibung	69
8.1.1	Attributive Adjektive (Aa)	70
8.1.2	Prädikative Adjektive (Ap)	71
8.2	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	71
8.2.1	Von Verben abgeleitete Wortformen	72
8.2.2	Attributives Adjektiv vs. attributives Indefinitprono- men oder attributives Demonstrativpronomen	73
8.2.3	Sonderfall: '(k)ein bisschen'	76
8.2.4	Attributives Adjektiv vs. attributives Possessivpronomen	76
8.2.5	Attributive Kardinalzahlen	76
8.2.6	'Ein': Adjektiv vs. unbestimmter Artikel	77

8.2.7	Attributives Adjektiv vs. pronominales Indefinitpronomen	78
9	Konjunktionen (C)	78
9.1	Beschreibung	78
9.1.1	Subordinierende Konjunktionen ohne Infinitiv (Cs)	79
9.1.2	Subordinierende Konjunktion mit Infinitiv (Ci)	79
9.1.3	Koordinierende Konjunktionen (Ck)	79
9.1.4	Vergleichskonjunktion (Cv)	80
9.1.5	Konjunktion Teil I (Ca), Konjunktion Teil II (Cz)	80
9.2	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	81
9.2.1	Vergleichskonjunktion vs. subordinierende Konjunktion	81
9.2.2	Subordinierende Konjunktion vs. pronominales Interrogativpronomen	82
9.2.3	Zweiteilige Konjunktion: 'nicht nur ... sondern auch' vs. 'nicht nur ... sondern' und 'nicht ... sondern'	82
10	Pronomina (R)	83
10.1	Beschreibung	83
10.1.1	Personalpronomina (Rp)	84
10.1.2	Pronominale Interrogativpronomina (Rqp)	84
10.1.3	Attributive Interrogativpronomina (Rqa)	85
10.1.4	Relativpronomina (Rr)	85
10.1.5	Attributive Possessivpronomina (Rba)	86
10.1.6	Prädikative Possessivpronomina (Rbp)	86
10.1.7	Pronominale Demonstrativpronomina (Rdp)	86
10.1.8	Attributive Demonstrativpronomina (Rda)	87
10.1.9	Pronominale Indefinitpronomina (Rip)	87
10.1.10	Attributive Indefinitpronomina (Ria)	88
10.1.11	Reflexivpronomina (Rs)	89
10.1.12	Reziprokpronomina (Re)	89
10.2	Weitere Beispiele	89
10.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	90
10.3.1	Pronominales Interrogativpronomen vs. pronominales Indefinitpronomen	90
10.3.2	Attributives Interrogativpronomen auch bei Relativ- und Ausrufesätzen	91

10.3.3	Sonderfall: 'wie viele': komplexes attributives Interrogativpronomen	91
10.3.4	Relativpronomen vs. pronominales Demonstrativpronomen	91
10.3.5	Relativpronomen vs. pronominales Interrogativpronomen	92
10.3.6	Sonderfall: Nachgestelltes attributives Demonstrativpronomen	93
10.3.7	Reflexivpronomen vs. Rezipropronomen	93
11	Partikeln (Q)	93
11.1	Beschreibung	93
11.1.1	Infinitivpartikel (Qi)	94
11.1.2	Superlativpartikeln (Qs)	94
11.1.3	Verbpartikeln (Qv)	94
11.1.4	Gesprächspartikeln und Interjektionen (Qc)	95
11.1.5	Interjektionen vs. Anredenominative und nominale Flüche	95
11.2	Weitere Beispiele	96
11.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	96
11.3.1	Ausrufe- und Fragezeichen innerhalb des Satzes mit ikonischem Charakter	96
12	Artikel (D)	97
12.1	Beschreibung	97
12.2	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	97
12.3	Weitere Beispiele	97
13	Satzzeichen (F)	97
13.1	Beschreibung	97
13.2	Beispiele	98
13.3	Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten	98
13.3.1	Mehrere Satzzeichen hintereinander	98
13.3.2	Satzendezeichen vs. Interpunktion innerhalb des Satzes	98
14	Symbole und ideographische Zeichen (Sym)	99
14.1	Beschreibung	99
14.2	Beispiele	99

15 Formeln und Gleichungen (Eq)	99
16 Unbekannte Fremdwörter und andere nicht identifizierbare Token (U)	100
17 Annotierte Mehrwortlexeme im Münsteraner Korpus	101
18 Literatur	104

1 Vorwort

Die hier beschriebenen Tagsets entstanden im Rahmen des Tagging-Projekts im Institut Arbeitsbereich Linguistik der Universität Münster. Sie werden synchron beschrieben, ihre Geschichte sollte jedoch nicht vergessen werden. Mittlerweile sind sie sieben Jahre sowohl im Gebrauch als auch im Veränderungsprozess und wurden an Texten mit insgesamt 500.000 Token und 63.411 Types intellektuell evaluiert.

In den letzten Jahren wurden sowohl die Beschreibung des Tagsets, als auch das Münsteraner annotierte deutsche Korpus mehrmals revidiert. Bei problematischen Konstruktionen zeigte es sich nämlich, dass von den Bearbeiterinnen über das Korpus verteilt unterschiedliche Entscheidungen, die allerdings jeweils ihre Berechtigung haben, getroffen worden waren. Während diese im Korpus bestehenden inkonsistenten Annotierungen vereinheitlicht wurden, mussten die Entscheidungskriterien bei der Auswahl des/der jeweiligen Tags weiter verfeinert und spezifiziert werden. Neu eingeführt, und in das gesamte Korpus eingefügt, wurden Meta-Tags für fremdsprachliche Ausdrücke, sowie zwei reguläre Tag (Pea und U). Nebenbei wurden 4429 der bereits bestehenden Lexikoneinträge um über 5800 neue Tags ergänzt. Weitere 16715 noch nicht im Lexikon vorhandene Vollformen wurden mit ihren Tags aus dem Korpus extrahiert. Erstmals erscheint in dieser revidierten Beschreibung auch eine umfassende Liste mit Mehrwortlexemen, die ich für besonders aufschlussreich halte.

Auf der Grundlage der Korrekturen und der Erfahrungen mit dem fast schon unfassbar umfassendem Sprachmaterial geht die Beschreibung des Münsteraner Tagsets immer mehr von einem Benutzungshandbuch über zu einer Grammatik wie sie nicht im (Lehr-)Buche steht.

Ein neuer Schwerpunkt dieser Beschreibung liegt gerade auf den Problemfällen. Damit wird bewusst das Risiko eingegangen, in einzelnen Punkten anfechtbar zu sein. Denn es ist an der Zeit, Zweifel und Zweifelsfälle einzuräumen und darzulegen, um die Klassifikationskriterien der Wortartenklassifikation an realen Beispielen überprüfbar zu machen. Allzu typische Textbeispiele gehen häufig sowohl an den sprachlichen Realitäten, als auch an den Spezifika der Tag-Definitionen vorbei.

Ich danke ganz besonders Herrn Professor Wolf Paprotté, der das Projekt initiierte und betreute, auch indem er die vorliegende Beschreibung kritisierte und korrigierte, und meiner ehemaligen Kollegin Ulrike Ulrich, die die

Hauptarbeit bei der intellektuellen Korrektur des Korpus leistete und an der Entwicklung des Tagsets starken Anteil hatte. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Jürgen Kinscher und Holger Trebbe, die die mathematischen und programmtechnischen Voraussetzungen für unsere Arbeit schufen, dem Datenbankadministrator Lothar Lemnitzer, der immer schöne (Gegen-)Beispiele parat hatte, und den wissenschaftlichen Hilfskräften Oliver Pohrt, Silke Schimpf, Susanne Stank, Thomas Behrning und Yvonne Purucker.

Petra Steiner

2 Einleitung

2.1 Ziele bei der Erstellung der Tagsets

Das Ziel der hier vorliegenden Arbeit besteht nicht bloß darin, empirisch wie theoretisch begründete Tagsets für die deutsche Sprache vorzuschlagen. Ich habe vielmehr den Anspruch, die Verwendung klar zu definieren und transparent zu machen, wann und wieso ein bestimmter Tag annotiert wird. Schließlich nutzt eine Klassifikation nichts ohne die Kriterien, nach denen die Elemente (hier Textzeichen-Token) einer Klasse (hier einem Tag) zugeordnet werden können. Es ist theoretisch denkbar, ein und dasselbe Korpus mit ein und demselben Tagset völlig unterschiedlich zu annotieren, sofern unterschiedliche Definitionen (zum Beispiel "Was ist ein Eigenname?") zugrundegelegt würden. Erst eindeutige Richtlinien machen Ergebnisse im Bereich Tagging bewertbar und vergleichbar. So wird beim Blick in die Guidelines für das Tagging deutscher Textkorpora (Schiller u. Teufel 1995) schnell deutlich, dass zwei deutsche Tagsets auch dann nicht gleich sein müssen, wenn sie einander scheinbar entsprechende Tags besitzen (Zum Beispiel wird dort 'New' in 'New York' als Eigenname und nicht als Adjektiv annotiert (vgl. Schiller u. Teufel 1995: 4,11,56).

Die Transparenz der Zuweisungskriterien, die innerhalb der Dokumentation der Gewährleistung von Intersubjektivität dient, entstand auch aus der Notwendigkeit, für die Bearbeiterinnen bei der intellektuellen Annotation und Evaluation der automatisch getaggen Korpora klare Entscheidungskriterien vorzulegen. Durch normative Definitionen konnte eine Konsistenz auch bei Zweifelsfällen, die bei Einteilungen mit diskreten Klassen zwangsläufig auftreten, erreicht werden.

Wichtig ist die einheitliche, intersubjektive Markierung aller Wortformen im Text. Um diese sicherzustellen, wurden zunächst folgende Regelungen getroffen:

- Alle Zweifelsfälle, d.h. Token, zu deren Annotation dieser Leitfaden nicht eindeutig Auskunft gab oder die für die Bearbeiterinnen nicht eindeutig waren, wurden markiert.
- Diese Zweifelsfälle wurden regelmäßig gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Instituts besprochen und Entscheidungen für die Annotationspraxis getroffen. Dies mündete unmittelbar in die Modifikation des Tagsets ein.

Neben der Vergleichbarkeit und der praktischen Anwendbarkeit der Tagsets und ihrer Definitionen durften jedoch die anderen Anforderungen nicht außer Acht gelassen werden:

- Einerseits muss das Tagset für den im Korpus manifestierten Sprachgebrauch mit Blick auf grammatisch-sprachtheoretische Modelle konstruiert werden, d.h. an herkömmlichen linguistischen Wortartenklassifikationen orientiert sein, damit sich das annotierte Korpus zur Beantwortung linguistischer Fragestellungen heranziehen lässt. Ich zog die folgenden Werke zu Rate: Helbig u. Buscha (1987/1996/2001), Duden (1984), Duden (1995), Duden (1996), Bergenholtz u. Schaefer (1977), Schröder (1986), Buscha (1989), Helbig (1988), Wahrig (1986), Duden (1989), Grundzüge (1980). Außerdem entschieden wir uns dafür, zwei unterschiedlich große Tagsets zu entwickeln, wobei beim größeren Tagset das Gewicht auf linguistischer Information, beim kleineren dagegen mehr auf guten Ergebnissen bei der automatischen Annotation liegt. Intellektuell annotiert wird mit dem großen Tagset, welches auf das kleine Tagset abbildbar ist. Grundsätzlich vertrete ich einen distributionalistischen Ansatz, wie er von Bergenholtz und Schaefer (1977) dargestellt wird. In einzelnen Bereichen erwies es sich als allerdings als unvermeidbar, von diesem Ansatz abzuweichen, zum Beispiel bei der Definition von Eigennamen und der Unterscheidung zwischen Adverbien und Verbpartikeln oder auch bei kleineren Lexemklassen wie der der nachgestellten attributiven Adjektive.
- Andererseits wurde das intellektuelle Taggen in Hinblick auf die Schätzung der Parameter für das automatische, probabilistische Tagging

durchgeführt (vgl. Kinscher 1995, Trebbe 1995, Steiner 1995). Das Tagset muss also u.a. so konstruiert sein, dass Token, die hinsichtlich ihres distributionellen Verhaltens, etwa im Bereich einer Markovkette als minimalen Kontext, gleich oder ähnlich sind, einer Tagklasse zugeordnet werden.

2.2 Definitionen und grundlegende Prinzipien

2.2.1 Token

Als kleinste, nicht teilbare Einheit des zu taggenden Korpus betrachten wir das (Textzeichen-)Token. Ein Token ist definiert als eine im Korpus realisierte Kette aus Zeichen des Alphabets, die von Grenzzeichen (Leerzeichen oder anderen Token) umgeben ist. Interpunktionszeichen gelten als Token. Unter 'Lexem' wird dagegen eine Einheit des Lexikons verstanden, die ein oder mehrere Wortformtypes umfassen kann. Die textuelle Realisation dieser Wortformtypes geschieht in Token. Nicht jedes Token, das kein Interpunktionszeichen ist, lässt sich genau einem Lexem zuordnen (s. 3.1, Seite 13f.: diskontinuierliche Morpheme, Ellipsen, Mehrwortlexeme), aber jedes Token erhält einen Tag.

2.2.2 Tag

Ein Tag ist eine am Textzeichen-Token in seinem Kontext angegebene Information, die die zugehörige Wortform nach grammatischen Kriterien beschreibt und die Grundlage für die syntaktische Analyse von Satzteilen und ganzen Sätzen darstellt. Wir definieren die Menge der gültigen Tags extensional auf der Grundlage von Tag-Tabellen (vgl. Tabellen 3 und 4). Das kleine Tagset umfasst 53, das große Tagset 138 Tags, von denen in der Tabelle 4 nur diejenigen Klassen aufgeführt sind, die sich hinsichtlich ihrer Granularität von denen des kleinen Tagsets unterscheiden. Die Tabellen dienten anfangs auch als Arbeitsgrundlage beim intellektuellen Taggen, bis die Bearbeiterinnen die Kürzel ohne Probleme memorieren konnten.

Die Tagsets sind zunächst einmal in dreizehn Hauptklassen unterteilt (vgl. Tabelle 1).

Die Kürzel der Unterklassen sind durch Anhängen weiterer Buchstaben konstruiert, wobei dies systematisch geschieht. Zum Beispiel beginnen alle Tags für finite Vollverben mit der Buchstabenkombination 'Vfv', die Tags

für finite Auxiliärverben mit 'Vfa'. Die Systematik ist beim Betrachten der Tag-Tabellen intuitiv ersichtlich. Sie wird jeweils in den Abschnitten zu den einzelnen Hauptklassen (Abschnitt 4, Seite 21, und folgende) erläutert. Dort werden auch ausführliche Beispiele zu den einzelnen Tags angeführt. Außerdem gibt es vier weitere (Meta-)Tags, die in Tabelle 2 dargestellt und in den Abschnitten 3.1.3, Seite 14, 3.2, Seite 17, 3.3, Seite 18 und 3.3.1, Seite 20, erläutert werden.

Verben (V)	Pronomina (R)
Nomina (N)	Partikeln (Q)
Präpositionen (P)	Artikel (D)
Adverbien (B)	Interpunktionszeichen (F)
Adjektive (A)	Symbole (Sym)
Konjunktionen (C)	Formeln und Gleichungen (Eq)
unbekannte Fremdwörter und andere nicht identifizierbare Token (U)	

Tabelle 1: Die Hauptklassen und ihre Tags

Symbol	Definition	Beispiel
Abk	Abkürzungen	<i>etc. Abk.</i>
Fw	fremdsprachliche Ausdrücke	<i>air-condition</i>
oF*	orthografische Fehler	<i>Frietaube</i>
sF*	syntaktische Fehler	Derartige <i>wechselseitigen</i> Verflechtungen

Tabelle 2: Metatags

Symbol	Definition	Beispiel
Vfv	finites Vollverb, nicht Imperativ	<i>liebt</i>
Vfvc	finites Vollverb, Imperativ	<i>liebe</i>
Vfm	finites Modalverb	<i>darf</i>
Vfa	finites Auxiliärverb, nicht Imperativ	<i>bin</i>
Vfac	finites Auxiliärverb, Imperativ	<i>sei</i>
Via	Partizip Perfekt	<i>geliebt</i>
Vii	Infinitiv	<i>lieben</i>
Vib	Infinitiv mit inkorporiertem 'zu'	<i>anzubeten</i>
Ng	Appellativum	<i>Buch</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Ne	Eigename	<i>Gogol</i>
Pov	Präposition ohne Artikel, vorgestellt	<i>an, wegen, bis</i>
Pon	Postposition	<i>entlang, wegen</i>
Poa	Circumposition Teil I	<i>auf (... hin), von ... (her)</i>
Poz	Circumposition Teil II	<i>(auf ...) hin, (von) ... her</i>
Pev	Präposition mit enklitischem Artikel, vorgestellt	<i>ins, vom</i>
Pea	Circumposition Teil I, mit enklitischem Artikel	<i>vom (... aus)</i>
Bg	Adverb	<i>heute, (fährt) schnell</i>
Bp	Pronominaladverb	<i>daran</i>
Bi	Interrogativadverb	<i>wohin</i>
Aa	Adjektiv, attributiv	<i>schöner (Mann)</i>
Ap	Adjektiv, prädikativ	<i>(ist) schön</i>
Cs	subordinierende Konjunktion	<i>falls, wie, bis</i>
Ci	subordinierende Konjunktion mit Infinitiv	<i>um (zu)</i>
Ck	koordinierende Konjunktion	<i>und, bis, doch</i>
Cv	Vergleichskonjunktion	<i>als, wie</i>
Ca	Konjunktion Teil I	<i>entweder (oder), je (desto)</i>
Cz	Konjunktion Teil II	<i>(entweder) oder</i>
Rp	Personalpronomen	<i>wir, er</i>
Rqp	Interrogativpronomen pronominal	<i>wer, wen</i>
Rqa	Interrogativpronomen attributiv	<i>wieviele (Fragen), welches</i>
Rr	Relativpronomen	<i>welcher, denen</i>
Rba	Possessivpronomen attributiv	<i>unser (Haus), ihren</i>
Rbp	Possessivpronomen prädikativ	<i>(das ist) meins, unser</i>
Rdp	Demonstrativpronomen pronominal	<i>diese (war Professorin), der</i>
Rda	Demonstrativpronomen attributiv	<i>dieser (Mann), solcher</i>
Rip	Indefinitpronomen pronominal	<i>niemand, einem</i>
Ria	Indefinitpronomen attributiv	<i>kein (Mensch), manche</i>
Rs	Reflexivpronomen	<i>sich</i>
Re	Reziprokpronomen	<i>einander, sich</i>
Qi	Infinitivpartikel	<i>zu</i>
Qs	Superlativpartikel	<i>aufs (köstlichste), am (liebsten)</i>
Qv	Verbpartikel	<i>(er betet) an</i>
Qc	Gesprächspartikel oder Interjektion	<i>aha, nein</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Db	bestimmter Artikel	<i>die, den</i>
Du	unbestimmter Artikel	<i>eine, einen</i>
Fe	Satzendezeichen	<i>! : ?</i>
Fa	Anführungszeichen/Klammer auf	<i>{</i>
Fz	Anführungszeichen/Klammer zu	<i>}</i>
Fb	Bindestrich, Unterstrich, Schrägstrich	<i>- _ /</i>
Fi	Interpunktion innerhalb des Satzes	<i>;</i>
Sym	Symbole, Zahlen, ideographische Zeichen	<i>§</i>
Eq	Formeln und Gleichungen	<i>5.1 = 7x</i>
U	Unbekannt	<i>Phan</i>

Tabelle 3: Das kleine Münsteraner Tagset

Symbol	Definition	Beispiel
Vfvai1s	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>liebe</i>
Vfvai2s	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>liebst</i>
Vfvai3s	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>liebt</i>
Vfvai1p	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>lieben</i>
Vfvai2p	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>liebt</i>
Vfvai3p	finites Vollverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>lieben</i>
Vfvak1s	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Sg.	<i>liebe</i>
Vfvak2s	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Sg.	<i>liebest</i>
Vfvak3s	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>liebe</i>
Vfvak1p	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Pl.	<i>lieben</i>
Vfvak2p	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Pl.	<i>liebet</i>
Vfvak3p	finites Vollverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Pl.	<i>lieben</i>
Vfvac2s	finites Vollverb, Imperativ, 2. Ps. Sg.	<i>liebe</i>
Vfvac2p	finites Vollverb, Imperativ, 2. Ps. Pl.	<i>liebt</i>
Vfvbi1s	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>liebte</i>
Vfvbi2s	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>liebstest</i>
Vfvbi3s	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>liebte</i>
Vfvbi1p	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>liebten</i>
Vfvbi2p	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>liebtet</i>
Vfvbi3p	finites Vollverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>liebten</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Vfvbk1s	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps.Sg.	<i>nähme</i>
Vfvbk2s	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps. Sg.	<i>nähmest</i>
Vfvbk3s	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>nähme</i>
Vfvbk1p	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps. Pl.	<i>nähmen</i>
Vfvbk2p	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps. Pl.	<i>nähmt</i>
Vfvbk3p	finites Vollverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps. Pl.	<i>nähmen</i>
Vfmai1s	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>darf</i>
Vfmai2s	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>darfst</i>
Vfmai3s	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>darf</i>
Vfmai1p	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>dürfen</i>
Vfmai2p	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>dürft</i>
Vfmai3p	finites Modalverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>dürfen</i>
Vfmak1s	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Sg.	<i>dürfe</i>
Vfmak2s	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Sg.	<i>dürfest</i>
Vfmak3s	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>dürfe</i>
Vfmak1p	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Pl.	<i>dürfen</i>
Vfmak2p	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Pl.	<i>dürfet</i>
Vfmak3p	finites Modalverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Pl.	<i>dürfen</i>
Vfmbi1s	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>durfte</i>
Vfmbi2s	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>durftest</i>
Vfmbi3s	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>durfte</i>
Vfmbi1p	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>durften</i>
Vfmbi2p	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>durftet</i>
Vfmbi3p	finites Modalverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>durften</i>
Vfmbk1s	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps.Sg.	<i>dürfte</i>
Vfmbk2s	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps.Sg.	<i>dürftest</i>
Vfmbk3s	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps.Sg.	<i>dürfte</i>
Vfmbk1p	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps.Pl.	<i>dürften</i>
Vfmbk2p	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps.Pl.	<i>dürftet</i>
Vfmbk3p	finites Modalverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps.Pl.	<i>dürften</i>
Vfaai1s	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>habe</i>
Vfaai2s	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>hast</i>
Vfaai3s	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>hat</i>
Vfaai1p	finites Auxiliarverb, Präsens Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>haben</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Vfaai2p	finites Auxiliärverb, Präsens Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>habt</i>
Vfaai3p	finites Auxiliärverb, Präsens Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>haben</i>
Vfaak1s	finites Auxiliärverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Sg.	<i>habe</i>
Vfaak2s	finites Auxiliärverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Sg.	<i>habest</i>
Vfaak3s	finites Auxiliärverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>habe</i>
Vfaak1p	finites Auxiliärverb, Präsens Konjunktiv, 1. Ps. Pl.	<i>haben</i>
Vfaak2p	finites Auxiliärverb, Präsens Konjunktiv, 2. Ps. Pl.	<i>habet</i>
Vfaak3p	finites Auxiliärverb, Präsens Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>haben</i>
Vfaac2s	finites Auxiliärverb, Imperativ, 2. Ps. Sg.	<i>habe¹</i>
Vfaac2p	finites Auxiliärverb, Imperativ, 2. Ps. Pl.	<i>habt</i>
Vfabi1s	finites Auxiliärverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Sg.	<i>hatte</i>
Vfabi2s	finites Auxiliärverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Sg.	<i>hattest</i>
Vfabi3s	finites Auxiliärverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Sg.	<i>hatte</i>
Vfabi1p	finites Auxiliärverb, Präteritum Indikativ, 1. Ps. Pl.	<i>hatten</i>
Vfabi2p	finites Auxiliärverb, Präteritum Indikativ, 2. Ps. Pl.	<i>hattet</i>
Vfabi3p	finites Auxiliärverb, Präteritum Indikativ, 3. Ps. Pl.	<i>hatten</i>
Vfabk1s	finites Auxiliärverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps. Sg.	<i>hätte</i>
Vfabk2s	finites Auxiliärverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps. Sg.	<i>hättest</i>
Vfabk3s	finites Auxiliärverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps. Sg.	<i>hätte</i>
Vfabk1p	finites Auxiliärverb, Präteritum Konjunktiv, 1. Ps. Pl.	<i>hätten</i>
Vfabk2p	finites Auxiliärverb, Präteritum Konjunktiv, 2. Ps. Pl.	<i>hättet</i>
Vfabk3p	finites Auxiliärverb, Präteritum Konjunktiv, 3. Ps. Pl.	<i>hätten</i>
Via	Partizip Perfekt	<i>geliebt</i>
Vii	Infinitiv	<i>lieben</i>
Vib	Infinitiv mit inkorporiertem 'zu'	<i>anzubeten</i>
Ngns	Appellativum, Nom. Sg.	<i>Buch²</i>
Nggs	Appellativum, Gen. Sg.	<i>Buchs, Buches</i>
Ngds	Appellativum, Dat. Sg.	<i>Buch, Buche</i>
Ngas	Appellativum, Akk. Sg.	<i>Buch</i>
Ngnp	Appellativum, Nom. Pl.	<i>Bücher</i>
Nggp	Appellativum, Gen. Pl.	<i>Bücher</i>
Ngdp	Appellativum, Dat. Pl.	<i>Büchern</i>
Ngap	Appellativum, Akk. Pl.	<i>Bücher</i>
Nens	Eigennamen, Nom. Sg.	<i>Gogol³</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Negs	Eigennamen, Gen. Sg.	<i>Gogols</i>
Neds	Eigennamen, Dat. Sg.	<i>Gogol</i>
Neas	Eigennamen, Akk. Sg.	<i>Gogol</i>
Nenp	Eigennamen, Nom. Pl.	<i>Meiers</i>
Negp	Eigennamen, Gen. Pl.	<i>Meiers</i>
Nedp	Eigennamen, Dat. Pl.	<i>Meiers</i>
Neap	Eigennamen, Akk. Pl.	<i>Meiers</i>
Pov	Präposition ohne Artikel, vorgestellt	<i>an, wegen, bis</i>
Pon	Postposition	<i>entlang, wegen</i>
Poa	Circumposition Teil I	<i>auf (... hin), von ... (her)</i>
Poz	Circumposition Teil II	<i>(auf ...) hin, (von) ... her</i>
Pev	Präposition mit enklitischem Artikel, vorgestellt	<i>ins, vom</i>
Pea	Circumposition Teil I, mit enklitischem Artikel	<i>vom (... aus)</i>
Bg	Adverb	<i>heute, (fährt) schnell</i>
Bp	Pronominaladverb	<i>daran</i>
Bi	Interrogativadverb	<i>wohin</i>
Aa	Adjektiv, attributiv	<i>schöner (Mann)</i>
Ap	Adjektiv, prädikativ	<i>(ist) schön</i>
Cs	subordinierende Konjunktion	<i>falls, wie, bis</i>
Ci	subordinierende Konjunktion mit Infinitiv	<i>um (zu)</i>
Ck	koordinierende Konjunktion	<i>und, bis, doch</i>
Cv	Vergleichskonjunktion	<i>als, wie</i>
Ca	Konjunktion Teil I	<i>entweder (oder), (je) desto</i>
Cz	Konjunktion Teil II	<i>(entweder) oder</i>
Rp	Personalpronomen	<i>wir, er</i>
Rqp	Interrogativpronomen pronominal	<i>wer, wen</i>
Rqa	Interrogativpronomen attributiv	<i>wieviele (Fragen), welches</i>
Rr	Relativpronomen	<i>welcher, denen</i>
Rba	Possessivpronomen attributiv	<i>unser (Haus), ihren</i>
Rbp	Possessivpronomen prädikativ	<i>(das ist) meins, unser</i>
Rdp	Demonstrativpronomen pronominal	<i>diese (war Professorin), der</i>
Rda	Demonstrativpronomen attributiv	<i>dieser (Mann), solcher</i>
Rip	Indefinitpronomen pronominal	<i>niemand, einem</i>
Ria	Indefinitpronomen attributiv	<i>kein (Mensch), manche</i>

Symbol	Definition	Beispiel
Rs	Reflexivpronomen	<i>sich</i>
Re	Reziprokpronomen	<i>einander, sich</i>
Qi	Infinitivpartikel	<i>zu</i>
Qs	Superlativpartikel	<i>aufs (köstlichste), am (liebsten)</i>
Qv	Verbpartikel	<i>(er betet) an</i>
Qc	Gesprächspartikel oder Interjektion	<i>aha, nein</i>
Db	bestimmter Artikel	<i>die, den</i>
Du	unbestimmter Artikel	<i>eine, einen</i>
Fe	Satzendezeichen	<i>.! : ?</i>
Fa	Anführungszeichen/Klammer auf	<i>{</i>
Fz	Anführungszeichen/Klammer zu	<i>}</i>
Fb	Bindestrich, Unterstrich, Schrägstrich	<i>- - /</i>
Fi	Interpunktion innerhalb des Satzes	<i>;</i>
Sym	Symbole, Zahlen, ideographische Zeichen	<i>§</i>
Eq	Formeln und Gleichungen	<i>5.1 = 7x</i>
U	Unbekannt	<i>Phan</i>

Tabelle 4: Das große Münsteraner Tagset

2.2.3 Gliederung der Beschreibung

Die Abschnitte zu jeder Wortart enthalten:

1. Die Beschreibung der jeweiligen Wortklasse und ihrer Unterklassen
2. Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset (bei Nomen und Verben)
3. Mehrere Beispiele
4. Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

¹Die Tags *Vfaac2s* und *Vfaac2p* treten im Münsteraner Korpus nicht auf, werden jedoch der Vollständigkeit halber im Tagset beibehalten.

²Für unbestimmbaren Kasus oder Numerus wird die entsprechende Angabe durch 0 ersetzt (vgl. 5.4.1, Seite 33). Im Münsteraner Korpus treten auf: Ng0s, Ng0p, Nga0 und Ng0n.

³Für unbestimmbaren Kasus oder Numerus wird die entsprechende Angabe durch 0 ersetzt (vgl. 5.4.1, Seite 33). Im Münsteraner Korpus treten auf: Ne0s und Ne0p.

2.2.4 Notation der Beispiele

Während im Korpus jede Token-Tag-Kombination in einer Zeile steht (vgl. Abbildung 1 und Abbildung 2), verwenden wir hier eine Notation, bei der die Beispiele schneller gelesen werden können. Das Beispiel in Abbildung 1 wird also ohne die Trennsymbole # und % und ohne die zur Auswahl stehenden Tags, die zwischen dem zweiten und dritten # stehen, dargestellt. Gegenüber dem Beispiel in Abbildung 2 fallen die Tabulatorzeichen, die zur Auswahl stehenden Tags und alle weiteren Angaben (wie *se* für Satzende) weg.

```
#Schon#Bg#Bg
#drei#Aa%Ap%Bg%Ngap%Ngdp%Nggp%Ngnp#Aa
#Kilometer#Ngap%Ngas%Ngds%Nggp%Ngnp%Ngns#Ngap
#vor#Bg%Pov%Qv#Pov
#dem#Db%Rda%Rdp%Rr#Db
#Ziel#Ngas%Ngds%Ngns#Ngds
#roch#Vfvbi1s%Vfvbi3s#Vfvbi3s
#es#Rp#Rp
#verführerisch#Aa%Ap%Bg#Bg
#nach#Bg%Pon%Pov%Qv#Pov
#Öl#Ngas%Ngds%Ngns#Ngds
#,#Fi#Fi
#Benzin#Ngas%Ngds%Ngns#Ngds
#und#Ck#Ck
#Staub#Ngas%Ngds%Ngns#Ngds
#.#Fe#Fe
```

Abbildung 1: Korpusausschnitt im Arbeits-Annotationsformat. Der Text stammt aus: Verduftet. Zeit Nr.26, 1992.

Wir schreiben die Token-Tag-Kombinationen unter Verwendung des großen Tagsets ferner im Fließtext in der Form TOKEN/TAG TOKEN/TAG TOKEN/TAG etc.:

- (1) Schon/Bg drei/Aa Kilometer/Ngap vor/Pov dem/Db Ziel/Ngds roch/Vfvbi3s es/Rp verführerisch/Bg nach/Pov Öl/Ngds ,/Fi Benzin/Ngds und/Ck Staub/Ngds ./Fe

Schon	Bg	Bg
drei	Aa%Ap%Bg%Ng0s%Ngap%Ngdp%Nggp%Ngnp%Rip	Aa
Kilometer	Ng0p%Ngap%Ngas%Ngdp%Ngds%Nggp%Ngnp%Ngns	Ngap
vor	Bg%Poa%Pov%Qv	Pov
dem	Db%Rda%Rdp%Rr	Db
Ziel	Ngas%Ngds%Ngns	Ngds
roch	Vfvi1s%Vfvi3s	Vfvi3s
es	Rp	Rp
verführerisch	Aa%Ap%Bg	Bg
nach	Bg%Pon%Pov%Qv	Pov
Öl	Ng0s%Ngas%Ngds%Ngns	Ngds
,	Fa%Fe%Fi	Fi
Benzin	Ng0s%Ngas%Ngds%Ngns	Ngds
und	Ck	Ck
Staub	Ngas%Ngds%Ngns	Ngds
. se	Fe%Fi	Fe

Abbildung 2: Korpusausschnitt im Münster format (MF). Der Text stammt aus: Verduftet. Zeit Nr.26, 1992.

3 Besonderheiten

3.1 Inkongruenz von Lexem und Token

3.1.1 Verfahren bei unfesten Zusammensetzungen

Es gibt Wortformtypes, die im Text als zwei oder mehr Token realisiert werden.

Beispiele:

- (2) Doch dann **lädt/Vfvai3s** er zum Rundgang **ein/Qv**. (Aus: Igitt, das ist doch Pipi. Ein Rundgang durch die Zoos im Ruhrgebiet. Zeit Nr.46, 1991).

- (3) Das Kämpfen lernen **um/Poa** des Kämpfens **willen/Poz**. (Aus: Über den Infantilismus in Bertolt Brechts Brot- und Suppen-Theater. Staatsdichter im Kinderland. Zeit Nr.4, 1992).

Die hervorgehobenen Token könnten als Teile einer Wortform angesehen werden, werden aber jeweils durch einen eigenen Tag gekennzeichnet.

3.1.2 Ellipsen

Einen anderen Sonderfall stellen Ellipsen dar. Die elliptische Form wird behandelt, als ob sie vollständig wäre.

- (4) Hollmann hat Riedel damals ersatzweise einer etwa **ein-/Aa** bis **zweistündigen/Aa** Prüfung im Sinne eines Gesprächs unterzogen. (Aus: Sportdossier. Zeit Nr.9, 1992).

ein- erhält den Tag, den es erhalten würde, wenn es vollständig wäre: Die vollständige Form heißt *einstündigen*. *ein-* wird in diesem Fall also als Teil eines attributiven Adjektivs betrachtet und entsprechend annotiert.

3.1.3 Elisionen

Es gibt Token, die mehr als ein Lexem repräsentieren, aber nicht ohne eine große Fehlerquote segmentiert werden können. Solche Token werden mit den Tags der Token, aus denen sie bestehen, annotiert. Hierzu wird als Relator das Paragraphenzeichen § verwendet. Vor dem Paragraphenzeichen steht der Gesamttag, danach folgen die Teiltags. In einer Anwendung, wie etwa der automatischen Wortartenannotation, können je nach Bedarf der Gesamttag oder die Teiltags verwendet werden.

Das Paragraphenzeichen steht also für die Relation 'besteht aus'. Einen Anwendungsbereich stellen **Elisionen** dar:

- (5) I hab **mirs/Rp§Rp,Rp** ja gleich gedacht, weil, wenn er häßlich gewesen wäre, **wärs/Vfabk3s§Vfabk3s,Rp** wieder was anderes gewesen. (Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).

Können die einzelnen Token jedoch segmentiert werden, wird folgendermaßen annotiert:

- (6) Wichtiger **ist/Vfvai3s 's/Rp**, sich ins Gesicht zu sehen (Aus: Fünf neue Länder sind zur Bundesrepublik gestoßen. Zeit Nr.48, 1990).⁴

3.1.4 Titel und Namen, Mehrwortlexeme

Ferner gibt es auch sprachliche Einheiten, die aus mehreren Token bestehen und denen zwar jeweils ein eigener Tag zugewiesen werden kann, die aber dennoch unter Zuweisung eines Gesamt-Tags zusammengefasst werden. Diese Einheiten sind zusammenhängende Folgen von Token, die aus distributioneller Sicht die Funktion eines Lexems erfüllen. In diesem Fall werden die Token nicht nur einzeln annotiert, sondern jedes Token wird zusätzlich mit dem Zeichen \$ und dem übergeordneten Tag annotiert. Das Dollarzeichen bezeichnet die **Ist-Teil-von-Relation**. Um zu kennzeichnen, dass eine solche Struktur beendet ist, wird der strukturelle Zusammenhang für den letzten Teil gesondert durch $\hat{}$ repräsentiert.

- (8) Janusz Tycner ist außenpolitischer Redakteur der **Warschauer/Aa\$Negs Wochenzeitung/Nggs^Negs** (Aus: Aus für die alten Helden. In Polen werden alle Symbole des Kommunismus beseitigt. Zeit Nr.46, 1990).
- (9) **Vom/Pev\$Nens Winde/Ngds\$Nens verweht/Bg^Nens** war noch ein Buch, in dem man wohnen konnte. (Aus: Das Scarlett-Monster. Im Land der lebenden Toten. Zeit Nr.41, 1991).

Die Ist-Teil-von-Relation findet in erster Linie Verwendung bei Eigennamen, Buch- und Filmtiteln. Es können hier auch ein Satz oder mehrere Sätze einen übergeordneten Tag erhalten.

- (10) Während des gesamten Stücks schweben zudem drei Videomitore über der Bühne, auf denen wir kurze Bildsequenzen aus Paul Wegeners expressionistischem Stummfilmklassiker **Der Golem: Wie er in die Welt kam** sehen. (Aus: ... und Richard Teitelbaums

⁴Im Arbeitsformat wird noch analog zu Beispiel (5) annotiert:
 (7) Wichtiger **ist's/Vfvai3s§Vfvai3s,Rp**, sich ins Gesicht zu sehen.

interaktiver Golem [H!]omunkulus vom Chip. Zeit Nr.9, 1992)^{5 6}.

Auch sonstige Mehrwortlexeme werden so markiert:

- (11) Der simple Schwank kommt immer noch **am/Qs\$Bg besten/Aa^Bg** an (Aus: Von Misthaufen und Mottenkugeln. Plattdeutsches Theater zwischen Waterkant und Westfalen. Zeit Nr.20, 1991).
- (12) Man hatte uns gewissermaßen versprochen, daß es in der Bundesrepublik eine **durch/Bg\$Bg und/Ck\$Bg durch/Bg^Bg** verdorbene Oberschicht gebe, deren sittliche Verworfenheit ans grelle Tageslicht treten werde. (Aus: Haben? Zeit Nr.12, 1990).
- (13) **Im/Pev\$Bg übrigen/Ngds^Bg** arbeitet der Sporthilfevorstand laut Schumann daran, die Idee von 'Förderbeiträgen' zu realisieren. (Aus: Franziska van Almsick Juniorsportlerin '92 / DSM und Fördergesellschaft vereint. Sporthilfe schmückt sich mit einer Vierzehnjährigen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.10.1992, Nr.254).

Dieses Beispiel zeigt nebenbei, dass Nomina nicht notwendigerweise großgeschrieben sein müssen (vgl. 5.4.7, Seite 38).⁷

Mehrwortlexeme sind:

- Komplexe Eigennamen
- Superlativphrasen *Am/Qs\$Bg besten/Bg^Bg*
- Folgen von Token, die wesentlich häufiger miteinander kookkurieren, als zu erwarten wäre. Als weiterer Indikator gilt, dass bei den einzelnen Token gegenüber der normalerweise üblichen Wortart eine Konversion

⁵Vor allem bei Texten der ZEIT fehlt häufig der erste Buchstabe in der uns vorliegenden maschinenlesbaren Version. Dies kann ein Konversionsfehler sein; möglicherweise wird der erste Buchstabe eines ZEIT-Artikels jedoch nicht im Textdokument abgelegt.

⁶Das Zitat mit Annotation befindet sich in Beispiel (68) unter dem Abschnitt 5.4.1, Seite 33 (Nomen invariants).

⁷Da die Texte des Korpus aus der Zeit vor der Orthografie-Reform stammen, richten sich die Zitate nach den alten Rechtschreibregeln.

vorliegt, die nur im Kontext der Tokenfolge besteht. *ein/Du\$Rip bißchen/Rip^Rip*

Dass die Token eines Mehrwortlexems je nach ihrem Kontext unterschiedlich annotiert werden können, zeigen die folgenden Beispiele.

- (14) 'Ich möchte noch **ein/Du\$Rip bißchen/Rip^Rip** vom alten Mythos bewahren', sagt der 37 Jahre alte Tattoo-Fachmann. (Aus: Die Nadel bohrt sich in die Haut. Ins Tattoo-Studio kommen nicht mehr nur 'harte Jungs'. Frankfurter Allgemeine Zeitung 20.09.1992, Nr.38).
- (15) **Ein/Du\$Ria bißchen/Rip^Ria** Chadwick, **ein/Du\$Ria bißchen/Rip^Ria** Giacometti - und sehr viel Urs Jaeggi (Aus: Museum Bochum. Verstummt. Zeit Nr.31, 1991).
- (16) - Och, antworteten wir **ein/Du\$Bg bißchen/Rip^Bg** verlegen, das Übliche eben. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).

Hier wird das Mehrwortlexem 'ein bisschen' als pronominales Indefinitpronomen, als attributives Indefinitpronomen oder aber als Adverb annotiert; Entsprechendes gilt auch für 'ein wenig'. Sofern Flexionsmerkmale oder attributiver/pronominaler Gebrauch nicht variabel sind, erhalten die einzelnen Token der Mehrwortlexeme ihre Tags per Konvention, die sich allerdings am Auftreten der Token außerhalb des jeweiligen Mehrwortlexems orientiert. 'paar' in 'ein paar' erhält beispielsweise den Tag *Ria*, da dieses Token auch als attributives Indefinitpronomen auftreten kann.

- (17) Die einzelne Blütentrompete jedoch fällt nach **ein/Du\$Ria paar/Ria^Ria** Tagen schon ab und macht der walnußgroßen Fruchtkapsel Platz. (Aus: Wattebäusche und Fettsäuren. Frankfurter Allgemeine Zeitung 2.8.1992, Nr.178).

3.2 Orthografische und syntaktische Fehler

Token mit orthografischen und syntaktischen Fehlern werden getaggt, sofern das möglich ist. Sie erhalten aber zusätzlich eine Markierung mit *oF** (18), bzw. *sF** (19). Die Markierung für orthografische Fehler steht direkt beim

betreffenden Token, die für syntaktische Fehler beim ersten fehlerhaften Token:

- (18) Wo das Adjektiv dem Substantiv den Rücken dreht, stellen sich so erträgliche Bildungen ein wie hellwacher Träumer oder streitbare **Frietaube/oF*Ngns**. (Aus: Unsere Sprache: Kleiner Ausflug ins Land der überflüssigen oder ungelüfteten Adjektive. Doppel-Moppel. Zeit Nr.19, 1992).
- (19) Derartige **wechselseitigen/sF*Aa personellen/sF*Aa** Verflechtungen zwischen der für die Überwachung des Projekts zuständigen GMD und der projektausführenden Gesellschaft waren nach Ansicht des Rechnungshofes geeignet, schwerwiegende Interessenkollisionen auszulösen. (Aus: Zeit Nr.39, 1991, [ohne Titel]).

Ab und zu kommt es im Korpus vor, dass Textteile fehlen, so dass auch Token wie diese annotiert werden müssen:

- (20) Auch dieses Jahr hat der Bundesrechnungshof wieder reichlich Anlaß, das Finanzgebaren der Bonner Regierung zu rügen **enster/oF*Ngds hinaus/sF*Bg** (Aus: Zeit Nr.39, 1991, [ohne Titel]).

Die Tags werden aus dem Kontext erschlossen, sofern das irgend möglich ist. Ansonsten wird erhält das betreffende Token den Tag *U* für "Unbekannt".

- (21) Und die können perfekte touristische Infrastrukturen und **prosirole/oF*U** Verkäufer vorweisen. (Aus: Ratlos unter Fachwerkdächern. Wernigerode im Harz: Eine schöne alte Stadt muß neue Wege im Tourismus finden. Zeit Nr.13, 1991).

3.3 Fremdsprachliche Ausdrücke

Fremdsprachliche Ausdrücke werden mit der Angabe ihrer Wortart versehen, sofern das möglich ist. Zusätzlich werden sie mit einer Meta-Markierung annotiert. Hierzu wird das Paragraphenzeichen § verwendet. Aber: Sofern zum Beispiel aufgrund von Großschreibung eine Entlehnung anzunehmen ist, wird das Token als deutschsprachig angesehen und nicht besonders annotiert.

- (22) Kameramann und Programmierer geben in ihr Programm alle Einstellungen und Kamerapositionen ein, die für ein ' **Take/Ngas**' vorgesehen sind. (Aus: High-Tech in der Puppenstube. Wie ein Trickfilm entsteht. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.06.1990, Nr.144).

Dagegen:

- (23) Die **air-condition/Fw§Ngns** summt selbst im gemäßigten Oregon-Klima. (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

Komplexe fremdsprachliche Ausdrücke werden auf die gleiche Weise getaggt, es sei denn, die grammatischen Kategorien oder Kasus sind unbekannt (24)⁸, oder entsprechen nicht der Satzstellung des Deutschen (25). Dann wird zumindest das Konstrukt als solches kenntlich gemacht und die einzelnen Komponenten mit dem Tag *U* für "Unbekannt" annotiert.

- (24) Heute spricht Ludger Gerdes über den Garten als ' **missing/Fw§Aa\$Ngas link/Fw§Ng0s^Ngas**' der Künste. (Aus: Kleine Meldungen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.11.1992, Nr.278).
- (25) Der beliebteste Hit, möglicherweise der schönste Traum, ist **Tram/Fw§U\$Nens Phan/Fw§U\$Nens Tram/Fw§U^Nens**. (Aus: Vietnam ist kein Kuba in Südostasien mehr. Das Land öffnet sich neuen Einflüssen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 14.09.1991, Nr.214).

Dass fremdsprachliche Ausdrücke lang und komplex sein können, zeigt das folgende Beispiel:

⁸Vergleiche auch 'Sonderfall: Nicht bestimmbarer Kasus bei fremdsprachlichen Ausdrücken (5.4.2, Seite 35).

- (26) ' **Oranges/Fw§Ngnp\$Nens Are/Fw§Vfaai3p\$Nens Not/Fw§Bg\$Nens The/Fw§Db\$Nens Only/Fw§Aa\$Nens Fruit/Fw§Ngns^Nens**' (1989) der britischen Regisseurin Beban Kidron beschreibt das Schicksal einer jungen Frau, die nach jahrelanger Unterdrückung ihrer lesbischen Neigungen das streng religiöse Elternhaus flieht. (Aus: Flucht in die Aggressionen. Nicht Sonderstatus, sondern Gleichberechtigung / Eindrücke vom 'International Gay and Lesbian Film Festival'. Frankfurter Allgemeine Zeitung 16.07.1990 Nr.163).⁹

3.3.1 Abkürzungen

Auch im Fall von **Abkürzungen** wird der Meta-Tag § verwendet, zum Beispiel:

- (27) Hunderte von **Trabis/Abk§Nedp** und Wartburgs parken auf den Gehwegen. (Aus: Im Geldrausch. General 3000 oder wie ein Westberliner den Brüdern und Schwestern im Osten das Geld aus der Tasche zieht. Zeit Nr.49, 1990).

Mehrteilige Abkürzungen werden als mehrere Token segmentiert und entsprechend annotiert:

- (28) Das hat der Stasi-Oberst **a./Abk§Pov D./Abk§Ngds** Joachim Wiegand am Dienstag dieser Woche noch einmal bekräftigt. (Aus: Der Potsdamer Landtag prüft die Stasi-Vorwürfe gegen Manfred Stolpe. Zeit Nr.20, 1992).

3.4 Konversionen

3.4.1 Konversionen außerhalb von Zitierformen

Bei Konversionen (Wortartwechsel) wird so annotiert, wie es die Distribution der zu taggenden Token nahelegt:

⁹Die Kasuszuweisung innerhalb von fremdsprachlichen Ausdrücken ist oft nicht möglich. Vgl. zu diesem Problem 5.4.2, Seite 35.

- (29) Wer jetzt **abseits/Bg** steht, der werde auch später im **Abseits/Ngds** bleiben. (Aus: Später Auftakt. Gorbatschow traf den Präsidenten Südkoreas. Zeit Nr.24, 1990).
- (30) Spaß macht, was gerade **in/Ap** ist: (Aus: Jugend und Sport (12): Beim Schwimmen ist nicht nur das Wasser wichtig. Frankfurter Allgemeine Zeitung 18.12.1992, Nr.294)

3.4.2 Konversionen innerhalb von Zitierformen

Wenn Wortformen in einer Zitierform in eine andere Wortart konvertiert werden, wird dagegen das Paragraphenzeichen verwendet, derart, dass die distributionelle Klasse vor dem Relator und die eigentliche Wortart hinter dem Relator steht:

- (31) Als wenn das kleine Töpfchen durch das Adjektiv **klein/Ne0s§Ap** zusätzliche Eigenschaften erhalte oder das winzige Schlückchen durch das Adjektiv **winzig/Ne0s§Ap!** (Aus: Unsere Sprache: Kleiner Ausflug ins Land der überflüssigen oder ungelüfteten Adjektive. Doppel-Moppel. Zeit Nr.19, 1992).

4 Verben (V)

4.1 Beschreibung

Die Hauptklasse der Verben besitzt zwei Systeme von Unterklassen:

- die finiten und die infiniten Verbformen
- die Voll-, Modal- und die Auxiliärverben.

Die erste Unterteilung der Verben geschieht anhand der Frage, ob die Verbform für Numerus und Person spezifiziert ist oder nicht. Unterschieden werden finite und infinite Verbformen, deren Tags mit *Vf* bzw. *Vi* beginnen. Die zweite Unterteilung bezieht sich auf die syntaktische Rolle des jeweiligen Verbs. Vollverben können allein das Prädikat (den "Satzkern") bilden. Modal- und Hilfsverben dagegen bilden zusammen mit einem Vollverb das Prädikat. Modalverben spezifizieren die Art und Weise der durch das Vollverb bezeichneten Handlung (oder des Ereignisses). Dem Modalverb folgt das Vollverb immer im Infinitiv ohne "zu". Es muss aber nicht direkt folgen.

4.1.1 Finite Verben (Vf)

Der Tag im großen Tagset setzt sich wie folgt zusammen:

Vf[vma][ab][ikc][123][sp]¹⁰

[vma]: Vollverb oder Modalverb oder Auxiliarverb

[ab]: Präsens oder Präteritum

[ikc]: Indikativ oder Konjunktiv oder Imperativ

[123]: 1. Person oder 2. Person oder 3. Person

[sp]: Singular oder Plural

Der Tag im kleinen Tagset:

Vf[vma]⁺[c]

[vma]: Vollverb oder Modalverb oder Auxiliarverb

[c]: Imperativ

Tempora und Modi, die durch mehrere Token ausgedrückt werden (Futur, Konjunktiv II), sowie Passivkonstruktionen werden nicht als solche annotiert, sondern jedes Token wird einzeln mit einem Tag versehen.

- (32) Das wichtigste heißt MPEG-Algorithmus und **wird/Vfaai3s** voraussichtlich im November zum internationalen Standard **erhoben/Via**. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).
- (33) Dies **würde/Vfabk3s** einen riesigen Zukunftsmarkt **erschließen/Vii**. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).

¹⁰Als Notation der regulären Ausdrücke habe ich die bei Unixtools wie 'grep' übliche gewählt.

- (34) Auf CD-ROM **verbreitet/Via werden/Vfaai3p** zunächst gut zwanzig Programme, etwa Spiele oder bunte elektronische Atlanten. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).
- (35) Nach Hause **könne/Vfmak3s** sie nicht **kommen/Vii**, schließlich **habe/Vfaak3s** sie den Verstand **verloren/Via**, er, Georg, **habe/Vfaak3s** es ja oft genug **gesagt/Via**. (Aus: Mädchenträume. Zeit Nr.15, 1990).
- (36) Mädle, **laß/Vfvac2s** da sage, wo bist dan gwesa, he? (Aus: [K!]ollege M. Jahres[!]: eine imaginäre Feier mit dem Komponisten im Kreise seiner Bewunderer (samt einem überraschenden Ehrengast). Zeit Nr.56, 1991).
- (37) **Wahret/Vfvac2p** euer Recht. **Wälzt/Vfvac2p** um! **Befreit/Vfvac2p!** (Aus: Die Selbstverstümmelung [B!]echer[s!]. Zeit Nr.46, 1991).

Auxiliarverben begleiten das Verb bei der Bildung komplexer Zeit- und Modusformen, des Perfekts, des Futurs und des Passivs.

- (38) Er **wird/Vfaai3s** erbarmungslos **bestraft/Via**. (Aus: Kolumne. Zeit Nr.32, 1991).

Modalverben können zum Beispiel 'dürfen', 'können', 'mögen', 'müssen', 'sollen', und 'wollen' und ihre flektierten Wortformen sein.¹¹ Sie besitzen keine Imperativformen.

- (39) Wie immer man vergleicht, nie **kann/Vfmai3s** man es allen recht **machen/Vii**. (Aus: Zeitspiegel. Zeit Nr.45, 1991).

Modalverben bedürfen genau wie die Auxiliärverben des Zusatzes einer infiniten Verbform.

¹¹Aber nicht jedes Wortformtoken aus dieser Aufzählung wird als Modalverb gebraucht (vgl. 4.4.2, Seite 27).

4.1.2 Infinitive Verben (Vi)

Bei den infiniten Verbformen wird nicht nach Voll-, Modal- und Auxiliaren unterschieden, da sie sich weitgehend distributionell gleich verhalten. Die Tags für das große und das kleine Tagset sind identisch.

4.1.2.1 Partizip Perfekt (Via)

Das Partizip Perfekt bildet mit einem finiten Hilfsverb (wie 'wird', 'ist' oder 'hatte') eine verbale Einheit (vgl. Bergenholtz u. Schaefer 1977, 83). Zwischen von Vollverben oder Hilfsverben abgeleiteten Partizipien wird nicht unterschieden, denn die distributionellen Unterschiede sind nicht als gravierend zu betrachten. Wie zum Beispiel bei (40), (41) und (42) zu sehen ist, stehen sämtliche Partizipienformen in Hauptsätzen am Ende einer Verbalphrase und können auf Adverbial-, Nominal- oder Präpositionalphrasen folgen. In Nebensätzen folgt ihnen ein Hilfsverb (43). Allerdings lassen nur Partizip-Perfekt-Formen des Lexems 'sein' eine Ergänzung mit einem Prädikatsnomen zu (44).

- (40) Das hat das Hamburgische Pressegesetz gerechterweise so **vorgesehen/Via** (*gehabt*). (Aus: Pressefreiheit ohne Segen vom Direktor. In einigen Bundesländern wird die Zensur von Schülerzeitungen abgeschafft. Zeit Nr.14, 1991).
- (41) Das sei schon so **gewesen/Via** (*gelaufen*), als sie ihn kennengelernt habe. (Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).
- (42) Die Ratten und die Mäuse seien durch die Zimmer **gelaufen/Via**. (Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).
- (43) Selbst erfahrene Nanologen sollen noch im dunkeln tappen bei der Frage, wann genau die sieben Zwerge nun zur Gartenzier **mutiert/Via** sind (*zur Gartenzier geworden sind*). (Aus: Schneewittchen und Co.: Kretische Goldgräber? Ein Museum für griesgrämige Gnome und wundersame Wichtel. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.07.1992, Nr.29.)

- (44) Die Bundeswehr ist dank Baudissin und seiner Mitstreiter eine moderne Armee **geworden/Via**. (Aus: Besser geeignet für den Frieden. Die Soldaten der Bundeswehr brauchen keinen erweiterten Auftrag. Zeit Nr.16, 1991).

4.1.2.2 Infinitiv (Präsens Aktiv) (Vii)

Nur der Infinitiv Präsens Aktiv läßt sich in folgendes Muster einsetzen:

Er versuchte zu ...

Er kann ...

Er wird ... (Bergenholtz u. Schaeder 1977, 86)

- (45) Man ließ uns nur **wissen/Vii**, daß man zum Nulltarif unter einer Extranummer den direkten Kontakt zum Telekom direkt-Team **suchen/Vii** könne. (Aus: Zeitlese. Zeit Nr.45, 1991).
- (46) Längst haben die Vereinigten Staaten aufgehört, ein Schmelztiegel zu **sein/Vii**. Aus: (Aus: Amerika und Einwanderung. Schmelztiegel oder Salatschüssel? Zeit Nr.46, 1990).

4.1.2.3 Infinitiv mit inkorporiertem 'zu' (Vib)

Bei allen Verben mit Verbpartikel wird anstelle einer Kombination mit dem Infinitivpartikel 'zu' vor dem Infinitiv das Morphem 'zu' zwischen Partikel und Verbstamm eingefügt.

- (47) Wesel scheut sich nicht, seine Geschichte **auszubreiten/Vib**. (Aus: Weinlehtag mit dem Fahrrad. Zeit Nr.5, 1992).

4.2 Die Abbildung des großen Tagsets auf das kleine Tagset im Bereich der finiten Verben

Die Unterklassen für die Verben beim kleinen Tagset umfassen die Unterklassen für die Verben des großen Tagsets. Die Verbunterklassen des großen Tagsets sind durch das Weglassen von Information, die für die Distribution nicht ausschlaggebend ist, motiviert.

Symbol des kl. Tagset	Symbole des großen Tagsets
Vfv	Vfvai1s Vfvai2s Vfvai3s Vfvai1p Vfvai2p Vfvai3p Vfvak1s Vfvak2s Vfvak3s Vfvak1p Vfvak2p Vfvak3p Vfvbi1s Vfvbi2s Vfvbi3s Vfvbi1p Vfvbi2p Vfvbi3p Vfvbk1s Vfvbk2s Vfvbk3s Vfvbk1p Vfvbk2p Vfvbk3p
Vfvc	Vfvac2s Vfvac2p
Vfm	Vfmai1s Vfmai2s Vfmai3s Vfmai1p Vfmai2p Vfmai3p Vfmak1s Vfmak2s Vfmak3s Vfmak1p Vfmak2p Vfmak3p Vfmbi1s Vfmbi2s Vfmbi3s Vfmbi1p Vfmbi2p Vfmbi3p Vfmbk1s Vfmbk2s Vfmbk3s Vfmbk1p Vfmbk2p Vfmbk3p
Vfa	Vfaai1s Vfaai2s Vfaai3s Vfaai1p Vfaai2p Vfaai3p Vfaak1s Vfaak2s Vfaak3s Vfaak1p Vfaak2p Vfaak3p Vfabi1s Vfabi2s Vfabi3s Vfabi1p Vfabi2p Vfabi3p Vfabk1s Vfabk1s Vfabk2s Vfabk3s Vfabk1p Vfabk2p Vfabk3p
Vfac	Vfaac2s Vfaac2p

Tabelle 5: Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset im Bereich der finiten Verben

4.3 Weitere Beispiele

- (48) Aufbruchstimmung oder gar Euphorie **hat/Vfaai3s** sie von Anfang an nicht zu **erzeugen/Vii vermocht/Via**, obwohl solche Emotionen **nahegelegen/Via hätten/Vfabk3p**. (Aus: Bremen Die Furcht vorm Schwarzen Peter. Hundert Tag Ampelkoalition: Die SPD hat das Sagen, die Partner folgen - notgedrungen).
- (49) Und manche Nacht soll da ein schauerliches Wehklagen **gehört/Via worden/Via sein/Vii**. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).

- (50) Heute **leben/Vfvai1p** wir, morgen **sind/Vfvai1p** wir tot ..., und niemand **wird/Vfaai3s** je **wissen/Vii**, daß wir überhaupt **geboren/Via** waren/**Vfabi1p**. (Aus: Ich bin schon tot. Zeit Nr.25, 1992).

4.4 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

4.4.1 Abgrenzung zwischen Modal- und Vollverb

Die Kombination eines infiniten und eines finiten Vollverbs ist zulässig und führt nicht wie bei Bergenholtz und Schaefer (1977: 81) zur Markierung des finiten Verbs als Hilfs- oder Modalverb.

- (51) Ihr Auftritt **hilft/Vfvai3s**, Maßstäbe **zurechtzurücken** (Aus: Der Potsdamer Landtag prüft die Stasi-Vorwürfe gegen Manfred Stolpe. Zeit Nr.20, 1992).
- (52) Aber ihr **lernt/Vfvai2p** **kämpfen** (Aus: Über den Infantilismus in Bertolt Brechts Brot- und Suppen-Theater. Staatsdichter im Kinderland. Zeit Nr.4, 1992).
- (53) Die Staatsmänner müssen begreifen: Europa **läßt/Vfvai3s** sich nicht ohne die Europäer **bauen**. (Aus: Die Staatsmänner müssen begreifen: Europa läßt sich nicht ohne die Europäer bauen, Zeit Nr.27, 1992).

4.4.2 Token, die meistens als Modal- oder Hilfsverben annotiert werden, können auch Vollverben sein

Alle Wortformen der Lexeme 'können', 'werden', 'sein' etc. können auch als Vollverben gebraucht werden. Sie werden dann nicht von einem infiniten Vollverb begleitet:

- (54) Was Egon **kann/Vfvai3s**, **kann/Vfvai3s** der Eginio schon lange. (Aus: SIEziehung statt ERziehung. Benediktinerpater Eginio Weidenhiller traute seinen Augen nicht. Zeit Nr.16, 1990).

- (55) Pflege zu Hause ist die bessere Lösung, wenn die Angehörigen es wirklich **wollen/Vfvai3p** und wenn sie Hilfestellung bekommen. (Aus: Wandel des Altersbaumes in 120 Jahren. Versichern und vergessen. Zeit Nr.37, 1991).
- (56) Djuna Barnes, die nie eine Schule besucht hat, kommt nach New York, **wird/Vfvai3s Journalistin** und sofort **berühmt**. (Aus: Ich bin schon tot. Zeit Nr.25, 1992).

4.4.3 'möchten': Indikativ oder Konjunktiv

Auch wenn die Flexionsformen von 'möchten' aus diachronisch-morphologischer Sicht als Konjunktivformen von 'mögen' interpretiert werden können (vgl. Duden 1995: 129), so ist aus synchroner Sicht oft der Gebrauch als Indikativform anzunehmen:

- (57) Wer derlei Zwist nicht fürchtet und zugleich dem Ruch des Spieertums entgehen **möchte/Vfmai3s**, dem kann mit ironisch entschärften Neuschöpfungen geholfen werden: (Aus: Schneewittchen und Co.: Kretische Goldgräber? Ein Museum für griesgrämige Gnome und wundersame Wichtel. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.07.1992, Nr.29.).

Klar erkennbarer Gebrauch als Konjunktivform wird entsprechend annotiert:

- (58) Freunde sind sie damals nicht geworden, dennoch hoffen viele Vietnamesen, die Amerikaner **möchten/Vfmbk3p** bald zurückkommen. (Aus: Vietnam ist kein Kuba in Südostasien mehr. Das Land öffnet sich neuen Einflüssen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 14.09.1991, Nr.214).

4.4.4 Partizip vs. Adverb

Token, die adverbial gebraucht werden, werden nach ihrer Distribution annotiert. Dies gilt auch für Token nach der Vergleichskonjunktion 'wie':

- (59) Die Hörer, alte und junge, von denen viele nur in den Gängen stehen oder auf dem Boden sitzen können, starren fast zwei Stunden lang **wie gebannt/Bg** auf seine schmalen Lippen. (Aus: Der leise Prophet. Der katholische Theologe Eugen Drewermann will eine Religion für moderne Menschen. Zeit Nr.5, 1992).

4.4.5 Substantivierte Infinitive

Substantivierte Infinitive werden als Nomen annotiert.

- (60) Das **Kämpfen/Ngns** lernen um des **Kämpfens/Nggs** willen. (Aus: Über den Infantilismus in Bertolt Brechts Brot- und Suppen-Theater. Staatsdichter im Kinderland. Zeit Nr.4, 1992).

5 Nomina (N)

5.1 Beschreibung

Substantive werden dekliniert, ihr Genus und ihr Numerus kann bestimmt werden. Sie beginnen in der Regel mit einem Großbuchstaben. Nur Substantive lassen sich in folgende Substitutionsrahmen einsetzen:

Der/die/das ... war gut.

Die ... waren gut. (nach Bergenholtz u. Schaefer 1977: 103).

Der Angabe, ob es sich um einen Eigennamen oder um ein gewöhnliches Nomen handelt, folgt in der Annotation die Angabe des Kasus und des Numerus des Nomens.

5.1.1 Eigennamen (Ne)

Bei der Klasse der Eigennamen zeigen sich die Schwierigkeiten einer vorwiegend semantischen Wortartdefinition. Dennoch soll und kann auf diese Klasse nicht verzichtet werden. Wenn Werke wie der Grammatik-Duden (1995: 194), Helbig u. Buscha (1987: 230) und Bergenholtz u. Schaefer (1977: 106) die Frage der Abgrenzung zwischen Eigennamen und Appellativa weitgehend offen lassen, dann möchte ich mir nicht anmaßen, dieses Problem im Rahmen dieser Tagset-Beschreibung zu lösen.

Eigennamen sind Substantive oder Nominalgruppen, die auf eine ganz bestimmte Entität (Person, Ding, Gruppe von Personen/Dingen) referieren. Ein Eigenname muss sich auf eine bestimmte Entität beziehen, die so wie sie ist, nur einmal vorkommt. Es darf sich dabei nicht um eine Gattungsbezeichnung wie 'Baum' handeln, auch wenn ein ganz spezifischer Baum gemeint ist. Andererseits gibt es viele Personen, die 'Müller' heißen und einige Entitäten, die unter der Voraussetzung einer bestimmten Weltsicht nur einmal vorkommen:

Die Grenzen zwischen Name und Wort sind freilich nicht immer scharf: Wörter wie Sonne und Mond haben, solange mit ihnen nur unsere eine Sonne und unser Mond erfaßt wird (sog. Unica), namenartigen Charakter. Ein Wort kann zum Namen werden und damit seinen Inhalt weitgehend einbüßen, so, wenn sich ein Sportverein "Eintracht" nennt; ein Name kann zum Wort werden, so, wenn der Name des Grafen Zeppelin auf alle Luftschiffe übertragen wurde und sich damit als neue Sinneinheit neben Flugzeug, Freiballon usw. eingliederte. (Gipper 1978: 41).

Bei der Zuordnung der Klasse Eigenname bzw. Appellativum können distributionelle Kriterien nur bedingt herangezogen werden. Jedoch gilt, dass nur ein Eigenname einem Titel oder einem anderen Substantiv folgen kann, wobei das vorangehende Substantiv Gattungsbegriff, aber keine Mengenangabe (s. 5.4.1, Seite 33, Nomen invariants), zum Eigennamen ist. In Ausdrücken wie 'Das Prinzip Hoffnung', 'die Farbe Blau' oder 'der Vogel Amsel' sind 'Hoffnung', 'Blau' und 'Amsel' allerdings keine Eigennamen, weil es sich hierbei nicht um Referenzen auf bestimmte Entitäten handelt. Als Testrahmen für Eigennamen können die Satzmuster 'ARTIKEL GATTUNGSNAME heißt ...'

und

'der Name ARTIKEL GATTUNGSNAME ist'

von Nutzen sein. Nicht passend ist dagegen:

'ARTIKEL GATTUNGSNAME ist ein/eine ... '.

Zum Beispiel: 'Die Frau heißt Paula.' und 'der Name der Frau ist Paula.' aber nicht: *Die Frau ist eine Paula. (vgl. Abgrenzung zwischen Appellativum und Eigenname, 5.4.4, Seite 36).

Der Tag im großen Tagset setzt sich wie folgt zusammen:

Ne[ngda0][sp0]

[ngda0]: Nominativ oder Genitiv oder Dativ oder Akkusativ oder Nullkasus
[sp0]: Singular oder Plural oder ambiger Numerus

Der Tag im kleinen Tagset ist **Ne**.

- (61) Die Forderung nach Abriß fand, so (*Herr*) **Friedensburg/Nens**, eine große Mehrheit. (Aus: Die standhafte Else. Heute eine Attraktion im Ost-West Tourismus: die Siegestsäule in Berlin. Zeit Nr.12, 1990).

Anredenominative werden immer als Eigennamen getaggt, da sich auch Anreden, die ebenfalls als Appellativa existieren, distributionell genauso wie Eigennamen(konstrukte) verhalten (vgl. Duden 1984: 581, Duden 1995: 623f.).

- (62) **Mädle/Nens**, laß da sage, wo bist dan gwesa, he? (Aus: [K!]ollege M. Jahres[!]: eine imaginäre Feier mit dem Komponisten im Kreise seiner Bewunderer (samt einem überraschenden Ehrengast). Zeit Nr.56, 1991).

Eigennamen können aus mehreren Token bestehen. Die Annotation solcher Mehrwortlexeme ist unter 3.1.4, Seite 15, beschrieben.

5.1.2 Appellativa (Ng)

Merke: g steht für generell

Zu dieser Klasse gehören alle Nomina, die keine Eigennamen sind.

Der Tag im großen Tagset setzt sich wie folgt zusammen:

Ng[ngda0][sp0]

[ngda0]: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Nullkasus
[sp0]: Singular, Plural, ambiger Numerus

Der Tag im kleinen Tagset ist **Ng**.

- (63) Die SPD/Abk§Nens hat das **Sagen/Ngas**, die **Partner/Ngnp** folgen - notgedrungen. (Aus: Bremen Die Furcht vorm Schwarzen Peter. Hundert Tage Ampelkoalition: Die SPD hat das Sagen, die Partner folgen - notgedrungen).

5.2 Die Abbildung des großen Tagsets auf das kleine Tagset im Bereich der Nomina

Die Unterklassen für die Nomina beim kleinen Tagset umfassen die Unterklassen für die Nomina des großen Tagsets:

Symbol des kl. Tagset	Symbole des großen Tagsets
Ne	Nens Negs Neds Neas Nenp Negp Nedp Neap Ne0s Ne0p Nen0 Neg0 Ned0 Nea0
Ng	Ngns Nggs Ngds Ngas Ngnp Nggp Ngdp Ngap Ng0s Ng0p Ngn0 Ngg0 Ngd0 Nga0

Tabelle 6: Die Abbildung des großen auf das kleine Tagset im Bereich der Nomina

5.3 Weitere Beispiele

- (64) Neue **Zeit/Ngns** verlangt neues **Maß/Ngas**. (Aus: Vor zwei Jahrhunderten: Die Geburt des Meters. Zeit Nr.34, 1991).
- (65) Kurz vor 16 **Uhr/Ngdp** trumpft der **Pazifik/Nens** auf der rechten **Seite/Ngds** mit einem unerhörten **Blau/Ngds** auf, die nächsten 160 **Kilometer/Ngap** bleibt er in **Sichtweite/Ngds** des **Coast/Nggs\$Negs Starlight/Nggs^Negs**. (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

5.4 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

5.4.1 Unbestimmbarer Kasus oder Numerus, Nomen invariants

In wenigen Fällen lassen sich die Angaben zur Flexion nicht eindeutig bestimmen. Dann wird im großen Tagset die Angabe durch eine 0 ersetzt. Im folgenden Beispiel ist unklar, ob es sich um ein Substantiv im Singular oder im Plural handelt.

- (66) Kameramann und **Programmierer/Ngn0** geben in ihr Programm alle Einstellungen und Kamerapositionen ein, die für ein 'Take' vorgesehen sind. (Aus: High-Tech in der Puppenstube. Wie ein Trickfilm entsteht. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.06.1990, Nr.144).

Appellativa wie auch Eigennamen werden in Kasus und Numerus unterschieden. Im Großteil der Fälle ist eine eindeutige Festlegung möglich. In Ausnahmefällen kann der sogenannte Nullkasus, bzw. der ambige Numerus gewählt werden. Diese treten im wesentlichen dann auf, wenn zwei oder mehrere Nomen aufeinanderfolgen und zu einer Nominalphrase gehören (vgl. Duden 1995, 247ff.).¹²

So ist beispielsweise bei Titel-Namen-Konstruktionen, Mengenangaben oder bei Maßen dem jeweils zweiten (Teil) kein eindeutiger Kasus zuzuordnen:

- (67) Die Treuhand schloß die Ferienheime bis auf das **Hotel/Ngas Stadt/Ng0s\$Ne0s Wernigerode/Ne0s^Ne0s** (Aus: Ratlos unter Fachwerkdächern. Wernigerode im Harz: Eine schöne alte Stadt muß neue Wege im Tourismus finden. Zeit Nr.13, 1991)
- (68) Während des gesamten Stücks schweben zudem drei Videomonitore über der Bühne, auf denen wir kurze Bildsequenzen aus Paul/Negs\$Negs Wegeners/Negs^Negs expressionistischem Stummfilmklassiker **Der/Db\$Ne0s Golem/Ngns\$Ne0s :/Fi\$Ne0s Wie/Cs\$Ne0s er/Rp\$Ne0s in/Pov\$Ne0s die/Db\$Ne0s Welt/Ngas\$Ne0s kam/Vfvbi3s^Ne0s** sehen.(Aus: ... und Richard Teitelbaums interaktiver Golem [H!]omunkulus vom Chip. Zeit Nr.9, 1992)

¹²Es handelt sich hierbei um sogenannte enge Appositionen, vgl. Eisenberg (1999: 249ff.); Helbig u. Buscha 2001: 511ff.)

Aber:

- (69) Als hier noch Diplomaten, Schwarzhändler und zynische Journalisten auf der höchsten Dachterrasse der Stadt, die damals Saigon hieß, sich am Spektakel des Krieges delectierten, hieß das **Hotel/Ngns Caravelle/Nens**. (Aus: Ho-Chi-Minh-Stadt ist wieder Saigon. Fluch der Perestrojka. Zeit Nr.18, 1990).

Hier handelt es sich bei 'Hotel' und 'Caravelle' um unterschiedliche Konstituenten.

Aufeinanderfolgende Vor- und Zunamen werden als Teile der Struktur Eigenname getaggt. Beiden wird der gleiche Kasus zugewiesen, den die gesamte Struktur besitzt. Steht vor dem Namen allerdings noch ein Titel, eine Anredeform oder eine Berufsbezeichnung, so wird analog zu Film- und Buchtiteln oder Hotelnamen der gesamten Struktur der Nullkasus zugewiesen. Dies wird auch dann konsistent durchgeführt, wenn das Genitiv-S eine andere Verfahrensweise nahelegen würde.

- (70) Johannas Geliebter oder auch Nicht-Geliebter, **Herr/Ngns Stephan/Ne0s\$Ne0s von/Pov\$Ne0s Sala/Neds^Ne0s**, Schriftsteller, ist zum Tode durch Krankheit verurteilt. (Aus: Angelas Kleider. Wasser im Mund. Zeit Nr.42, 1991).

Treten mehrere Titel, Anredeformen etc. auf, so wird die Struktur immer ab dem zweiten Token nach dem ersten Titel, der ersten Anredeform etc. zugewiesen:

- (71) Ich will Sie, verehrte **Frau/Ngns Dr./Abk\$Ng0s\$Ne0s Klesse/Ne0s^Ne0s**, nicht mit Einzelheiten physikalischer Gesetze langweilen. (Aus: Das Geheimnis der Caffettiera. Zeit Nr.27, 1992).
- (72) **Fräulein/Ngns Stinnes/Ne0s** bestellt vor allem Hinterachswellen. (Aus: Mobile Gedanken. Fräulein Clärenores sagenhafte Reise. Frankfurter Allgemeine Zeitung 14.07.1991, Nr.28).

Bei den Mengenangaben handelt es sich um eine offene Menge von Substantiven wie 'Millionen', 'Tüte', 'Sack', 'Flasche' etc. (vgl. Bergenholtz u. Schaefer 1977: 216).

- (73) Jährlich werden in den zwölf Ländern der EG 729 Millionen touristische **Reisen/Ng0p** unternommen (Aus: Ferien. Plädoyer für die Nebensaison. Zeit Nr.48, 1991).
- (74) Schon eine Flasche **Wasser/Ng0s** kostet im Heim 1,75 Mark. (Aus: Wandel des Altersbaumes in 120 Jahren. Versichern und vergessen. Zeit Nr.37, 1991).

5.4.2 Sonderfall: Nicht bestimmbarer Kasus bei fremdsprachlichen Ausdrücken

Auch bei fremdsprachlichen Ausdrücken werden Token, bei denen der Kasus nicht direkt erschlossen werden kann (**of (many) Gardens**), mit Nullkasus annotiert.

- (75) 'Many/Fw§Aa\$Nens Dreams/Fw§Ngnp\$Nens
of/Fw§Pov\$Nens many/Fw§Aa\$Nens Gar-
dens/Fw§Ng0p^Nens' heißt eine Reihe in Frankfurt am
Main, in der bis Juli 1993 der 'Garten' und seine Rolle in den
Künsten zum Thema werden. (Aus: Kleine Meldungen. Frankfurter
Allgemeine Zeitung 30.11.1992, Nr.278).

5.4.3 Plural vs. Singular

Auch wenn die morphologische Form es nahelegen würde, wird ein Nomen dann als Pluralform annotiert, wenn es mit einem Verb oder einen Adjektiv hinsichtlich dieses Merkmals kongruiert:

- (76) **6000 Dollar/Ngap** kostet die Anfangslizenz, die bislang ein knappes Dutzend Bungy-Firmen erworben haben. (Aus: D[er M]ensch als Jo[-Jo]. Am Gummiband in die Tiefe: Weltweit wächst die Lust am freien Fall. Zeit Nr.51, 1990).

- (77) Ein Gleis war um 7 Uhr/Ngap, das zweite kurz vor 9 Uhr/Ngdp wieder befahrbar. (Aus: Herbststürme richten im Süden Deutschlands schwere Schäden an. Gemeinden ohne Elektrizität / Bahnstrecken und Straßen blockiert. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.10.1992, Nr.250).

5.4.4 Appellativum vs. Eigenname

Alle Token, für die die Testrahmen unter 5.1.1, Seite 30, nicht zutreffen, werden als Appellativum annotiert. Zum Beispiel:

- (78) Sie wollen die historische Chance nutzen, dem Rest der **Union/Nggs** vorauszuweichen. (Aus: Zeitspiegel. Der Zeit voraus. Zeit Nr.14, 1991).

Mit 'Union' ist hier die Sowjetunion gemeint; dass es sich hier um keinen Eigennamen handelt, bestätigt der Testrahmen: *Das Land heißt Union. Eine andere Referenz ist die Partei CDU:

- (79) Zu einem Härtetest erster Güte werde die Bundestagswahl im Dezember für die **Union/Ngas** und für den Kanzler. (Aus: BUCH IM GESPRÄCH.[W!]o andere verkleistern. Zeit Nr.14, 1990).

(Test: *Der Name der Partei ist Union.)

Es gibt zudem noch andere politische Parteien, die mit 'Union' bezeichnet werden können, z.B. die 'DVU'. Beide Token von 'Union' werden in den obigen Beispielen also als Appellativa annotiert.

Auch Monatsnamen und Feiertage referieren meist auf keine spezifische Entität und werden in solchen Fällen als Appellativa annotiert:

- (80) Zweieinhalb Jahre später heiratet Brecht Helene Weigel, und im **Oktober/Ngds 1930/Bg** wird ihr zweites Kind Barbara geboren. (Aus: Manchmal schlafe ich mit Deinem Schlafrock. Bertolt Brechts Briefe an seine erste Frau Marianne Zoff und die Tochter Hanne. Zeit Nr.49, 1990).

Wird jedoch ein spezifischer Monat benannt, so wird analog zu Verbindungen von Titeln und Eigennamen getaggt:

- (81) Denn wo wird die Welt so rabiät, hintersinnig, lustig auf den Kopf gestellt wie hier, wo der Monat/Ngns **März/Ne0s** - Kompliment an Kurt Schwitters - als Merz erscheint. (Aus: ... und Lichternberg im Aufbau-Kalender. Literatur für jeden Tag. Zeit Nr.51, 1991).

Entsprechend werden auch Jahreszahlen annotiert:

- (82) Die katastrophalen Überschwemmungen der Jahre **1987/Ne0s** und **1988/Ne0s** haben die Pläne zur Industrialisierung und Intensivierung der Landwirtschaft durchkreuzt. (Aus: Weltbühne. Monarchen unerwünscht. Zeit Nr.44, 1990).

5.4.5 Nomen vs. Adverb und prädikativem Adjektiv

Nur in einer Präpositionalphrase wird die Bezeichnung einer Sprache als Nomen annotiert (vgl. hierzu auch den folgenden Abschnitt 5.4.7, Seite 38, 'Kleingeschriebene Nomina').

- (83) Während die Irish Ferries ihre Tüte **auf/Pov\$Bg englisch/Ngds^Bg** diskret mit For your convenience kennzeichnet, was etwa zu Ihrer Verfügung heißen könnte, hat man sich **auf/Pov\$Bg deutsch/Ngds^Bg** mit einem eindeutigen Selbstbedienung geholfen. (Aus: Alles dreht sich um die Tüten. Zeit Nr.6, 1991).

Dagegen ist das fragliche Token in den nächsten Belegen eindeutig mit einem Adverb bzw. prädikativem Adjektiv austauschbar.

- (84) Sie haben wahrscheinlich noch bei offener Tür **deutsch/Bg** gesprochen, schließt sie den hoffnungslosen Fall mit erfahrener Achselzucken ab. (Aus: Vereint im Mißtrauen gegen Moskau. Die Bürger der Ukraine glauben trotz der Misere an ihre Chance. Zeit Nr.52, 1991).
- (85) Ich habe nie versucht zu leugnen, daß meine Kultur **deutsch/Ap** ist. (Aus: Barbara Honigmann. Keine Lust auf deutsche Fragen. Das neue Buch der jüdischen Autorin nimmt Abschied von der Berliner Welt der Eltern. Zeit Nr.29, 1991).

5.4.6 Eigenname vs. Adverb

Wie bereits im Beispiel (80) des Abschnitts *Appellativum vs. Eigenname* (5.4.4, Seite 36), dargestellt wurde, werden Jahreszahlen im Allgemeinen als Adverbien annotiert.

- (86) Im Sommer/**Ngds 1802/Bg** ging er nach Wien, um in die Dienste des vielversprechenden jungen Diplomaten Metternich zu treten. (Aus: Der erste Sekretär Europas. Zeit Nr.17, 1992).

Genauso wird auch bei *Mitte/Ostern ... + Jahreszahl* verfahren. Wie oben dargestellt, werden spezifische Monate und Jahre als Eigennamen annotiert.

5.4.7 Kleingeschriebene Nomina

Nicht alle Nomina werden groß geschrieben:

- (87) Gießt man mit dem kochenden Wasser nicht alles **mögliche/Ngas** auf? (Aus: Neulich ging ich aus, um einen neuen Teekessel zu kaufen ... Zeit Nr.25, 1991).
- (88) Hat also vielleicht der Kritiker **recht/Ngas**, der das Stück vor neunzig Jahren zum ersten Mal inszeniert hat? (Aus: Premiere an der Berliner Schaubühne: Andrea Breth inszeniert Gorkis Nachtasyl. Zeit Nr.28, 1992).

Diese Beispiele veranschaulichen, dass es sich bei den annotierten Texten um solche handelt, die nach den vor dem 1. August 1998 gültigen Rechtschreibregeln erstellt worden sind. Bei der Wortartenannotation solcher Fälle wurden und werden die Regeln der Rechtschreibreform herangezogen (vgl. Sit-ta 1994:30ff und Duden 1995).

Auch bei festen Nominalphrasen kann es vorkommen, dass das Substantiv klein geschrieben wird. Es ist trotzdem als Substantiv zu annotieren.

- (89) Die Behörden tappen im **dunkeln/Ngds**. (Aus: Mein Kampf in Polen? Zeit Nr.9, 1992).

Bei dem folgenden Beispiel liegt jedoch auch nach den alten Rechtschreibregeln ein Fehler vor, der als solcher markiert wird.

- (90) Da hilft kein **Pumpen/Ngns**, da hilft nur **schieben/oF*Ngns**.
Aus: Graue Wildnis am Watt. Ungestörte Spaziergänge auf der holländischen Insel. Zeit Nr.10, 1991).

5.4.8 Appellativum vs. Pronomen und (Zahl-)Adjektiv

Besonders problematisch ist die Abgrenzung zwischen Appellativa und Indefinitpronomina. Die Anweisung in den Richtlinien zur Rechtschreibung verwendet den Begriff des Indefinitpronomens mit einer eindeutig semantischen Bedeutung:

Substantivisch gebrauchte **Pronomen (Fürwörter) und Zahlwörter** werden großgeschrieben. (Duden 1996: 38).

Da auf der Basis einer distributionellen Beschreibung allein der Kontext entscheidend ist, wird also annotiert:

- (91) Ein Jahrhundert lang tobte der Meinungskampf um die Rolle der Frau und das Wohl und Wehe der gemeinsamen Erziehung so heftig wie **kein/Ria zweiter/Ngns** [...]. (Aus: SIEziehung statt ERziehung. Benediktinerpater Eginio Weidenhiller traute seinen Augen nicht. Zeit Nr.16, 1990).
(vgl. auch Duden 1996: 858).

Aber:

Sonst werden Pronomen und Zahlwörter in der Regel kleingeschrieben, in vielen Fällen auch dann, wenn sie mit einem Artikel oder Pronomen gebraucht werden [...]. (Duden 1996: 38).

Und zusätzlich gibt es noch einige Ausnahmen, zum Beispiel:

Wenn hervorgehoben werden soll, dass ein Zahladjektiv wie "viel", "wenig", "eine", "andere" nicht als ein unbestimmtes Zahlwort zu verstehen ist, kann großgeschrieben werden [...]. (Duden 1996: 38).

Abgesehen davon, dass eine solche semantische Definition für das distributionell orientierte Annotationsverfahren nicht zu gebrauchen ist, wirft sie Entscheidungsprobleme auf:

- (92) **Einer/Rip** hielt eine Brille in der Hand, **ein/Du anderer/Ngns** eine Gitarre, **ein/Du dritter/Ngns** lehnte an einem Fahrrad. (Aus: Nackte Männer - zu unmoralisch für die taz. Zeit Nr.22, 1992).
- (93) Denn **zum/Pev\$Bg einen/Ngds^Bg** ist die Entwicklung von Bioethanol noch im Versuchsstadium. **Zum/Pev\$Bg andern/Ngds^Bg** ist schon heute klar, daß dieser Brennstoff nie konkurrenzfähig sein wird. (Aus: Landwirtschaft. Weiter am [!T]ropf. Trotz steigender Gewinne fordern die Bauern neue Hilfen von Bonn und Brüssel. Zeit Nr.15, 1990).

Im Beispiel (92) würde nach den Duden-Richtlinien 'anderer' klein geschrieben werden, 'dritter' dagegen groß. Wie an den Beispielen (92) und (93) ersichtlich, werden nach den Richtlinien dieser Tagset-Beschreibung alle Token, die auch als Indefinitpronomina oder Zahladjektiv gebraucht werden können, dann als Nomina annotiert, wenn sie innerhalb einer Nominalphrase auf einen Artikel, eine Präposition mit enklitischem Artikel, attributive Adjektive oder ein attributives Indefinitpronomen folgen und keine attributive Ergänzung vorliegt.¹³

Die gleiche Entscheidungsregel gilt auch für alle anderen Pronomina. Im Prinzip werden solche Token als Konversionen (vgl. 3.4.1, Seite 20), betrachtet.

5.4.9 Appellativum vs. Adverb

Vor allem bei Adverbialphrasen ist die Abgrenzung zwischen Appellativa und Adverbien problematisch. Durch Austauschprobe mit einer Jahreszahl

¹³Das bedeutet, dass die Tagsequenzen 'Du/Db Rip', 'Aa Rip', 'Pev Rip', 'Ria Rip' sehr unwahrscheinlich (aber dennoch möglich) sind. Ausnahme:

- (94) Tarquino Tarpui, im Rat der Gemeinde für das Tourismusprojekt zuständig, brachte mir bei, wie man mit einer Machete die zaghaft wachsenden Kaffeesträucher von **dem/Db alles/Rip** überwuchernden Dschungel befreit. (Aus: Bananensuppe und Bier gebraut. Kulturelle Begegnungen mit den Quechua-Indianern. Zeit Nr.18, 1991).

oder einem anderen Temporaladverb kann auf die Annotierung als Adverb geschlossen werden. Für Zweifelsfälle ist ein Blick in das Mehrwortlexem-Verzeichnis (Abschnitt 17, Seite 101), zu empfehlen.

- (95) In der Badischen Zeitung gratulierte die Freiburger Geschäftswelt dem Sportclub in einer Anzeige zum Herbstmeistertitel - ein bis/Pov **vor/Pov\$Bg kurzem/Bg^Bg** undenkbarer Vorgang. (Aus: Sportclub Freiburg. [D!]er Aufstieg der Underdogs. Zeit Nr.4, 1992).
- (96) Mit 10000 Dollar Antrittsprämie war ein guter Läufer 1991 **bei/Pov\$Bg weitem/Bg^Bg** nicht mehr unter den Top ten. (Aus: Sportdossier. Zeit Nr.9, 1992).

5.4.10 Ellipsen (Nomen vs. Adjektiv)

In Reihungen von Substantivgruppen kann das Substantiv ausfallen. Wenn das betreffende Token klein geschrieben wird (97), handelt es sich um die Ellipse eines Nomens, wird es groß geschrieben (98), dann ist es als deadjektivisches Nomen zu behandeln:

- (97) Als Oskar Lafontaine im Vorwahlkampf zum Rock'n'Roll aufspielen ließ, waren die Bands für viele SPD-Genossen noch zu provokativ. Den **jüngeren/Aa** dagegen erschienen die älteren Herren Zeltinger und Maffay schon wie wildgewordene Väter. (Aus: Der Krieg der Generationen ist neu eröffnet. Die herrschende politische Klasse: gefräßig, monoton und unfähig, die Zukunft zu gestalten. Zeit Nr.52, 1990).
- (98) [...] und die Hoffnung der alten Achtundsechziger, die im Prager Frühling den dritten Weg zu gehen versuchten, sind für die **Jüngeren/Ngap** ein verstaubtes Kapitel. (Aus: Eine Begegnung deutscher und tschechischer Schriftsteller in Prag und einige deutsche Merkwürdigkeiten. Prager Kafkakugeln. Zeit Nr.42, 1992)

Ebenso:

- (99) Von 71 Kohlebergwerken vor 25 Jahren ist ein **einziges/Aa** übriggeblieben. (Aus: [S]chotten, erhebt euch! Reißt der Nationalismus nun auch Großbritannien in Stücke? Zeit Nr.7, 1992).

Dagegen aber:

- (100) Das **einziges/Ngns**, was ich aus meiner Heimat erfahre, ist, daß bereits westdeutsche Grundstücksspekulanten sich lebhaft dafür interessieren und bereits mit staatlichen Stellen hierüber verhandeln. (Aus: Des Eigentums beraubte Widerstandskämpfer. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.07.1992, Nr.29).

Auch beim folgenden Beispiel kann ein Nomen ergänzt werden:¹⁴

- (101) Daß sich der Herzinfarktpatient nicht einen Bypass nach dem **anderen/Aa** [*Bypass*] legen läßt, sondern seine kranken Lebensgewohnheiten umstellt? (Aus: Fahren bis zum Infarkt. Über Kollektivneurosen, reale Schäden und scheinbare Lösungen. Zeit Nr.46, 1991).

Auch bei Superlativformen, die von einer Nominalphrase im Genitiv gefolgt werden, handelt es sich um Ellipsen:

- (102) Kracauers Beobachtungen auf einer Werkbund-Ausstellung beispielsweise, daß endlich die Inneneinrichtung insgesamt einem Rationalitätsstandard zustrebe, der von den Wasserhähnen und anderen Accessoires längst erreicht sei, projektieren eine praktische Warenkunde, zu der es auch die **avanciertesten/Aa** unserer Stadtzeitungen noch nicht gebracht haben [...] (Aus: Ein Mann der Zeitung. Aufsätze aus den Jahren 1915 bis 1965: Siegfried Kracauers Schriften werden fortgesetzt. Zeit Nr.50, 1990).

Allerdings ist die Kleinschreibung des betreffenden Tokens kein Indiz für die Annotierung als Adjektiv:

- (103) Fototechnische Angaben/Ngnp, Quellenvermerke/Ngnp und **ähnliches/Ngns** fehlen. (Aus: Bücher für die Reise. Frankfurter Allgemeine Zeitung 05.11.1992, Nr. 258.)

Dass es sich in (103) um keine Ellipse eines Nomens handelt, wird auch

¹⁴Zur Begründung der Annotation von 'anderen' als Adjektiv vgl. 8.2.2, Seite 73ff.

durch die nicht vorhandene Kongruenz zu den vorherigen Nomina deutlich.

5.4.11 Eigenname vs. Symbol

Spezifikationen von Büchern ('Band V') oder anderen Begriffen werden wie 'Fräulein/Ngns Stinnes/Ne0s'¹⁵ als Eigennamen annotiert:

- (104) Man kann sie nicht mehr hören oder lesen, die einseitige Diskussion über den **Paragrafen/Ngas 218/Ne0s**. (Aus: [F!]reiheit von Angst, Not und Elend. Birgit Schwarz: Verschärfen oder streichen? Leserbrief, Zeit Nr.11, 1990).

Ziffern und Buchstabenfolgen in Eigennamen werden allerdings als Symbole annotiert, denn sie bezeichnen keine eigene Entität:

- (105) **Großherzog/Ngns Ferdinand/Ne0s\$Ne0s II./Sym\$Ne0s von/Pov\$Ne0s Toskana/Neds^Ne0s** soll die Madonna del Granduca wie ein Brieftaschenphoto von den zurückgebliebenen Liebsten auf jede Reise mitgenommen haben. (Aus: [V!]enedig. Raffael in Rom. Die Sprache der Teile, die Sprache des Ganzen. Raffael: Maria, Jesus und die Hl. Elisabeth. Zeit Nr.21, 1992).

6 Präpositionen (P)

6.1 Beschreibung

Präpositionen regieren im Allgemeinen eine Adverbial- oder Nominalphrase¹⁶, letzteres in dem Sinne, dass sie mit dieser zusammen eine Präpositionalphrase bilden und dabei den Kasus der Nominalphrase bestimmen. Von Konjunktionen und Adverbien unterscheiden sich die Präpositionen u.a. dadurch, dass sie in fester Rektionsbeziehung zu einer Nominalphrase stehen.

In den Tagsets werden die Präpositionen hinsichtlich ihrer Stellung unterschieden:

¹⁵vgl. Beispiel (72), 5.4.1, Seite 33

¹⁶Zu den wenigen Ausnahmen von zwei aufeinanderfolgenden Präpositionen siehe 6.3.2, Seite 47.

- vorgestellte Präposition ohne Artikel (Pov)
Merke: v wie vorgestellt
- nachgestellte Präposition ohne Artikel (Postposition) (Pon)
Merke: n wie nachgestellt
- Präposition ohne Artikel, erster Teil einer Circumposition (Poa)
Merke: Der Tag für den ersten Teil eines Mehrwortlexems, das durch ein oder mehrere Token vom zweiten Teil getrennt ist, endet mit a.
- Präposition ohne Artikel, zweiter Teil einer Circumposition (Poz)
Merke: Der Tag für den zweiten Teil eines Mehrwortlexems, das durch ein oder mehrere Token vom ersten Teil getrennt ist, endet mit z.
- Präposition mit enklitischem Artikel (Pev)
Merke: e wie enklitisch
- Präposition mit enklitischem Artikel, die erster Teil einer Circumposition ist (Pea)
Merke: e wie enklitisch; der Tag für den ersten Teil eines Mehrwortlexems, das durch ein oder mehrere Token vom zweiten Teil getrennt ist, endet mit a.

6.2 Beispiele

- (106) **Auf/Pov** der Krim ging **nach/Pov** der Eroberung Sewastopols **im/Pev** September 1855 der Krieg dem Ende entgegen. (Aus: Alles schreiben oder den Mund halten? William Howard Russell, der erste Frontreporter. Zeit Nr.11, 1991).
- (107) **Von/Poa** nun **an/Poz** sollte sich die Presse der Zensur und damit dem Widersinn des Krieges und seiner Befehlshaber unterwerfen. (Aus: Alles schreiben oder den Mund halten? William Howard Russell, der erste Frontreporter. Zeit Nr.11, 1991).
- (108) **Vom/Pea** 7. Januar **an/Poz** entscheidet sich, ob das Bonner Stück vollends **zum/Pev** Trauerspiel wird. (Aus: Die neuen. Um dem Vorwurf der Steuerlüge zu entgehen, sucht die Bonner Koalition verzweifelt nach anderen Geldquellen und versinkt dabei im Abgabensumpf. Zeit Nr.1, 1991).

- (109) Nicht des Spiels von Lug und Trug **wegen/Pon**, das durch alle drei Erzählungen geht. (Aus: [D!]er Erzähler auf der langen Mittelstrecke - ratlos Lug und Trug. Drei exemplarische Erzählungen des Ton Andreas Isenschmid. Zeit Nr.41, 1991).
- (110) Bloss leitete viele Jahre **lang/Pon** Institutsfilialen in Südamerika. (Aus: Eine Begegnung deutscher und tschechischer Schriftsteller in Prag und einige deutsche Merkwürdigkeiten. Prager Kaffakugeln. Zeit Nr.42, 1992).

6.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

6.3.1 Vor- und nachgestellte Präposition vs. Adverb

Ein Token ist nur dann eine Präposition, wenn die Rektion der regierten Nominalphrase von ihm bestimmt wird oder wenn es wie bei 'bis zu' einer weiteren Präpositionalphrase vorangeht (s. 6.3.2, Seite 47).

- (111) Lange Zeit gab es in Freiburg, **abseits/Pov** der akademischen Zirkel, nur einen Verein: den FFC, den Freiburger Fußball-Club. (Aus: Sportclub Freiburg. [D!]er Aufstieg der Underdogs. Zeit Nr.4, 1992).
- (112) Bestenfalls darf der vom Unternehmen beauftragte unabhängige Wirtschaftsprüfer die Zahlen einsehen und monieren, ist aber seinem Auftraggeber **gegenüber/Pon** zu Stillschweigen verpflichtet. (Aus: Gefährliches Solo. Internationale Konzerne sollen in den Vereinigten Staaten mehr Steuern zahlen - ein Verteilungskampf droht. Zeit Nr.5, 1992).

Hier bestimmen die Token jeweils den Kasus der Nominalphrase.

- (113) Wenig später sitzt Markus Wasmeier mit noch wirren Haaren etwas **abseits/Bg** in/Pov einem abgedunkelten Raum auf/Pov einem Tisch. (Aus:[W!]er nachdenkt, verliert. Über den Versuch, eines Ski-Weltmeisters, wieder Anschluß an die Spitze zu finden. Zeit Nr.6, 1991).

Hier stehen mehrere lokale Adverbiale hintereinander.

- (114) Auf der anderen Seite des Flusses, schräg **gegenüber/Bg**, begrenzen die Paläste und Kirchen des Hradschin den Horizont. (Aus: Eine Begegnung deutscher und tschechischer Schriftsteller in Prag und einige deutsche Merkwürdigkeiten. Prager Kafkakugeln. Zeit Nr.42, 1992).

Hier ist 'gegenüber' Lokaladverb.

- (115) So hatte die Stadtverwaltung seit/Pov dem Krieg in/Pov einem ehemaligen Hotel direkt **gegenüber/Bg vom/Pev** Kurpark ihren Sitz. (Aus: Neues Trauzimmer in freundlicher Atmosphäre. Post-moderner Rathausneubau für 13 Millionen Mark nach zweijähriger Bauzeit bezugsfertig. Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.07.1992, Nr.158).

Der Kasus der Nominalphrase 'Kurpark' wird von der Präposition 'vom' bestimmt; 'gegenüber' ist Lokaladverb.

- (116) Vorsichtig gegossen rann der Kaffee am/Pev Gefäß **entlang/Bg** direkt auf die Tischdecke. (Aus: Das Geheimnis der Caffettiera. Zeit Nr.27, 1992).

Hier wird der Kasus durch die vorgestellte Präposition bestimmt (vgl. Duden 1984: 380 und Helbig u. Buscha 1987: 381).

Im Gegensatz dazu:

- (117) Noch heute können die Besucher, der rot-grünen Tünche **entlang/Pon**, Schmidt über das Kopfsteinpflaster folgen. (Aus: Barlachs weites Land. Auf den Spuren des norddeutschen Künstlers. Zeit Nr.5, 1991).

Hier bestimmt 'entlang' den Kasus der Nominalphrase und ist somit (nachgestellte) Präposition.

6.3.2 Zwei aufeinanderfolgende Präpositionen vs. Adverb+Präposition

Eine Ausnahme des Prinzips, dass Präpositionen Adverbial- oder Nominalphrasen regieren, bilden Präpositionen, die Präpositionalphrasen modifizieren, wie z.B. 'bis zu':

- (118) **Bis/Pov zu/Pov** diesem Zeitpunkt waren die Rettungsfahrzeuge von Pferden ins Meer gezogen worden. (Aus: Graue Wildnis am Watt. Ungestörte Spaziergänge auf der holländischen Insel. Zeit Nr.10, 1991).

Entsprechend wird auch bei 'bis gegen', 'bis in', 'bis nach', 'bis auf' und 'innerhalb von' verfahren.

'bis zu' wird aber als (Grad-)Adverb annotiert, wenn es vor einer Mengenangabe auftritt und durch 'über' ersetzt werden kann. In solchen Fällen kann 'bis' nicht weggelassen werden.

- (119) Ein von den Britischen Inseln über Süddeutschland ziehendes Tief brachte einigen Regionen binnen Stunden **bis/Pov\$Bg zu/Pov^Bg** 30 Liter Regen je Quadratmeter. (Aus: Herbststürme richten im Süden Deutschlands schwere Schäden an. Gemeinden ohne Elektrizität / Bahnstrecken und Straßen blockiert. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.10.1992, Nr.250).

'(an)statt' ohne Kasusforderung wird ebenfalls als Präposition annotiert, sofern es durch 'anstelle', nicht aber durch 'oder' ersetzt werden kann (vgl. 6.3.8, Seite 51).

- (120) Eine Fünfzigjährige beispielsweise darf nun **statt/Pov auf/Pov** real 34 Dienstjahre nur noch auf zehn verweisen und bekommt das Gehalt einer Sechszwanzigjährigen aus dem Altbundesgebiet, minus vierzig Prozent! (Aus: Empörung in den Krankenhäusern. Das Maß ist voll. Ungleiche Tarifabschlüsse verbittern die Angestellten in den neuen Bundesländern).

Kann die folgende Präpositionalphrase weggelassen werden, so handelt es sich nicht um eine Präposition. Zum Beispiel kann in (115) die Präpositionalphrase *vom Kurpark* weggelassen werden:

- (115) So hatte die Stadtverwaltung seit/Pov dem Krieg in/Pov einem ehemaligen Hotel direkt **gegenüber/Bg vom/Pev** Kurpark ihren Sitz. (Aus: Neues Trauzimmer in freundlicher Atmosphäre. Post-moderner Rathausneubau für 13 Millionen Mark nach zweijähriger Bauzeit bezugsfertig. Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.07.1992, Nr.158).

6.3.3 Präposition vs. Gradadverb

Gradadverbien können durch 'fast' oder 'sehr' ersetzt werden. Deshalb wird annotiert:

- (121) Es sind **über/Bg** fünfzig Jahre her, aber ich kann mich noch ganz genau erinnern, was ich damals fühlte. (Aus: Zum 80. Geburtstag E. M. Ciorans. Abrechnung mit Gott. Zeit Nr.15, 1991).
- (122) Mindestens fünfzehn Prozent aller **über/Bg** 64jährigen gelten als psychiatrisch behandlungsbedürftig. (Aus: Wandel des Altersbaumes in 120 Jahren. Versichern und vergessen. Zeit Nr.37, 1991).

Aber:

- (123) Westeuropa trug **über/Pov** die Jahre einiges dazu bei, solchen Weltbaumeistern ein Gerüst zu liefern - von den Erkenntnissen des Kubismus und Futurismus bis zu Bauhaus und De Stijl. (Aus: Die Revolution leuchtet. Konstruktion und Intuition - die Kunst der sowjetischen Won. Zeit Nr.12, 1992).

6.3.4 Circumposition vs. vorgestellte Präposition und Adverb

Richtungsanzeigende Token, die einer Präpositionalphrase folgen, sind dann Adverbien, wenn sie mit dieser Präpositionalphrase vertauscht werden können oder ganz weggelassen werden können (vgl. den Beispielsatz (116), zur Unterscheidung von Adverb und nachgestellter Präposition, hier noch einmal:)

- (116) Vorsichtig gegossen rann der Kaffee am/Pev Gefäß **entlang/Bg** direkt auf die Tischdecke. (Aus: Das Geheimnis der Caffettiera. Zeit Nr.27, 1992).

Hier wird der Kasus durch die vorgestellte Präposition bestimmt (vgl. Duden 1984: 380 und Helbig u. Buscha 1987: 381).

Das Adverb kann weggelassen (116) oder mit der Präpositionalphrase vertauscht werden.

- (124) Die anderen, die aus den Schwarzwaldtälern, die stumm gegen die Freiburger Bourgeoisie des alteingesessenen Vereins ein paar hundert Meter weiter **zur/Pev** Stadtmitte **hin/Bg** anstehen, harren **von/Poa** Natur **her/Poz** aus.¹⁷ (Aus: Sportclub Freiburg. [D!]er Aufstieg der Underdogs. Zeit Nr.4, 1992).

Hier kann ausgetauscht werden: *hin zur Stadtmitte*, nicht jedoch **her von Natur*.

6.3.5 Präposition vs. Verbpartikel

Verbzusätze folgen immer den von dem Verb regierten Ergänzungen.

- (125) Mit feuchtem Finger **geht** man die Akten **durch/Qv**, um Geschichten zu präsentieren, die man auch schon andernorts lesen konnte, ohne daß sie deshalb schon stimmen müßten. (Aus: Die Schalck-Papiere. DDR-Mafia zwischen Ost und West. Zeit Nr.41, 1991).

Dagegen:

- (126) Eine neue Idee, stellt er belustigt fest, **geht durch/Pov** drei Stadien. (Aus: Thorvald Stoltenberg. Mehr als milde Gaben. Der norwegische Politiker ist neuer UN-Hochkommissar für Flüchtlinge. Zeit Nr.14, 1990).

6.3.6 Eingebettete Präpositionalphrasen

Mehrere Präpositionen können aufeinander folgen, wenn die zur ersten Präposition gehörende Nominalphrase eine Partizipialkonstruktion mit einer Präpositionalphrase als Ergänzung ist.

¹⁷Die Autorin, die selbst in einem Schwarzwaldtal aufgewachsen ist, distanziert sich von einem solch haarsträubenden Blödsinn.

- (127) Der Jungenkurs sackte **aufgrund/Pov um/Pov**¹⁸ sich greifender Disziplinlosigkeit in seinen Leistungen völlig ab. (Aus: SIEziehung statt ERziehung. Benediktinerpater Eginio Weidenhiller traute seinen Augen nicht. Zeit Nr.16, 1990).

6.3.7 Präposition vs. subordinierende/koordinierende Konjunktion

Die Präposition bezieht sich immer nur auf eine Nominalphrase, die subordinierende Konjunktion leitet einen Nebensatz ein.

- (128) Schließlich vergingen nach dem Unglück zwischen Ufa und Ascha keine fünf Monate, **bis/Cs** die gleiche Pipeline erneut leckte - mehrere tausend Menschen wurden damals vorsorglich evakuiert. (Aus: Lecks in den Lebensadern. Die UdSSR kann ihre ehemaligen Partnerländer in Osteuropa nicht mehr ausreichend mit Öl und Gas versorgen. Zeit Nr.48, 1990).
- (129) Ein Jahr später betrug der Verrechnungspreis für Russenöl nur 29 Prozent des Weltmarktpreises, und **bis/Pov** einschließlich/Pov 1983 zahlten die RGW-Staaten für ihr Öl weniger als jene Länder, die auf den freien Weltmarkt angewiesen sind. (Aus: Lecks in den Lebensadern. Die UdSSR kann ihre ehemaligen Partnerländer in Osteuropa nicht mehr ausreichend mit Öl und Gas versorgen. Zeit Nr.48, 1990).¹⁹

Da 'bis' zwischen zwei Adjektiv- oder Nominalphrasen keinen Kasus vergibt (vgl. (130)) und das Token zudem durch 'oder' ersetzt werden kann, wird es in solchen Kontexten als koordinierende Konjunktion annotiert:²⁰

- (130) Der EOSC in Offenbach will seinen Nachwuchs über einen Zeitraum von **sechs bis/Ck acht** Jahren kontinuierlich heranziehen. (Aus: Jugend und Sport (12): Beim Schwimmen ist nicht nur das Wasser wichtig. Frankfurter Allgemeine Zeitung 18.12.1992, Nr.294)

¹⁸Vgl. 11.1.3 zur Begründung, warum 'um' als Präposition und nicht als Verbpartikel annotiert wird.

¹⁹Zur Annotation von 'bis einschließlich' vgl. 'bis zu' (6.3.2, Seite 47).

²⁰Anders entscheiden Helbig u. Buscha (1996: 423 u. 440).

Ebenso:

- (131) Vor zwei Jahren brach unter Deutschlands Italienurlaubern ein Sturm der Entrüstung aus, als der italienische Verkehrsminister über Nacht ein nur im Sommer gültiges Tempolimit von **110 statt/Ck 130** Stundenkilometern auf der Autobahn einführte. (Aus: Autofahrer: Andere Länder, andere Limits. Zeit Nr.25, 1991).

6.3.8 Präposition vs. koordinierende/subordinierende Konjunktion mit Infinitiv

'(an)statt' wird nur dann als Präposition annotiert, wenn einer Nominalphrase ein Kasus zugewiesen wird:

- (132) Bürgerproteste erzwangen den Kompromiß, den jetzt ein österreichischer Architekt realisiert: Beton und Fachwerk **anstatt/Pov** einer glatten Front aus purem Beton. (Aus: Ratlos unter Fachwerkdächern. Wernigerode im Harz: Eine schöne alte Stadt muß neue Wege im Tourismus finden. Zeit Nr.13, 1991).

Vor Präpositionalphrasen kann es mit 'oder' ausgetauscht werden und ist eine koordinierende Konjunktion:

- (133) Irgendwann zeigte Herr Kozakai Erbarmen und führte uns dekadent-verzärtelte Treibhauspflanzen in eine warme Sake-Brennerei **anstatt/Ck** in einen kalten Tempel. (Aus: Wo Japan friert. Bilder wie aus dem alten Nippon: Eine Reise in den schnee-reichen Nordwesten. Zeit Nr.9, 1991).

Den Tag Ci erhält (an)statt nur vor Infinitiven:

- (134) **Anstatt/Ci** zu antworten, zeigte der Gärtner auf ein kleines Fenster des Gruselschlosses. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).²¹

²¹'Statt dessen' wird als Konstrukt annotiert, vgl. Liste der Mehrwortlexeme (17, Seite 101).

7 Adverbien (B)

7.1 Beschreibung

In den Tagsets werden die Adverbien in

- Pronominaladverbien (Bp)
- Interrogativadverbien (Bi) und
- sonstige Adverbien (Bg)
Merke: g wie generell

unterschieden.

7.1.1 Generelle Adverbien (Bg)

Adverbien sind nicht notwendig an einen bestimmten Platz im Satz gebunden:

- (135) **Gewöhnlich/Bg** schlagen die Bauern **morgens/Bg** um sieben Uhr am Miyagawa-Ufer ihre Stände auf. (Aus: Wo Japan friert. Bilder wie aus dem alten Nippon: Eine Reise in den schneereichen Nordwesten. Zeit Nr.9, 1991).

Hier lassen sich 'gewöhnlich' und 'morgens' austauschen oder verschieben, ohne dass der Satz ungrammatikalisch wird.

Die Graduierung von manchen Adverbien ist möglich:

- (136) Das war ihm in letzter Zeit **öfter/Bg** passiert, zum Beispiel bei einem autorisierten Interview mit La Stampa. (Aus: Allein gegen den Filz. Altersweise - oder schon vergreist? Italiens Staatspräsident Francesco Cossiga stößt Freund und Feind vor den Kopf, Zeit Nr.26, 1991).
- (137) **Immer/Bg öfter/Bg** wird diese Diskussion unter dem Schlagwort 'Krieg der Gartenzwerge' geführt. (Aus: Der Krieg der Gartenzwerge. Das Nachbarrecht beschäftigt die Gerichte immer häufiger. Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.12.1991, Nr.301).

Außerdem zählen zu dieser Klasse Gradpartikel wie 'sehr', 'fast' und 'etwas', die ein anderes Adverb, ein Adjektiv, ein Nomen oder ein Indefinitpronomen modifizieren (vgl. (138) und (139)).

- (138) Die grüne Partei, ihre Programme und Politiker bekamen gerade im Ausland viel Interesse und Sympathie, weil sie **nicht/Bg so/Bg typisch/Bg** deutsch zu sein schienen. (Aus: Boris war keine Bestie. Wie das Ausland die Deutschen sieht. Zeit Nr.46, 1991).
- (139) Diese alte Stubenwärme, **typisch/Bg** DDR - auch sie hat sich verflüchtigt. (Aus: Unterwegs in den neuen Ländern. Eindrücke von Gesprächen mit Künstlern, noch hoffnungsfrohen älteren und enttäuschten jungen Leuten. Letztes aus der DaDaeR? Noch lange nicht! Zeit Nr.11, 1991).

Generelle Adverbien, die keine Gradpartikel sind, modifizieren ein Verb. Beide Unterklassen verhalten sich distributionell unterschiedlich, wurden aber aus ökonomischen Gründen in einer Klasse zusammengefasst.²²

7.1.2 Pronominaladverbien (Bp)

Ein Pronominaladverb kann durch eine Präpositionalphrase oder einen Nebensatz ersetzt werden. Viele Pronominaladverbien sind Wortbildungskonstruktionen aus einem Adverb (da(r)- und hier-) als erster Konstituente und einer Präpositionen als zweiter Konstituente. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Stellung im Satz nicht von gewöhnlichen Adverbien, können allerdings nicht graduiert oder von Partikeln modifiziert werden.

- (140) Die Europäische Konferenzmesse für Multimedia und CD-ROM präsentierte **deshalb/Bp kürzlich/Bg** in Wiesbaden eine junge, selbstbewußte Branche. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).

²²Hier muss (selbst-)kritisch angemerkt werden, dass hier das Prinzip der Klassifikation auf der Basis von distributionellem Verhalten nicht durchgehalten wird; obwohl dies ohne großen Aufwand möglich wäre.

- (141) Das ist **vielleicht/Bg** angeboren, **dagegen/Bp** kann ich nicht ankämpfen. (Aus: Zum 80. Geburtstag E. M. Ciorans. Abrechnung mit Gott. Zeit Nr.15, 1991).

7.1.3 Interrogativadverbien (Bi)

Mit Interrogativadverbien wird ein Fragesatz eingeleitet. Interrogativadverbien sind Stellvertreter von Präpositionalphrasen und gewöhnlichen Adverbien.

- (142) **Warum/Bi** machen Sie das? (Aus: Für Opel am Ball. Zeit Nr.28, 1992).
- (143) Aber jede Firma muß selbst entscheiden, **wann/Bi** wird was zu teuer oder **wann/Bi** ist ein Engagement nicht mehr effizient. (Aus: Für Opel am Ball. Zeit Nr.28, 1992).

7.2 Weitere Beispiele

- (144) 'Ja, Volksmusikanten musizieren **halt/Bg** mit Herz', behaupten die beiden und setzen ihr Zahnpasta-Lächeln auf. (Aus: Heißt es hollerolajilihi oder höllerojilialhi? Vom Sommerfest der Volksmusik berichten Andreas Skipis und Peter Lüc. Frankfurter Allgemeine Zeitung 02.07.1990, Nr.150).
- (145) **1989/Bg** wurde in Berlin das California Institute for European-American Relations gegründet. (Aus: Das Feuchtwanger-Haus in Los Angeles. Auroras Zukunft unter den Engeln. Die Villa Aurora muß sich ihrer Umgebung mehr öffnen. Zeit Nr.38, 1991).
- (146) Etliche der **über/Bg** haushohen Wagen werden ständig in der Ausstellungshalle von Takayama gezeigt. (Aus: Wo Japan friert. Bilder wie aus dem alten Nippon: Eine Reise in den schneereichen Nordwesten. Zeit Nr.9, 1991).²³

²³Zur Unterscheidung von Gradadverbien und Präpositionen vgl. 6.3.3, Seite 48.

- (147) **Außerdem/Bg** würde, **so/Bg** Beeser, in Jahren, in denen der Pkw-Verkauf **eher/Bg** stagniert, die Reiselust **stark/Bg** zunehmen. (Aus: Pauschalurlaub: Ostdeutsche holen auf. Zeit Nr.20, 1992).

7.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zu den Abgrenzungen zu den Partizipien siehe unter 4.4.4, Seite 28.

Zu den Abgrenzungen zu Eigennamen bei Jahreszahlen vgl. die Beispiele unter 5.4.4, Seite 36 (Appellativum vs. Eigennamen) und 5.4.6, Seite 38 (Eigennamen vs. Adverb).

Zu den Abgrenzungen zu den Präpositionen siehe unter 6.3.1, Seite 45 und 6.3.3, Seite 48.

7.3.1 Adverb vs. Adjektiv

Normalerweise wird rein distributionell annotiert. Adverbien können gewöhnlich durch Gradadverbien modifiziert werden:

- (148) Tante, du wohnst so **schön/Bg**, schmeichelt der Ganovennachwuchs. (Aus: Gelegenheit macht Diebe. Wenn das Geld im Kühlschrank liegt. Aus dem reichen Erfahrungsschatz der polizeilichen Beratungsstellen. Zeit Nr.19, 1990).

Bei Wortformen, die von Wortformen des Verbs 'sein' regiert werden, handelt es sich um Adjektive (Beispiele siehe unter 8.1.2, Seite 71), es sei denn, eine Substitution mit einer Präpositionalphrase, die eine lokale oder temporale Angabe enthält, ist möglich:

- (149) Seit einer Stunde sind wir **unterwegs/Bg** in dem erwachenden, von Feuchtigkeit triefenden Regenwald Ecuadors. (Aus: Bananensuppe und Bier gebraut. Kulturelle Begegnungen mit den Quechua-Indianern. Zeit Nr.18, 1991).

Um Adjektive handelt es sich bei Wortformen nach 'halten für', 'einschätzen als' etc., weil diese kein Verb modifizieren.

- (150) Als Kunst- und Kulturhistoriker halte ich mich natürlich nicht für **unfehlbar/Ap** [...] (Aus: Reihe Revision: Ein Protest von Ernst H. Gombrich. Gleich gültig? Zeit Nr.17, 1992).

Ist weder eine Wortform des Verbs 'sein' noch eine Wortform von 'halten für', 'einschätzen als' etc. vorhanden, so wird das fragliche Token als Adverb annotiert:

- (151) Er hat auf jedes hier naheliegende Pathos verzichtet, hat komplizierte Formulierungen, wenn **irgend/Bg möglich/Bg**, vermieden und hat durch eine einfache und klare Sprache das sicherlich nicht leichte Buch für jeden Leser verständlich und interessant gemacht. (Aus: Das Dach der Welt. Die Autobiographie des Dalai Lama - und eine Biographie über ihn. Zeit Nr.11, 1991).

Bei Zweifelsfällen zwischen nachgestellten attributiven Adjektiven (s.u., 8.1.1, Seite 70) und Adverbien wird das betreffende Token als Adverb annotiert, wenn die vorangehende Nominal- oder Präpositionalphrase weggelassen werden kann:

- (152) Irgend etwas muß ab und an **im Hintergrund rechts/Bg** passieren, was Akteure wie auf der linken Seite sitzende Zuschauer beobachten können, was aber schon dem rechts/Bg auf Platz 6 Sitzenden verborgen blieb. (Aus: Rheingold in der Hamburger Staatsoper ... Ein neuer Anfang. Günter Krämer inszenierte den Vorabend. Zeit Nr.5, 1992).

oder durch eine Präpositionalphrase ersetzt werden kann:

- (153) Und die Landschaft **dort/Bg** [*in Japan*] ähnelt der Schweiz. (Aus: [T]ell in Japan. Zeit Nr.23, 1992).

7.3.2 Adverb vs. koordinierende Konjunktion am Anfang von (Neben-)Sätzen

Regel: Bei einem Adverb an der Erststelle geschieht eine Vertauschung von Subjekt und Verb. Koordinierende Konjunktionen ändern die Satzstellung nicht!

- (154) Natürlich muß ein maschinelles Übersetzungssystem auch einige elementare Daten über die Welt enthalten, kommentiert Schneider, **doch/Bg** sollten wir mit der Entwicklung der MÜ nicht warten, bis die Verkünder der 'Künstlichen Intelligenz' ihren hochgesteckten Zielen näher gekommen sind. (Aus: Wortsalat. Maschinen als Dolmetscher versteht keiner. Zeit Nr.18, 1991).

Aber:

- (155) **Doch/Ck** das ist so nicht ganz richtig. (Aus: Nicht nur Cassandra. Die Diktatur und ihre Helferinnen: Über Helga Schuberts Buch Judasfrauen und die feministische Geschichtsschreibung. Zeit Nr.22, 1990).²⁴

Ähnliche Probleme treten bei 'aber', 'auch', 'dennoch', 'jedoch' und 'trotzdem' auf (vgl. Duden 1984: 374, Duden 1995: 391f., Helbig u. Buscha 1987: 405f).

Steht 'aber' aber(!) nicht am Anfang des betreffenden (Neben-)Satzes, ist es ein Adverb, wenn es mit 'und' ausgetauscht werden kann.

- (156) Ein Freundeskreis der Villa Aurora in Los Angeles wurde zwar gegründet, hat **aber/Bg** weder Mitglieder noch irgendein Entree in das kulturelle Netzwerk der Stadt gefunden. (Aus: Das Feuchtwanger-Haus in Los Angeles. Auroras Zukunft unter den Engeln. Die Villa Aurora muß sich ihrer Umgebung mehr öffnen. Zeit Nr.38, 1991).

- (157) In der Öffentlichkeit **aber/Bg** löste sie einen Sturm der Entrüstung aus. (Aus: Die neuen. Um dem Vorwurf der Steuerlüge zu entgehen, sucht die Bonner Koalition verzweifelt nach anderen Geldquellen und versinkt dabei im Abgabensumpf. Zeit Nr.1, 1991).

In den Beispielen (156) und (157) ist die Satzstellung zwar nicht modifiziert worden, jedoch kann 'aber' nicht mit 'und' ausgetauscht werden und wird daher als Adverb annotiert.

²⁴'doch' kann auch die Funktion einer Gesprächspartikel haben, vgl. 7.3.10, Seite 66.

7.3.3 Adverb vs. attributives Interrogativpronomen

'welch' ist dann ein Gradadverb, wenn es mit 'so' ausgetauscht werden kann (vgl. Bergenholtz u. Schaefer 1977: 99). Dies kann vor Adjektiven und vor Nominalphrasen ohne Artikel oder mit unbestimmten Artikel der Fall sein. 'welch' in Nebensatzeinleitenden Nominalphrasen wird jedoch immer als attributives Interrogativpronomen annotiert:

- (158) Bei ihrem nächsten Plan wußten die Politiker ebensowenig, auf **welch/Rqa** heikles Gebiet sie sich begeben (Aus: Die neuen. Um dem Vorwurf der Steuerlüge zu entgehen, sucht die Bonner Koalition verzweifelt nach anderen Geldquellen und versinkt dabei im Abgabensumpf. Zeit Nr.1, 1991).

Ein komplexes Interrogativpronomen ist 'wie viel' (vgl. entsprechenden Abschnitt unter 10.3.3, Seite 91).

- (159) Über wie/Bi\$Rqa viele/Ria^Rqa Tasten man was nicht alles eingeben muß, um zu erfahren, **welche/Rqa** Briefmarke man draufzukleben hat - **welch/Bg** ein Aufwand für eine so banale Verrichtung, und **welch/Bg** ein Preis dafür! (Aus Kolumne. Zeit Nr.32, 1991).

7.3.4 Adverb vs. attributives Demonstrativpronomen

'solch' ist dann ein Gradadverb, wenn es mit 'so' ausgetauscht werden kann. Dies kann vor Adjektiven und vor Nominalphrasen mit unbestimmten Artikel der Fall sein:

- (160) Daß es in der Umgebung von **solch/Bg** fiesen Hexenwesen immer drunter und drüber geht, ist selbstverständlich, und wir erfahren das schon im dritten Kapitel. (Aus: Arme Echsen. Fiese Hexen. Zeit Nr.6, 1991).
- (161) Ich gratuliere dir herzlich, es ist ein siegreiches Glück, **solch/Bg** ein Reichtum wie dein Buch, **solch/Bg** eine Insel im heutigen Lügenmeere zu besitzen. (Aus: Die Secher[!]. Expressionistischer Dichter, gläubiger Kommunist, Kulturminister der DDR: ein tragischer, ein exemplarischer Lebenslauf Johannes R. Becher zusammen mit Walter Ulbricht, 30. Juni 1953. Zeit Nr.46, 1991).

Dagegen:

- (162) Daß es in der Umgebung von **solch/Rda** Hexenwesen immer drunter und drüber geht, ist selbstverständlich.

7.3.5 Sonderfall: 'selbst' und 'selber' - Adverb vs. nachgestelltes attributives Demonstrativpronomen

Im Duden (1995: 338) gelten 'selbst' und 'selber' durchweg als Pronomina, mit der Ausnahme, dass 'selbst' synonymisch mit 'sogar' gebraucht wird. Also wäre im folgenden Beispiel 'selber' als Pronomen zu annotieren.

- (163) Joachim Kersten und Volker Kriegel (der **selber/Bg** witzige Zeichnungen beisteuert) haben Texte und Bilder ausgesucht. (Aus: ... und Lichternberg im Aufbau-Kalender. Literatur für jeden Tag. Zeit Nr.51, 1991).

Da das betreffende Token aber eindeutig mit einem Adverb ausgetauscht werden kann, muss es sich hier auf der Grundlage eines distributionellen Ansatzes selbst(!) um ein Adverb handeln. Dies stimmt auch überein mit der (semantischen) Interpretation von Helbig u. Buscha (1987: 498).

Folgt 'selber' bzw. 'selbst' dagegen einer Nominalphrase oder einem Reflexivpronomen, die es modifiziert, so liegt ein nachgestelltes attributives Demonstrativpronomen vor, das als **Rda** annotiert wird:

- (164) Zak ist intelligent und kritisch genug, zu wissen, daß er **selber/Rda** diesem Zwiespalt unterliegt, ohne ihn lösen zu können. (Aus: Bücher für die Reise. Frankfurter Allgemeine Zeitung 05.11.1992, Nr. 258.)

Auch bei Wortformen wie 'persönlich' wird so verfahren:²⁵

- (165) Präsident Bush **persönlich/Rda** verlangte höchste Priorität für die Untersuchung des Problems. (Aus: Kartell der Scheinheiligen. Was die Vereinigten Staaten mit ihrer Forderung nach fairem Welt-handel meinen. Zeit Nr.4, 1992).

²⁵Da es sich hier um wenige Ausnahmefälle handelt, lässt sich diese Konvention rechtfertigen, insofern es nicht zu erwarten ist, dass das automatische Klassifikationsverfahren beeinträchtigt wird.

Im folgenden Beispiel wird 'selber' dagegen als Adverb annotiert.

- (166) Wenn es dunkelt und die Lichter brennen, sieht der Bau von **selber/Bg** festlich aus. (Aus: Architektur in Kassel: [H!]alle der Kunst, Stütze der Stadt. Neue Stadtkante: mit einem elegant geschwungenen Bau. Zeit Nr. 4, 1992).

7.3.6 Adverb vs. pronominales Indefinitpronomen

'mehr' als (Bestandteil eines) Temporaladverbs ist leicht durch die Austauschprobe mit einem anderen Temporaladverb zu erkennen, auch wenn es vor einer Vergleichskonjunktion steht:

- (167) Stirbt der Mensch dann, wird er von der offiziellen Statistik **nicht/Bg mehr/Bg (oft) als/Cv** Unfalltoter erfaßt. (Aus: Fahren bis zum Infarkt. Über Kollektivneurosen, reale Schäden und scheinbare Lösungen. Zeit Nr.46, 1991).

Fungiert 'mehr als' als Gradadverb, so wird 'mehr' als Adverb annotiert:

- (168) **Wohl/Bg wahr/Bg**, die Lage ist **mehr/Bg als/Cv doppeldeutig/Ap** im geteilt-geeinten Deutschland. (Aus: Keine Flucht vor der Vergangenheit. Mit oder ohne Erich Honecker: Die Gerechtigkeit muß ihren Lauf nehmen. Zeit Nr.52, 1991).

Als Indefinitpronomen dagegen wird 'mehr' getaggt, wenn es von einer Vergleichskonjunktion und einer Nominalphrase gefolgt wird. Aus semantischer Sicht handelt es sich hierbei meist um Mengenangaben:

- (169) Jede Tonne deutscher Steinkohle wird **noch/Bg immer/Bg** mit **weit/Bg mehr/Rip als/Cv** hundert Mark gestützt. (Aus: Die neuen. Um dem Vorwurf der Steuerlüge zu entgehen, sucht die Bonner Koalition verzweifelt nach anderen Geldquellen und versinkt dabei im Abgabensumpf. Zeit Nr.1, 1991).

- (170) Dennoch ist das neue Urteil **mehr/Rip als/Cv** nur ein Donner-
grollen aus Karlsruhe, wie **etwa/Bg** der Freiburger Professor Klaus
Tiedemann, Spezialist für Wirtschaftsstrafrecht, meint. (Aus: Wett-
bewerbsrecht. Donnergrollen aus Karlsruhe. Nach einem neuen Ur-
teil des Bundesgerichtshofes können Kartellvergehen als Betrug ge-
wertet werden. Zeit Nr.4, 1992).

'weniger' verhält sich ebenso wie 'mehr'.

Ausnahmen:

- Können 'mehr' bzw. 'weniger' durch 'ander(e)s' oder 'weiter' ersetzt werden, so handelt es sich um ein Adverb, auch wenn eine Nominalphrase folgt:

- (171) Aber was ist die neue Abgeklärtheit **mehr/Bg** als Ab-
gebrühtheit? (Aus: Haben? Zeit Nr.12, 1990).

- Können 'mehr' bzw. 'weniger' durch 'eher' ersetzt werden, so handelt es sich ebenfalls um ein Adverb:

- (172) Die ordentlich aufgereihten Peaks über dem Talgrund sind zwar mehr/Rip als 3600 Meter hoch, ähneln aber **weniger/Bg** den Alpen als dem Schwarzwald. (Aus: Zweiter Goldrausch im Wilden Westen. In Breckenridge haben Skifahrer die Minenarbeiter abgelöst. Zeit Nr.4, 1992).

- Steht 'mehr' hinter einer Mengenangabe, folgt darauf aber keine Nominalphrase, so handelt es sich um ein Adverb:

- (173) Mit dem Konkurrenten NUR aus Frankfurt wollen bis-
lang 1,3 Millionen Deutsche verreisen, gar 39 Prozent **mehr/Bg** als im Vorjahr. (Aus: Pauschalurlaub: Ost-
deutsche holen auf. Zeit Nr.20, 1992).²⁶

²⁶Folgt eine Nominalphrase, so handelt es sich bei 'mehr' um ein attributives Indefinitpronomen, vgl. (184) in 7.3.7, Seite 62.

Als Test für alle anderen Zweifelsfälle gilt: Kann 'mehr', 'wenig' etc. durch 'nichts' ersetzt werden und handelt es sich nicht um einen attributiven Gebrauch, so wird das Token als pronominales Indefinitpronomen annotiert. Kann 'mehr', 'wenig' etc. dagegen durch 'nicht' oder 'kaum' ersetzt werden und handelt es sich nicht um einen attributiven Gebrauch, so wird das Token als Adverb (Bg) annotiert.

- (174) So spielt sich unter den Autoren **wenig/Rip** ab. (Aus: Ich plus [!]orm gleich Demut zur Welt. Ein Selbstversuch im Leipziger Literaturinstitut Johannes R. Becher. Zeit Nr.49, 1990).
- (175) Doch Totenköpfe sind momentan **wenig/Bg** gefragt: Der Trend geht eher zum Indianer. (Aus: Die Nadel bohrt sich in die Haut. Ins Tattoo-Studio kommen nicht mehr nur 'harte Jungs'. Frankfurter Allgemeine Zeitung 20.09.1992, Nr.38).

7.3.7 Adverb vs. attributives Indefinitpronomen

7.3.7.1 'ganz' 'ganz' wird dann als (Grad-)Adverb annotiert, wenn es durch 'sehr' oder 'vollständig' ersetzt werden kann:

- (176) **Einen/Du ganz/Bg anderen/Aa** Ansatzpunkt wählt Jürgen Machunsky in seinem Werk. (Aus: Der Krieg der Gartenzwerge. Das Nachbarrecht beschäftigt die Gerichte immer häufiger. Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.12.1991, Nr.301).

Auch bei deadjektivischen Nomina, auch Nomina wie 'Anderes', kann ein Gradadverb vorangehen:

- (177) Theater gefährlich - aber das wäre ja mal **was/Ria ganz/Bg** Neues. (Aus: Detonator X sprengt das Theater. Wir greifen an! Zeit Nr.21, 1992).

In allen anderen Fällen, wenn 'ganz' nicht durch ein Gradadverb ersetzt werden kann, wird dieses Token als attributives Indefinitpronomen annotiert:²⁷

²⁷'ganz und gar' wird als komplexes Adverb annotiert (vgl. Liste der Mehrwortlexeme, 17, Seite 101).

- (178) Dabei vergißt die wohlgenährte Kuh, daß sie genüßlich in **ganz/Ria** Westeuropa grast: Die elf EG-Partner nehmen 55 Prozent der deutschen Ausfuhren ab. (Aus: Mit Faustkeil oder F[!]? Bonns Auftrumpfen weckt bei den europäischen Nachbarn Ängste. Zeit Nr.10, 1990).²⁸

7.3.7.2 'mehr' und Ähnliche (ausreichend, genug, viel, wenig, etwas ...) Auch wenn beim folgenden Zitat 'mehr' durch Adverbien wie 'oft' oder 'kaum' ersetzt werden kann, wird es als attributives Indefinitpronomen annotiert:

- (179) Bei uns im Westen ist alles besser, wir haben **mehr/Ria** Geld [...]. (Aus: Unterwegs in den neuen Ländern. Eindrücke von Gesprächen mit Künstlern, noch hoffnungsfrohen älteren und enttäuschten jungen Leuten. Letztes aus der DaDaer? Noch lange nicht! Zeit Nr.11, 1991).²⁹

Denn zwischen 'mehr' und dem Nomen kann kein Artikel oder attributives Indefinitpronomen eingesetzt werden, was der Fall wäre, wenn es sich um ein Adverb handeln würde (vgl. Definition attributives Indefinitpronomen, 10.1.10, Seite 88).

Achtung: 'Mehr' kann auch als attributives Indefinitpronomen einem Gradverb folgen, wie das nächste Beispiel zeigt:

- (180) Diejenigen, die ein sicheres Einkommen haben, geben wesentlich/Bg **mehr/Ria** Geld fürs Reisen aus und holen gegenüber den Westdeutschen beträchtlich auf. (Aus: Pauschalurlaub: Ostdeutsche holen auf. Zeit Nr.20, 1992).

Ebenso werden 'genug', 'genügend', 'viel', 'wenig', 'weniger', 'zuwenig', 'zuviel', 'ebensowenig', 'reichlich' und ähnliche Fälle behandelt:

²⁸Helbig und Buscha (1987: 336) ordnen 'ganz' den Zahladjektiven zu, obwohl diese Wortform nicht in den syntaktischen Rahmen *der alte, kranke Mann* (vgl. Helbig u. Buscha (1987: 308)) passt.

²⁹Helbig und Buscha (1987: 336) ordnen 'mehr' und 'wenig' den Adjektiven zu, obwohl diese Wortformen nicht in den syntaktischen Rahmen *der alte, kranke Mann* (vgl. Helbig u. Buscha (1987: 308)) passen, wenn sie an zweiter Stelle stehen.

- (181) Auch wer **wenig/Ria** Geld hatte, sollte sich geschmackvoll einrichten können. (Aus: Zwischen allen Stühlen. Nach fast hundert Jahren kommt für die Vereinigten Werkstätten das Ende - die handwerkliche Perfektion wird unbezahlbar. Zeit Nr.44, 1990).
- (182) CDU, CSU und FDP haben die Kabarettisten im Lande mit **reichlich/Ria** Stoff versorgt. (Aus: Die neuen. Um dem Vorwurf der Steuerlüge zu entgehen, sucht die Bonner Koalition verzweifelt nach anderen Geldquellen und versinkt dabei im Abgabensumpf. Zeit Nr.1, 1991).

Dagegen:

- (183) Die Bonner Regierungspolitiker müssen so verkrampt nach neuen Finanzquellen suchen, weil sie namentlich die West-Wirtschaft Jahr für Jahr **reichlich/Bg mit** Steuergeldern beschenken. (Aus: Die neuen. Um dem Vorwurf der Steuerlüge zu entgehen, sucht die Bonner Koalition verzweifelt nach anderen Geldquellen und versinkt dabei im Abgabensumpf. Zeit Nr.1, 1991).

Auch nach einer Mengenangabe wird das Token als attributives Indefinitpronomen annotiert, sofern es vor einem kongruierendem Nomen steht:

- (184) Fünfunddreißig Prozent **mehr/Ria** Gehalt als bei der Konkurrenz konnte durchaus vorkommen. (Aus: Zwischen allen Stühlen. Nach fast hundert Jahren kommt für die Vereinigten Werkstätten das Ende - die handwerkliche Perfektion wird unbezahlbar. Zeit Nr.44, 1990).

7.3.7.3 'irgend' Nur wenn 'irgend' durch einen Gradpartikel wie 'fast' oder 'nur' ersetzt werden kann, wird es als Adverb annotiert:

- (185) **Irgend/Bg so/Bg ein/Du** dahergelaufener Königssohn will ihm das einzige Kind nehmen. (Aus: Graf Bodo zu Ebereck hat Sorgen ... Frankfurter Allgemeine Zeitung 27.12.1992, Nr.52).

Wortpaare wie 'irgend etwas', 'irgend jemand' werden als Konstrukte von Indefinitpronomina annotiert.³⁰

³⁰'irgend etwas', 'irgend jemand' werden nach der neuen Rechtschreibregelungen als ein

- (186) Bei der Volksgesetzgebung kann **irgend/Ria\$Rip jemand/Rip^Rip** formulieren. (Aus: Entscheiden soll das Parlament. Zeit Nr.32, 1991).

7.3.8 Sonderfall: '(k)ein bisschen'

Wird '(k)ein bisschen' adverbial gebraucht, so wird es als Konstrukt annotiert. Weitere Beispiele befinden sich unter dem Abschnitt zu den Mehrwortlexemen (3.1.4, Seite 15).

- (187) Aber nein, die Wende scheint sie trotzdem **kein/Ria\$Bg bisschen/Rip^Bg** zu freuen. (Aus: Unterwegs in den neuen Ländern. Eindrücke von Gesprächen mit Künstlern, noch hoffnungsfrohen älteren und enttäuschten jungen Leuten. Letztes aus der DaDaeR? Noch lange nicht! Zeit Nr.11, 1991).

7.3.9 Adverb vs. Verbpartikel

Die Unterscheidung zwischen Adverbien und Verbpartikeln orientiert sich an der Getrennt- bzw. Zusammenschreibung nach der alten Rechtschreibreform. Das heißt: Existiert das betreffende Morphem in der entsprechenden Verbzusammensetzung (z.B: 'entlanggehen') oder gibt es eine Analogiebildung, so wird es als Verbpartikel annotiert.

- (188) Autos hupen, Kinder kreischen, Julie **geht** die Straße **entlang/Qv**, beschleunigt ihren Schritt. (Aus: Kino: Chantal Akermans Nuit et Jour. Versuch über das Glück. Zeit Nr.20, 1992).
- (189) Wir mieten uns Fahrräder und **radeln** am Wattenmeer **entlang/Qv**. (Aus: Graue Wildnis am Watt. Ungestörte Spaziergänge auf der holländischen Insel. Zeit Nr.10, 1991).

Im Zweifelsfall wurden Wörterbücher (Duden (1989), Wahrig (1986)) herangezogen.

Verbzusätze unterscheiden sich distributionell nicht von Adverbien:

Token geschrieben.

- (190) Aber der Test über die Glaubwürdigkeit des Zeugen Alexander Schalck-Golodkowski steht/Vfvai3s noch **aus/Qv**. (Aus: Eine peinliche[!]. Zeit Nr.41, 1991)

Dagegen

- (191) Vorsicht, es steht/Vfvai3s nicht **gut/Bg** um den Mann. (Aus: Zeitlese. Zeit Nr.45, 1991).

und

- (192) Das kann nicht **gut/Bg** gehen, also geht Leonore **auf/Bg** und **davon/Bg**. (Aus: Mädchenträume. Zeit Nr.15, 1990).

(192) ist nach der alten Rechtschreibregelung falsch. 'gutgehen' wird laut Wahrig und Duden zusammengeschrieben und es handelt sich somit um ein fälschlich getrenntes Verbpartikel. Da beim Annotieren nicht sprachnormativ vorgegangen wird, wird hier als Adverb getaggt.

Die Zuordnung zum vorangehenden Verb muss aber in jedem Fall sinnvoll sein: (Test: ?Leonore geht auf und Leonore geht davon.)

Ebenso:

- (193) Der Mann indes/Bg **muffelt** zu Hause vor sich **hin/Bg** und **kommt** von seinem praktischen Verstand nicht/Bg **los/Qv**. (Aus: Mädchenträume. Zeit Nr.15, 1990).

Die Markierung von Verbpartikeln als eigenständiger Klasse geschieht hauptsächlich aus lexikologischen Gesichtspunkten; die Distribution unterscheidet sich kaum von Adverbien.

7.3.10 Adverb vs. Gesprächspartikeln

Interjektionen und Gesprächspartikeln werden im Allgemeinen in wörtlicher Rede verwendet. Dies ist bei diesem Beispiel nicht der Fall:

- (194) Schließlich noch den Autos nachgekläfft, **recht/Bg so/Bg**, und Stöckchen suchen. (Aus: Um den Block. Zeit Nr.15, 1990).

Dagegen handelt es sich im folgenden Zitat beim erste Auftreten der Wortform 'doch' um ein Satzäquivalent in einer wörtlichen Rede:

- (195) Foth fährt fort: **Doch/Qc**, so hat es doch/Bg bei uns ausgesehen. (Aus: Unterwegs in den neuen Ländern. Eindrücke von Gesprächen mit Künstlern, noch hoffnungsfrohen älteren und enttäuschten jungen Leuten. Letztes aus der DaDaeR? Noch lange nicht! Zeit Nr.11, 1991).

7.3.11 Interrogativadverb vs. Interrogativpronomen

Interrogativpronomina fungieren als Stellvertreter von Substantiven (pronominal) oder sie erfordern ein kongruierendes Substantiv (attributiv) (Beispiele unter 10.1.2, Seite 84, und 10.1.3, Seite 85). Interrogativadverbien dagegen sind Stellvertreter von Präpositionalphrasen und gewöhnlichen Adverbien.

7.3.12 Adverb vs. subordinierende Konjunktion

- (196) In ihrer Autonomie geht die Banca d'Italia **seitdem/Bg** immer wieder bis an die Grenzen des Möglichen, um die chronischen Versäumnisse der ausgabefreudigen italienischen Regierungen und den Mangel an nationaler Wirtschaftspolitik wettzumachen. (Aus: Spiel auf Zeit. Schatzminister Guido Carli Politik der harten Lira stößt an ihre Grenzen. Zeit Nr.47, 1990).
- (197) Das ist aber schon lange her und gilt nicht mehr, **seitdem/Cs** Paris ihnen offensteht. (Aus: Neue Brücken über Oder & Neiße. Zwischen Meiden und Umarmen: Die Polen zimmern mal wieder an ihrer deutschen Beziehungskiste. Zeit Nr.37, 1991).

Die Adverbien lassen sich bei Zweifelsfällen dieser Art durch andere Adverbien, wie z.B. 'heute', die subordinierenden Konjunktionen durch 'weil' ersetzen.

7.3.13 Gradadverb vs. mehrteilige Konjunktion ('um so')

- (198) **Je/Ca** schneller es auf Touren kommt, **um/Pov\$Cz so/Bg^Cz** schneller naht das krachende Finale. (Aus: Im Geldrausch. General 3000 oder wie ein Westberliner den Brüdern und Schwestern im Osten das Geld aus der Tasche zieht. Zeit Nr.49, 1990).

- (199) Auch den Spazierstockkohl hat es erwischt, was **um/Pov\$Bg so/Bg^Bg** beklagenswerter ist, als ich davon keinen Samen mehr besitze. (Aus: Auch den Kohl hat es erwischt. Zeit Nr.10, 1990).

'Um so' wird nur dann als Adverb annotiert, wenn es durch ein anderes Gradadverb ersetzt werden kann und keine Komparativform nach 'je' vorausgeht.

7.3.14 Interrogativadverb vs. subordinierende Konjunktion

Auch bei indirekten Fragesätzen wird anhand des distributionellen Verhaltens, das sich hier nicht von subordinierenden Konjunktionen wie etwa 'weil' unterscheidet, annotiert: Bei subordinierenden Konjunktionen liegt Subjekt-Verb-Stellung vor, bei Interrogativpronomina Verb-Subjekt-Stellung.

- (200) Deutschland hatte seine innenpolitischen Gründe, **warum/Cs** es sich erst jetzt dazu bereit fühlte. (Aus: Die Dinge nach vorn treiben. Die Deutschen als Nachbarn: Der tschechoslowakische Präsident Vaclav Havel im Gespräch mit der ZEIT. Zeit Nr.14, 1992).
- (201) Die Kontakte Stolpes als Vertreter der Evangelischen Kirche schilderte er als so normal und vernünftig, daß ihn der SPD-Abgeordnete Reinhart Zarneckow konsterniert fragte, **warum/Cs** sich dann alles im geheimen abgespielt habe. (Aus: Der Potsdamer Landtag prüft die Stasi-Vorwürfe gegen Manfred Stolpe. Zeit Nr.20, 1992).

Die Wortstellung ist die eines subordinierenden Nebensatzes, nicht die eines Fragesatzes, wie bei den folgenden Beispielen:

- (202) **Warum/Bi** sind wir nicht originell? (Aus: Rasender Dichter. Witold Gombrowicz als argentinischer Reporter, Zeit Nr.15, 1992).
- (203) Von den Firmen, die ihn in ihren Aufsichtsrat gebeten haben - **warum/Bi** tun sie das? (Aus: [W!]o das Geld in Strömen fließt. Wolfgang Schieren, Allianz: Noch immer der erste Akquisiteur seines Hauses. Zeit Nr.12, 1990).

Bei Fragewörtern ohne Ergänzung wird als Interrogativadverb annotiert:

- (204) Wagner also, aber **warum/Bi**? (Aus: [K!]ollege M. Jahres[!]: eine imaginäre Feier mit dem Komponisten im Kreise seiner Bewunderer (samt einem überraschenden Ehrengast). Zeit Nr.56, 1991).

Ebenso:

- (205) Du darfst nicht fragen, **wie/Bi** lange noch, du mußt immer denken: Jeder Tag ist ein Tag weniger. (Aus: Wandel des Altersbaumes in 120 Jahren. Versichern und vergessen. Zeit Nr.37, 1991).

7.3.15 Interrogativadverb vs. Relativpronomen

Wie bei Bergenholtz u. Schaefer (1977: 94) werden auch Belege von 'worauf', 'woran' etc. als Relativpronomina betrachtet, sofern sie einen Relativsatz einleiten:

- (206) Ein Beschäftigungsförderungsgesetz, **worauf/Rr** die Geschäftsfunktionäre jetzt pochen, kann nur dann Abhilfe schaffen, wenn auch Arbeits- und Wohnungsmarkt Konturen gewinnen. (Aus: Statt Reformen eine teure Rechnung. Hamsterkäufe in der Sowjetunion - nach der Ankündigung von Preiserhöhungen kennt die Wut der Bevölkerung keine Grenzen Zeit Nr.23, 1990.)

8 Adjektive (A)

8.1 Beschreibung

Adjektive verfügen wie die Nomen über Kasus, Numerus und Genus. Die meisten Adjektive können zudem gesteigert werden.

In den Tagsets werden die Adjektive in

- attributive Adjektive (Aa) und
- prädikative Adjektive (Ap)

unterschieden. Zwischen Adjektivformen im Positiv, Komparativ und Superlativ wird nicht differenziert, weil es keine Unterschiede hinsichtlich der Distribution gibt.

8.1.1 Attributive Adjektive (Aa)

Attributive Adjektive modifizieren ein nachfolgendes Substantiv. Steht vor dem Adjektiv ein Artikel, so besteht eine Kongruenz in Kasus, Numerus und Genus; dasselbe gilt hinsichtlich des Substantivs.

- (207) Ein wirklich **schönes/Aa** Gebäude, diese Halle. (Aus: Architektur in Kassel. [H]alle der Kunst, Stütze der Stadt. Zeit Nr.4, 1992).

Vorgestellte attributive Adjektive können aufeinanderfolgen:

- (208) Selbst die auf langen Strecken unterschrittene Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa siebzig Stundenkilometern ist ein Stück Komfort, läßt sich so doch die **großartige/Aa amerikani-sche/Aa** Landschaft ausgiebiger genießen. (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

Nur vorgestellte attributive Adjektive lassen sich in folgende Substitutionsrahmen einsetzen:

Der wichtige(,) ... Mann

Die wichtigen(,) ... Frauen (vgl. Helbig u. Buscha 1987: 308).

Aber auch nachgestellte (nicht flektierende) attributive Adjektive können auftreten, sie werden aus ökonomischen Gründen ebenso annotiert wie vorangestellte attributive Adjektive:³¹

- (209) Für größere Jagdgesellschaften hält übrigens Gades **junior/Aa** ein Transportmittel bereit, das den Limousinen in puncto Komfort nicht nachsteht (Aus: Niedersachsen Hoch auf dem roten Wagen. Die Luxuslimousinen der DDR-Führung sind im Gebrauchtwagenhandel gelandet. Zeit Nr.9, 1992.)

Auch appositive Adjektive mit Ergänzung werden so annotiert³²:

³¹Da es sich hier um wenige Ausnahmefälle handelt, läßt sich diese Konvention rechtfertigen, insofern es nicht zu erwarten ist, dass das automatische Klassifikationsverfahren beeinträchtigt wird.

³²vgl. Helbig u. Buscha 1996: 339, Fußnote 1.

- (210) Und so wurde Monika Hohlmeier, **geborene/Aa** Strauß, Politikerin und hat sich am vergangenen Sonntag zur Landtagswahl gestellt. (Aus: Monika Hohlmeier. I bin die Vochter[!]. An der Seite von Franz Josef Strauß hat die junge Politikerin viel gelernt. Zeit Nr.43, 1990).

Und:

- (211) Als er, der Knecht, später eine Bäuerin heiratete - ein Skandal in Aist, Gemeinde Pregarten - wurde er Vater zweier Kinder: Karl und Johanna Lampelmaier, **genannt/Aa** Hanni, **verehelichte/Aa** R. (Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).

8.1.2 Prädikative Adjektive (Ap)

Prädikative Adjektive können in den Substitutionsrahmen

Der Baum ist x (groß, grün, schön etc.)

eingesetzt werden, wobei an der Stelle von x weder ein Nomen noch eine Nominalgruppe oder ein prädikatives Possessivpronomen steht.

- (212) Ist das nicht **schön/Ap**? (Aus: Zweiter Goldrausch im Wilden Westen. In Breckenridge haben Skifahrer die Minenarbeiter abgelöst. Zeit Nr.4, 1992).
- (213) Heutzutage sind solche kriminellen Unterstellungen zumindest bei uns erfreulicherweise **selten/Ap** geworden. (Aus: Frohe Botschaft. Zeit Nr.48, 1990).

8.2 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zu den Abgrenzungen zu Nomina siehe dort unter 5.4.8, Seite 39ff. (Appellativum vs. Pronomen und (Zahl-)Adjektiv), und 'Ellipsen' (5.4.10, Seite 41). Zu den Abgrenzungen zu Adverbien siehe 7.3.1, Seite 55.

8.2.1 Von Verben abgeleitete Wortformen

Die Abgrenzung zwischen dem Partizip Perfekt und Adjektiven ist nicht immer eindeutig. In den meisten Fällen kann jedoch ein Tag aufgrund des Kontextes zugewiesen werden. Entscheidend ist die Verbindung mit dem Hilfsverb. Ist das Hilfsverb 'worden', liegt ein Partizip Perfekt vor; ist es 'geworden' oder 'gewesen', liegt ein Adjektiv vor. Für solche Fälle, bei denen kein Hilfsverb vorliegt, werden nach Bergenholtz u. Schaefer (1977: 84) als Test die Einsetzungsproben in

Er ist ... worden. → Partizip Perfekt

Er ist ... geworden. → Adjektiv

Er ist ... gewesen. → Adjektiv

vorgenommen.

(214) Briefporto ist immer **überbezahlt**/**Ap**. (Aus Kolumme. Zeit Nr.32, 1991).

(215) Wir sind **erschrocken**/**Ap**, wenn die litauischen/Aa Polen bei Wilna eine Autonomie erklären, und es gibt keine seriöse/Aa Zeitung, die diese polnische/Aa Minderheit nicht zurechtgewiesen hätte, dazu ist uns die Solidarität mit Litauen zu wichtig/**Ap**. (Aus: Neue Brücken über Oder & Neiße. Zwischen Meiden und Umarmen: Die Polen zimmern mal wieder an ihrer deutschen Beziehungskiste. Zeit Nr.37, 1991).

(216) Die Akzente der beiden/Aa Bücher sind jedoch unterschiedlich **gesetzt**/**Via**. (Aus: Das Dach der Welt. Die Autobiographie des Dalai Lama - und eine Biographie über ihn. Zeit Nr.11, 1991).

Partizipien, deren verbale Basis nicht (mehr) existiert, werden als Adjektive klassifiziert:

(217) Die Herstellung von Solarzellen ist umweltbelastend/**Ap**, die Entsorgung der Schwefel-Natrium-Batterien **ungeklärt**/**Ap**. (Aus: Fahren bis zum Infarkt. Über Kollektivneurosen, reale Schäden und scheinbare Lösungen. Zeit Nr.46, 1991).

Wortbildungskonstruktionen mit einer Partizip-Perfekt-Form als letztem Bestandteil werden durch Einsetzungsproben eine Wortart zugewiesen. Im Zweifelsfall bekommen sie die Wortart Adjektiv zugewiesen.

Der Kaffee ist handverlesen. → Adjektiv

Der Müll wird dann von 20 Arbeitern handverlesen. → Partizip

8.2.2 Attributives Adjektiv vs. attributives Indefinitpronomen oder attributives Demonstrativpronomen

Vor attributiven Pronomina steht kein Artikel und kein Adjektiv.

- (218) Er hat ja [**die *eine *wichtige*] **keine/Ria** Liebe ned kennt. (Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).

Aber umgekehrt bedeutet das Fehlen eines Artikels nicht, dass hier ein Indefinitpronomen vorliegt:

- (219) Damit soll es im Binnenmarkt ein Ende haben - **gleicher/Aa** Zoll, **gleiche/Aa** Preise. (Aus: Bitter. Zeit Nr.4, 1992).

Als Testkriterium für ein Adjektiv bietet sich das Voranstellen eines anderen attributiven Adjektivs an, denn vor attributiven Pronomina und Artikeln kann kein attributives Adjektiv stehen. Deshalb werden Token wie 'beide' und 'andere' als Adjektive annotiert. Eine gesonderte Klasse einzuführen, ist nicht sinnvoll, denn die prinzipielle Austauschbarkeit von einer Wortform wie 'beide' und 'andere' etc. und eines folgenden Adjektivs zeigen, dass es sich um ein Adjektiv handeln muss:

- (220) Die **vergangenen/Aa beiden/Aa** Jahrzehnte seien hier ausschlaggebend gewesen, behauptet Professor Piore in Boston. (Aus: Amerika und Einwanderung. Schmelztiegel oder Salatschüssel? Zeit Nr.46, 1990).

- (221) Der Sporthilfevorsitzende Erich Schumann sah in diesem Zusammenhang Grund, sich bei der Bundesregierung zu bedanken, die in den **beiden/Aa vergangenen/Aa** Jahren 40 Millionen Mark zur Förderung ostdeutscher Sportler bereitgestellt hatte. (Aus: Franziska van Almsick Juniorsportlerin '92 / DSM und Fördergesellschaft vereint. Sporthilfe schmückt sich mit einer Vierzehnjährigen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.10.1992, Nr.254).
- (222) Wie konnten die Journalisten nur all die **wichtigen/Aa anderen/Aa** Aspekte so vernachlässigen, die in dem Text enthalten waren? (Aus: Verden[!] und Wollen. Hans-Dietrich Genscher in seinem Handwerk: Entwicklungen herbeiführen - oder herbeireden. Zeit Nr.41, 1991).
- (223) Selbstzufrieden, fleißig und gemütlich, auf ihre Weise eben, haben sich die Westdeutschen seit Jahrzehnten in der komfortablen Hälfte des deutschen Doppelhauses eingerichtet, während in dessen verfallender, **zugemauerter/Aa anderer/Aa** Hälfte die Ostdeutschen ausharrten. (Aus: Besser zerstückelt als geeint. Deutschland 1945 - 1961 - Von der Besatzungsherrschaft zur Zweistaatlichkeit. Zeit Nr.15, 1990).

Daher wird annotiert:

- (224) Die Akzente der **beiden/Aa** Bücher sind jedoch unterschiedlich gesetzt. (Aus: Das Dach der Welt. Die Autobiographie des Dalai Lama - und eine Biographie über ihn. Zeit Nr.11, 1991).
- (225) Tusch und strahlendes Entre, standing ovations, weit ausholende Geste mit **beiden/Aa** Armen und angedeuteter Kratzfuß? (Aus: [K!]ollege M. Jahres[!]: eine imaginäre Feier mit dem Komponisten im Kreise seiner Bewunderer (samt einem überraschenden Ehrengast). Zeit Nr.56, 1991)).

- (226) Einen Arm locker in die Hüfte gestützt, hält er mit **der anderen/Aa** Hand seine Pfeife. (Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).
- (227) Meyer und **andere/Aa** Mittelständler machen derzeit massiv Front gegen einen Paketverkauf der Ostwerften an den Bremer Vulkan. (Aus: Machtkampf auf dem Vulkan. [P!]olitiker ringen erbittert um eine Privatisierungsstrategie. Zeit Nr.4, 1992).

Wortformen, die auch als attributives Indefinit- oder Demonstrativpronomen fungieren können und bei denen es nicht möglich ist, ein attributives Adjektiv voranzustellen, werden dennoch als attributives Adjektiv annotiert, sofern ein Artikel oder ein attributives Indefinitpronomen vorgeht, denn hier kann ein Adjektiv substituiert werden:

- (228) Ich-Sucht, Oberflächlichkeit und Geschwätz verdecken **das/Db wenige/Aa** Mitteilenswerte - ein schlechtes Beispiel für die Masche mit der Reise-Abenteuer-Literatur. (Aus: Wandern auf dem Jakobsweg. Zeit Nr.18, 1992).
- (229) Kein literarischer Verlag, so darf vermutet werden, hätte ein **solches/Aa** Manuskript herausgebracht beziehungsweise übersetzen lassen. (Aus: Miniaturen ohne Gewähr. Der Historiker als Romancier: Simon Schamas fiktive Geschichtsschreibung. Zeit Nr.41, 1991).³³

Aber:

- (230) Dank **solcher/Rda** Verfahren gelingt tatsächlich die geforderte 150fache Verdichtung - ohne entscheidenden Verlust bei der Bildqualität. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).

Zu einer anderen Einschätzung kommen Schiller u. Teufel (1995: 29). Sie nennen als Unterscheidungskriterium, dass Adjektive sowohl nach definitivem

³³Zur Annotation von 'solch' als Adverb oder Demonstrativpronomen, siehe 7.3.4, Seite 58.

und indefinitem Artikel stehen können. Nach dieser Auffassung können Wortformen von 'ander-' Adjektive sein (vgl. (227)), Wortformen von 'beid-' jedoch nicht (vgl. (225)).

8.2.3 Sonderfall: '(k)ein bisschen'

Ein Beispiel für das als attributives Indefinitpronomen getaggte Mehrwortlexem befindet sich im Abschnitt zu den Mehrwortlexemen (3.1.4, Seite 15). Nicht als Mehrwortlexeme gelten längere Sequenzen wie:

- (231) Das sei typisch für Orte, in denen Bürgermeister mit **einem/Du kleinen/Aa bißchen/Aa** Monarchiebewußtsein regierten. (Aus: Mit gewisser Derbheit. Der Bürgermeister und die Frauen. Zeit Nr.15, 1990).

In einer Nominalphrase steht vor einem attributivem Indefinitpronomen kein Adjektiv, folglich wird 'bisschen' hier als Adjektiv annotiert.

8.2.4 Attributives Adjektiv vs. attributives Possessivpronomen

Vor attributiven Possessivpronomina kann kein kongruierender Artikel stehen.

8.2.5 Attributive Kardinalzahlen

Attributive Kardinal- und Ordinalzahlen werden als Adjektive annotiert, vor ihnen kann ein weiteres Adjektiv, ein attributives Indefinitpronomen oder ein Artikel stehen.

- (232) In den betreffenden/Aa **zwei/Aa** Vorträgen, die auf englisch Ideas of Progress and Their Impact on Art (1971) hießen, ging es mir darum, die verschiedenen Auffassungen des Fortschrittsbegriffs auseinanderzuhalten und zu versuchen, sie einzeln herauszupräparieren. (Aus: Reihe Revision: Ein Protest von Ernst H. Gombrich. Gleich gültig? Zeit Nr.17, 1992).

- (233) Aus Geldnot wohnte die ganze/Aa Familie in *[weiteren den keinen etc.]* **zwei/Aa** Zimmern. Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur. Zeit Nr.13, 1990).
- (234) **Jeder dritte/Aa** Tourist ist Deutscher. (Aus: Graue Wildnis am Watt. Ungestörte Spaziergänge auf der holländischen Insel. Zeit Nr.10, 1991).

Auch Uhrzeiten werden als Adjektive annotiert:

- (235) Treffpunkt **10.30/Aa** Uhr/Ng0p am Rendsburger Bahnhof. (Aus: [W!]ahlkampf gegen Bares. Grüne Rebellen verweigern der Partei den Gehorsam. Zeit Nr.49, 1990).

Ausnahme: In Adverbialphrasen wie 'zu zweit', 'zu dritt' werden die Zahlen als Adverbien annotiert:

- (236) Sie treffen sich nicht oft, und wenn, dann gehen sie hier zuerst, **zu/Pov\$Bg zweit/Bg^Bg**: Paul Bley und Gary Peacock. (Aus: Jazz: Paul Bley und Gary Peacock in Hamburg: Solo für zwei.

8.2.6 'Ein': Adjektiv vs. unbestimmter Artikel

'Ein' ist nur dann ein Adjektiv, wenn es einem Artikel folgt oder wenn es in einer Reihe mit anderen (Zahl-)Adjektiven steht oder ganz eindeutig als Mengenangabe gebraucht wird.

- (237) Wir haben hier den Fall zweier/Aa leitender Schwestern, deren Töchter rübergegangen sind und die mit **ein/Aa, zwei** Jahren Berufserfahrung mehr verdienen als ihre Mütter. (Aus: Das Maß ist voll. Ungleiche Tarifabschlüsse verbittern die Angestellten. Zeit Nr.32, 1991).
- (238) Bleibt das Bruttosozialprodukt (West) nur um **ein/Aa** Prozent hinter den Vorausschätzungen zurück, reißt das ein zusätzliches Loch von jährlich sieben Milliarden Mark. (Aus: Wechsel auf die Zukunft. Der Wirtschaftsminister kann im Amt bleiben - doch die Zahlen im neuen Haushalt trügen. Zeit Nr.29, 1991).

- (239) Sorry, nein, sagte der **eine/Aa** Mann höflich/Ap, in den letzten/Aa hundert/Aa Jahren nicht. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).

Fälle wie in 'ein und dieselbe' werden als Adjektive getaggt.

- (240) Da solche Einordnungen immer auch fließend sind, können sie auch in **ein/Aa und/Ck derselben/Rda** Person brechen. (Aus: Der Krieg der Generationen ist neu eröffnet. Die herrschende politische Klasse: gefräßig, monoton und unfähig, die Zukunft zu gestalten. Zeit Nr.52, 1990).

8.2.7 Attributives Adjektiv vs. pronominales Indefinitpronomen

'Ein' im Sinne von 'jemand' und 'etwas' ist Indefinitpronomen. Das gleiche gilt für 'zwei', 'drei' etc. wenn die Token durch 'einige' ersetzt werden können.

- (241) **Fünfzig/Rip** von elfhundert Soldaten haben allein im Bremervörder Geschwader den Dienst mit der Waffe verweigert. (Aus: Wir sind ja nur Wehrpflichtige. Immer mehr Bundeswehrsoldaten verweigern den Dienst mit der Waffe. Zeit Nr.7, 1991).

In Genitivkonstruktionen wie der folgenden ist die Wortform von 'ein' ebenfalls pronominales Indefinitpronomen.

- (242) Wenn das Leben so grauenhaft ist wie der Tod, das Sein so unerträglich wie das Nichtsein, was bleibt dann übrig als das Nichts, **eines/Rip** der Lieblingswörter unseres Dichters. (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).

9 Konjunktionen (C)

9.1 Beschreibung

Konjunktionen sind weder konjugierbar noch flektierbar, sie etablieren keine Rektionsbeziehung und dienen dazu, Beziehungen zwischen Wörtern, Satzteilen oder ganzen Sätzen herzustellen.

In den Tagsets werden die Konjunktionen in

- subordinierende Konjunktionen ohne Infinitiv (Cs)
- subordinierende Konjunktionen mit Infinitiv (Ci)
- koordinierende Konjunktionen (Ck)
- Vergleichskonjunktionen (Cv)
- Konjunktion Teil I (Ca)
- Konjunktion Teil II (Cz)

unterschieden.

9.1.1 Subordinierende Konjunktionen ohne Infinitiv (Cs)

Subordinierende Konjunktionen ohne Infinitiv leiten Nebensätze ein:

- (243) Sie müssen erleben, **daß/Cs** die wahre Gefahr von ihnen selbst ausgeht. (Aus: Fernsehkritik. Zeit Nr.7, 1991).

9.1.2 Subordinierende Konjunktion mit Infinitiv (Ci)

Subordinierende Konjunktionen mit Infinitiv leiten Nebensätze ein:

- (244) Es sei denn, der wird weit genug hinausgeschoben, **um/Ci** erneut in den Programmzeitschriften aufzutauchen. (Aus: Fernsehkritik. Zeit Nr.7, 1991).

9.1.3 Koordinierende Konjunktionen (Ck)

Koordinierende Konjunktionen verbinden Verbal-, Nominal- oder Präpositionalphrasen oder Sätze mit gleicher Hierarchiestufe.

- (245) **Und/Ck** so saßen sie dann beieinander, in der Behrenstraße, die Schriftsteller aller Nationen **und/Ck** Epochen. (Aus: [K!]ollege M. Jahres[!]: eine imaginäre Feier mit dem Komponisten im Kreise seiner Bewunderer (samt einem überraschenden Ehrengast). Zeit Nr.56, 1991).

(246) **Aber/Ck** wenn Ingrid Bergman stirbt, weiß es, was es zu tun hat. (Aus: Fernsehkritik. Zeit Nr.7, 1991).

(247) Wie schon soll das Medium reagieren, wenn/Cs ein Gesetz verabschiedet **oder/Ck** ein Staatsphilosoph hundert wird. (Aus: Fernsehkritik. Zeit Nr.7, 1991).

9.1.4 Vergleichskonjunktion (Cv)

Vergleichskonjunktionen erfordern als Ergänzung eine Nominal- oder Adjektivphrase. Sie können nicht durch 'und' ersetzt werden.

(248) Eine kraftvolle, fast apokalyptische Vision menschlicher Unmenschlichkeit, dargeboten **als/Cv** 'Abenteuer für Erwachsene'.

9.1.5 Konjunktion Teil I (Ca), Konjunktion Teil II (Cz)

Zweiteilige Konjunktionen haben die gleiche Funktion wie die koordinierenden.

(249) Einige US-Airlines binden ihre Rundreisetickets an die Atlantiküberquerung, die **entweder/Ca** mit ihrer Gesellschaft **oder/Cz** mit Lufthansa erfolgen muß. (Aus: Mit Rundflug-Coupons durch die USA. Zeit Nr.23, 1990).

Die folgenden Beispiele könnte man als Varianten einer Konjunktion betrachten, die hinsichtlich der Stellung des Erst- und Zweitgliedes variieren. Annotiert wird jedoch nach der Reihenfolge, d.h. dass hier das Vorhandensein zweier Lexeme postuliert wird.

(250) Das geht **um/Pov\$Ca so/Bg^Ca** schneller, **je/Cz** mehr man sich dem Markt öffnet. (Aus: DDR-Wirtschaft Keine Schonfrist. ZEIT-Interview mit dem Präsidenten des Bundeskartellamtes, Wolfgang Kartte Zeit Nr.18, 1990).

(251) Aber **je/Ca** sicherer er in seiner neuen Position wurde, **um/Pov\$Cz so/Bg^Cz** beengter kam ihm seine Rolle vor. (Aus: Zwischen Tweed und Nadelstreifen Der britische Notenbankchef droht über den BCCI-Skandal zu stolpern. Zeit Nr.37, 1991)

9.2 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zu den Abgrenzungen von koordinierenden Konjunktionen zu Adverbien siehe 7.3.2, Seite 56.

Zu den Abgrenzungen von subordinierenden Konjunktionen zu Adverbien und Interrogativadverbien siehe 7.3.12, Seite 67, und 7.3.14, Seite 68.

Zu den Abgrenzungen von subordinierenden Konjunktionen zu Präpositionen siehe 6.3.7, Seite 50, und 6.3.8, Seite 51.

Zu der Annotation von 'wie viele' siehe 10.3.3, Seite 91.

9.2.1 Vergleichskonjunktion vs. subordinierende Konjunktion

Es wird anhand des distributionellen Verhaltens annotiert. Eine Austauschprobe mit subordinierenden Konjunktionen ist im Zweifelsfall empfehlenswert.

(252) Ich sah zu, **wie/Cs** Oskar Werner trank. (Aus: Der letzte Gast; Friedericke Kretzen. Zeit Nr.10, 1990).

(253) Nicht einmal den gläubigen Katholiken war es durchweg geheuer, **wie/Cs** da über Nacht ihre Gotteshäuser zu Objekten einer schon recht modernen Denkmalspropaganda wurden, umworben und finanziert von deutschen Königshäusern **wie/Cv** von jenen Bürgern beider Konfessionen [...] (Aus: 100 Jahre Vollendung des Ulmer Münsterturms. Frankfurter Allgemeine Zeitung 19.06.1990, Nr.140).

Auch vor Adverbien stehend kann 'wie' einen Nebensatz einleiten:

(254) **Wie/Cs** wenig/Bg Amerikas Selbsteinschätzung als wirklich fairer Händler stimmt, wird besonders an seinen Anti-Dumping-Praktiken deutlich. (Aus: Kartell der Scheinheiligen. Was die Vereinigten Staaten mit ihrer Forderung nach fairem Welthandel meinen. Zeit Nr.4, 1992).

Problematisch wird die Austauschprobe, wenn das Verb ein Objekt oder eine Ergänzung erfordert, die im vorangehenden Satz zu finden ist.

- (255) Die 30 Jahre alte Abfahrts- und/Ck Riesenslalom-Spezialistin und/Ck Freundin von Bittner hatte zunächst aus dem Trainingslager in Norwegen den Aktivenvertrag mit gestrichenen Passagen über die Werbeverpflichtungen zurückgesandt, am Mittwoch aber/Ck eine vollständige Aktivenvereinbarung per Telefax ins 'Haus des Ski' nach Planegg geschickt, **wie/Cs** DSV-Poolchef Heinz Krecek mitteilte. (Aus: Aktivenvereinbarung für die alpine Nationalmannschaft nicht untersch[!]: Skiverband straft Armin Bittner mit Ausschluß, Frankfurter Allgemeine Zeitung 05.09.1991, Nr.206).

Hier ergibt die Austauschprobe zum Beispiel mit 'weil' einen unkorrekten Satz, der jedoch wiederum durch Austausch mit einem einstelligen Verb in einen grammatisch korrekten Satz überführt werden kann. Es handelt sich hier um eine semantische, nicht um eine syntaktische Anomalie (vgl. Cruse 1986: 6), auch wenn das auf den ersten Blick nicht eindeutig ist.

9.2.2 Subordinierende Konjunktion vs. pronominales Interrogativpronomen

Auch Token, die auch als Interrogativpronomina verwendet werden können, werden nach ihrer Distribution annotiert:

- (256) Galilei fragt nicht, **woher/Cs** sie kommt, **wer/Cs** sie bezahlt. (Aus: Über den Infantilismus in Bertolt Brechts Brot- und Suppentheater. Staatsdichter im Kinderland. Zeit Nr.4, 1992).

9.2.3 Zweiteilige Konjunktion: 'nicht nur ... sondern auch' vs. 'nicht nur ... sondern' und 'nicht ... sondern'

Inwiefern 'nicht nur ... sondern auch' tatsächlich eine zweiteilige Konjunktion ist, kann hinterfragt werden. Der Übergang zu 'nicht ... sondern' ist jedenfalls fließend (vgl. Beispielsätze (257) bis (259)). Um nicht mit linguistischen Traditionen zu brechen, wird per Konvention annotiert:

- (257) Lange vor Tschernobyl wurde der Ausstieg aus der Kernenergie **nicht/Bg\$Ca nur/Bg^Ca** propagiert, **sondern/Ck\$Cz auch/Bg^Cz** durchgerechnet. (Aus: Leiser Triumph. Mit parlamentarischer Fleißarbeit haben die Grünen in Bonn beachtliche Erfolge erzielt. Zeit Nr.49, 1990).

Aber:

- (258) Er plädiert **nicht/Bg nur/Bg** für eine Aufwertung der Erzählung, **sondern/Ck** der Fiktion schlechthin, weil sie in den Quellen ohnehin auf Schritt und Tritt präsent sei. (Aus: Miniaturen ohne Gewähr. Der Historiker als Romancier: Simon Schamas fiktive Geschichtsschreibung. Zeit Nr.41, 1991).

und

- (259) Die Schauspieler sollten **nicht/Bg** eisern deklamieren, **sondern/Ck** schöne Verse sprechen. (Aus: Cyrano von Bergerac. Die lange Nase. Zeit Nr.5, 1991).

10 Pronomina (R)

10.1 Beschreibung

Die Pronomina sind eine Gruppe von Wörtern, die auf im Text Vorerwähntes verweisen. Sie treten an die Stelle von Artikeln, Nominalphrasen oder auch von Sätzen.

In den Tagsets werden die Pronomina in

- Personalpronomina (Rp)
- Pronominale Interrogativpronomina (Rqp)
Merke: q steht für quaestio / question
- Attributive Interrogativpronomina (Rqa)
- Relativpronomina (Rr)
- Attributive Possessivpronomina (Rba)
Merke: b steht für besitzanzeigend.

- Prädikative Possessivpronomina (Rbp)
- Pronominale Demonstrativpronomina (Rdp)
- Attributive Demonstrativpronomina (Rda)
- Pronominale Indefinitpronomina (Rip)
- Attributive Indefinitpronomina (Ria)
- Reflexivpronomina (Rs)
Merke: s: sich, lat. sui
- Reziprokipronomina (Re) Merke: e wie einander
unterschieden.

10.1.1 Personalpronomina (Rp)

Distributionelle Abgrenzung: Personalpronomina folgen niemals auf Artikel oder Adjektive. Ansonsten ist diese Klasse beschränkt auf die Formen 'ich', 'du', 'er', 'sie', 'es' etc., 'meiner', 'deiner', 'seiner' etc.

- (260) Sechs Jahre später starb **er/Rp**, ein Mann Mitte der Sechzig. (Aus: Rasender Dichter. Witold Gombrowicz als argentinischer Reporter, Zeit Nr.15, 1992).

10.1.2 Pronominale Interrogativpronomina (Rqp)

Pronominale Interrogativpronomina fungieren als Stellvertreter von Substantiven. Erfragt wird

- das Subjekt des Fragesatzes:
Wer/Rqp kommt ? - Die ganze Familie.
- das Objekt des Fragesatzes:
Was/Rqp gibt es? - Bohnensuppe.

Pronominale Interrogativpronomina stehen meist, aber nicht immer, am Satzanfang:

- (261) [...] - eine Zumutung. - Für **wen/Rqp**? (Aus: Sabo spielt nicht mehr. Impressionen von einem unbequemen Besuch in Warna. Zeit Nr.4, 1992).
- (262) Ich biete Ihnen Ausreise und Westgeld - **wer/Rqp** kann das sonst? (Aus: Häuser gegen [D!]evisen. Wie eine Hilfsaktion der Kirchen für DDR-Übersiedler in Verruf gebracht wurde. Zeit Nr.7, 1992).

10.1.3 Attributive Interrogativpronomina (Rqa)

Attributive Interrogativpronomina erfordern ein kongruierendes Substantiv.

- (263) **Wieviel/Rqa** Differenzierung wäre nötig, **wieviel/Rqa** Einheitlichkeit möglich? (Aus: Die Staatsmänner müssen begreifen: Europa läßt sich nicht ohne die Europäer bauen, Zeit Nr.27, 1992).
- (264) Und **welches/Rqa** Rechtsverständnis spricht eigentlich aus dem Satz, der noch die Pervertierung des Rechts - rein formaljuristisch - als Akt der Legalisierung einstuft? (Aus: Besser zerstückelt als geeint. Deutschland 1945 - 1961 - Von der Besatzungsherrschaft zur Zweistaatlichkeit. Zeit Nr.15, 1990).
- (265) **Was/Rqp\$Rqa für/Pov\$Rqa eine/Pov^Rqa** Verfremdung, **was/Rqp\$Rqa für/Pov\$Rqa eine/Pov^Rqa** Satire! (Aus: Über den Infantilismus in Bertolt Brechts Brot- und Suppen-Theater. Staatsdichter im Kinderland. Zeit Nr.4, 1992).

10.1.4 Relativpronomina (Rr)

Relativpronomina leiten Relativsätze ein, in denen sie als Stellvertreter der Substantive vor dem jeweiligen Relativsatz fungieren.

- (266) Über den Sitzen sind Papierstreifen eingeklemmt, auf **denen/Rr** das Ziel der Reisenden vermerkt ist (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

10.1.5 Attributive Possessivpronomina (Rba)

Hierzu zählen die flektierten Wortformen von 'mein', 'dein', 'sein' etc. Das attributive Possessivpronomen wird von einem kongruierenden Nomen gefolgt und verweist auf den Possessor (Person oder Gegenstand).

- (267) Die Brandung schlägt hoch, und auf den Wellen tummeln sich die braunen Athleten mit **ihren/Rba** Brettern. (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

10.1.6 Prädikative Possessivpronomina (Rbp)

Hierzu zählen die Wortformen von 'meins', 'deins', 'seins', 'mein', 'dein', 'sein' etc. , die in den Kotext

Das ist ...

eingesetzt werden können.

- (268) **Unser/Rbp** ist durch tausendjährigen Besitz der Boden (Aus: Vor fünfzig Jahren: Der Kampf des Führers gegen Schiller. Zeit Nr.41, 1991).

10.1.7 Pronominale Demonstrativpronomina (Rdp)

Mit Demonstrativpronomina wird besonders auf jemanden oder etwas hingewiesen; dies kann pronominal oder attributiv geschehen. Wortformen von 'der', 'derjenige', 'dieser', 'jener', 'derjenige', 'derselbe' ... sind mögliche pronominale oder attributive Demonstrativpronomina.

- (269) Daher ist in unserer Zeit der coolen Hartleibigkeit der traurigste aller Kriege **der/Rdp** zwischen den Geschlechtern. (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).

10.1.8 Attributive Demonstrativpronomina (Rda)

Sowohl vor als auch nach einem attributiven Demonstrativpronomen kann kein Artikel auftreten. Vor einem attributiven Demonstrativpronomen kann auch kein Adjektiv auftreten.³⁴

- (270) Von den acht Mitgliedern [**der *wichtigen*] **dieser/Rda** [**der*] Gruppe zahlt jedes 10,8 Millionen Mark. (Aus: Eigentor für die Finanzen. Nach der Fußballweltmeisterschaft bleiben dem Staat die Schulden. Zeit Nr.24, 1990).

Keine Kongruenz zwischen dem Artikel und dem zum Demonstrativpronomen kongruierenden Nomen besteht dagegen hier:

- (271) Helga Schubert beobachtet die Objekte ihrer Fallstudien als Psychologin mit der/Db **diesem/Rda** Beruf eigenen Faszination für gefährdete Menschen. (Aus: Nicht nur Cassandra. Die Diktatur und ihre Helferinnen: Über Helga Schuberts Buch Judasfrauen und die feministische Geschichtsschreibung. Zeit Nr.22, 1990).

Das Auftreten nach pronominalen Indefinit- oder Demonstrativpronomina ist möglich:

- (272) An einem/Rip **dieser/Rda** viel zu warmen Wintertage wurde ihr schwarz vor Augen. (Aus: Härter als das Leben. Eine Reise über die Dörfer, bis an den Rand der Heimatliteratur und weiter. Zeit Nr.13, 1990).
- (273) Es gibt bereits mehrere/Rip **solcher/Rda** Verfahren. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).

10.1.9 Pronominale Indefinitpronomina (Rip)

Pronominale Indefinitpronomina referieren auf nicht näher bestimmte Entitäten. Pronominale Indefinitpronomina sind zum Beispiel:

'jemand', 'alle', 'keiner', 'man', 'nichts', 'niemand', 'ein' etc. Sie ersetzen

³⁴Eine Ausnahme bilden die nachgestellten attributiven Demonstrativpronomina 'selbst', 'selber', 'persönlich', s. 10.3.6, Seite 93.

eine Nominalphrase.

- (274) Seitdem weiß ich nicht, was ich tun würde, wenn **einer/Rip** zu mir sagt: 'Du gehst da hin.' (Aus: Wir sind ja nur Wehrpflichtige. Immer mehr Bundeswehrsoldaten verweigern den Dienst mit der Waffe. Zeit Nr.7, 1991).
- (275) Wenn da jetzt direkt 'ne Schießerei wäre, also dann wird **man/Rip** sich das überlegen. (Aus: Wir sind ja nur Wehrpflichtige. Immer mehr Bundeswehrsoldaten verweigern den Dienst mit der Waffe. Zeit Nr.7, 1991).

Sie können durch Gradadverbien modifiziert werden:

- (276) Anstelle der großflächigen Bilder von einst ließen sich 'Werbetussis' und 'Schicki-Mickis' meist kleine Motive eintätowieren - und das möglichst an eine Stelle, die kaum/Bg **jemand/Rip** zu sehen bekommt. (Aus: Die Nadel bohrt sich in die Haut. Ins Tattoo-Studio kommen nicht mehr nur 'harte Jungs'. Frankfurter Allgemeine Zeitung 20.09.1992, Nr.38).

10.1.10 Attributive Indefinitpronomina (Ria)

Attributive Indefinitpronomina referieren auf die nicht näher bestimmte Anzahl oder Menge von Entitäten. Im Gegensatz zu Artikeln können sie durch Gradadverbien modifiziert werden. Zwischen einem attributiven Indefinitpronomen und dem kongruierenden Nomen kann kein Artikel oder attributives Pronomen auftreten. Vor dem attributiven Indefinitpronomen kann kein Artikel und kein Adjektiv stehen. Attributive Indefinitpronomina sind zum Beispiel: alle, keine, manche, jedes ...

- (277) Und **manche/Ria** Nacht soll da ein schauerliches Wehklagen gehört worden sein. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).

- (278) Attraktiv für die meisten Kunden wird Multimedia erst dann, wenn möglichst schnell sehr/Bg **viele/Ria** neuartige CD-ROM-Titel auf den Markt kommen. (Aus: Wettlauf um einen Zukunftsmarkt. Fernseh- und Computertechnik beginnen zu verschmelzen, vier verschiedene Entwicklungen stehen zur Wahl. Zeit Nr.34, 1991).³⁵

10.1.11 Reflexivpronomina (Rs)

Reflexivpronomina sind von den Personalpronomina abgeleitet und stimmen mit dem Subjekt in Person und Numerus überein. Reflexivpronomina sind zum Beispiel: 'mich', 'dich', 'sich' etc.

- (279) So vieles hat **sich/Rs** gewandelt, gewendet oder hat einen neuen Sinn (und Doppelsinn) bekommen. (Aus: Nicht larmoyant, aber dünnhäutig. Ernüchterung über den Preis der Freiheit. Zeit Nr.14, 1991).

10.1.12 Reziprokpronomina (Re)

Reziprokpronomina sind von den Personalpronomina abgeleitet und stimmen (außer bei 'einander') mit dem Subjekt in Person und Numerus überein, wobei das Subjekt im Plural steht. Sie bezeichnen Gegenseitigkeit. Reziprokpronomina sind z.B. 'uns', 'euch', 'sich', 'einander'.

- (280) Die westeuropäischen Gäste, weniger exotisch anzusehen, ähneln **einander/Re** auf seltsame Weise. (Aus: Sabo spielt nicht mehr. Impressionen von einem unbequemen Besuch in Warna. Zeit Nr.4, 1992).

10.2 Weitere Beispiele

- (281) **Wer/Rr** so aussieht, **den/Rdp** hat die Stasi und die Kripo schon mal am Kragen gepackt, und fiel **er/Rp** dabei hin, verlor **er/Rp** immer **was/Rip**. (Aus: Sieh mal da. Knacki Ost. Zeit Nr.22, 1990).

³⁵'viele' kann auch als Adjektiv fungieren. Zur Unterscheidung zwischen attributiven Indefinitpronomina und attributiven Adjektiven vgl. 8.2.2, Seite 73.

- (282) Immerhin finden sich an manchen Stellen theoretisch-deutende Ansätze, **welche/Rr** die Zeitgeschichtsforschung ihrer sozialhistorischen und sozialwissenschaftlichen Aufgeschlossenheit verdankt. (Aus: Besser zerstückelt als geeint. Deutschland 1945 - 1961 - Von der Besatzungsherrschaft zur Zweistaatlichkeit. Zeit Nr.15, 1990).

10.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zur Abgrenzung von pronominalen Pronomina zu den Nomina siehe 5.4.8, Seite 39.

Zur Abgrenzung von Relativpronomina zu den Interrogativadverbien siehe 7.3.15, Seite 69.

Zur Abgrenzung von attributiven Demonstrativpronomina zu den Adverbien siehe 7.3.4, Seite 58.

Zur Abgrenzung von pronominalen und attributiven Interrogativpronomina zu den Interrogativadverbien siehe 7.3.11, Seite 67.

Zur Abgrenzung von attributiven Interrogativpronomina zu den Adverbien siehe 7.3.3, Seite 58.

Zur Abgrenzung von pronominalen Indefinitpronomina zu den Adverbien siehe 7.3.6, Seite 60.

Zur Abgrenzung von pronominalen Indefinitpronomina zu den Adjektiven siehe 8.2.7, Seite 78.

Zur Abgrenzung von pronominalen Indefinitpronomina zu den subordinierenden Konjunktionen siehe 9.2.2, Seite 82.

Zur Abgrenzung von attributiven Indefinitpronomina zu den Adverbien siehe 7.3.7, Seite 62.

Zur Abgrenzung von attributiven Indefinitpronomina zu den Adjektiven und zu der Annotation von '(k)ein bisschen' siehe 8.2.2, Seite 73.

10.3.1 Pronominales Interrogativpronomen vs. pronominales Indefinitpronomen

- (283) Da war doch **was/Rip**? (Aus: [D!]er Erzähler auf der langen Mittelstrecke - ratlos Lug und Trug. Drei exemplarische Erzählungen des Ton Andreas Isenschmid. Zeit Nr.41, 1991).

Der Austauschtest mit 'etwas' bzw. 'jemand' ergibt einen korrekten Satz.³⁶

10.3.2 Attributives Interrogativpronomen auch bei Relativ- und Ausrufesätzen

Entscheidend ist hier allein, dass auf ein attributives Interrogativpronomen ein kongruierendes Substantiv folgen muss.

(284) Am Ergebnis ihrer Wahl können die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands dann ablesen, **wieviel/Rqa** Vertrauen die Delegierten ihnen noch entgegenbringen. (Aus: Tarifrunde 92. Zeit Nr.22, 1992).

(285) **Welch/Rqa** zeitgemäße, **welch** melancholische, **welch/Rqa** wahrhaft postmoderne Erkenntnis tritt auf das Überraschendste zutage. (Aus: Das Geheimnis der Caffettiera. Zeit Nr.27, 1992).

In diesen Fällen können 'welch' und 'wieviel' füreinander ersetzt werden. Achtung: 'welch' muss in bestimmten Umgebungen als Adverb annotiert werden (siehe 7.3.3, Seite 58).

10.3.3 Sonderfall: 'wie viele': komplexes attributives Interrogativpronomen

Kann 'wie viele' durch 'wieviel' ersetzt werden, werden die Token als komplexes attributives Interrogativpronomen annotiert:

(286) Es ist erstaunlich, **wie/Cs\$Rqa viele/Ria^Rqa** unterschiedliche Produkte Chile inzwischen exportiert: (Aus: Chile. Auf dem richtigen Wege. Nach einem Jahr zeigt sich die Wirtschaft in einer guten Verfassung. Zeit Nr.15, 1991).

10.3.4 Relativpronomen vs. pronominales Demonstrativpronomen

'dessen' wird als Relativpronomen annotiert, wenn es mit einem vorhergehenden Nomen oder Pronomen koreferiert.

³⁶Belege wie 'Mein Freund ist **was?**' mit der Betonung auf dem letzten Wort würden hingegen als Interrogativpronomen annotiert werden, sofern sie im Korpus auftreten.

- (287) Als sei er einem Rätsel auf der Spur, **dessen/Rr** Lösung unmittelbar bevorsteht. (Aus: Höllensturz der Verdammten. Stolz und Elend der Radikalregie - vier Beispiele aus den letzten Theatertagen Zeit Nr.8, 1991.)

Im folgenden Beispiel handelt es sich dagegen um einen pronominalen Gebrauch, der sich durch den Austausch mit einem Nomen im Genitiv begründen lässt:

- (288) Direktor des BISp war damals noch August Kirsch, davor fünfzehn Jahre lang DLV-Chef und heute **dessen/Rdp** Ehrenpräsident. (Aus: Sportdossier. Zeit Nr.9, 1992).

10.3.5 Relativpronomen vs. pronominales Interrogativpronomen

Bei den folgenden Beispielen entspricht die Wortstellung nicht der eines Fragesatzes. Ebenso wie in Bergenholz u. Schaefer (1977: 94f.) wird annotiert:

- (289) Deshalb stößt er nur [*das*] ab, **was/Rr** sich da nicht beult. (Aus: Sieh mal da. Knacki Ost. Zeit Nr.22, 1990).
- (290) Auf die Frage [*nach dem*], **was/Rr** sie am meisten an der Physik interessiere, nannten die Jungen unter 500 befragten Hamburger Neuntkläßlern: Flugzeuge, Atomkraftwerk, Satelliten, radioaktive Stoffe, Automotor. (Aus: SIEziehung statt ERziehung. Benediktinerpater Eginio Weidenhiller traute seinen Augen nicht. Zeit Nr.16, 1990)

Im Folgenden dagegen führt die Einsatzprobe mit einem Demonstrativpronomen, bzw. einer Präpositionalphrase mit Demonstrativpronomen zu einem korrekten Satz.

- (291) Wenn/Cs das Leben so grauenhaft ist wie/Cv der Tod, das Sein so unerträglich wie/Cv das Nichtsein, **was/Rqp** bleibt dann übrig als/Cv das Nichts, eines der Lieblingswörter unseres Dichters. (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).

Die Wortstellung ist die eines Fragesatzes.

10.3.6 Sonderfall: Nachgestelltes attributives Demonstrativpronomen

Folgt 'selber' oder 'selbst' einer Nominalphrase (also auch einem Personalpronomen oder Reflexivpronomen) als Attribut, so wird es als attributives Demonstrativpronomen annotiert.

- (292) Das achteckige Korallenbecken hat Stirnberg **selbst/Rda** angelegt. (Aus: Igitt, das ist doch Pipi. Ein Rundgang durch die Zoos im Ruhrgebiet. Zeit Nr.46, 1991).
- (293) Erzählt wird dies alles aus der Perspektive eines Menschen, der sich **selbst/Rda** überlebt hat. (Aus: Das Lied von Schein und Sein. Ein Portrait des niederländischen Erzählers Cees Nooteboom. Zeit Nr.47, 1990).

Zur Abgrenzung zu den Adverbien siehe 7.3.5, Seite 59.

10.3.7 Reflexivpronomen vs. Rezipropronomen

Die Abgrenzung von Rs und Re ist schwierig, manchmal nicht entscheidbar:

- (294) Die Journalisten schlucken verdutzt. Das also sind die seltenen Przewalski-Stuten? Auch die sehen **einander/Re** irritiert an und fragen **sich/Rs**: Der Kölner Zoo ist es nicht. (Aus: Brandenburg: Stars auf vier Beinen. Zeit Nr.20, 1992).

Wenn die Mehrdeutigkeit nicht durch den Kontext aufgelöst werden kann, wird Rs als Tag gewählt.

11 Partikeln (Q)

11.1 Beschreibung

Partikeln sind nichtflektierbare Lexeme, die sich aber als Token anders als andere unflektierbare Wortformen verhalten (vgl. Helbig 1988: 5).

In den Tagsets werden die Partikeln in

- Infinitivpartikeln (Qi)
- Superlativpartikeln (Qs)

- Verbpartikeln (Qv)
- Gesprächspartikeln und Interjektionen (Qc)

unterschieden.

11.1.1 Infinitivpartikel (Qi)

Die Infinitivpartikel 'zu' steht immer direkt vor einem Infinitiv.

- (295) Am Erfolg wagt keine der Seiten **zu/Qi** zweifeln. (Aus: Brandenburg: Stars auf vier Beinen. Zeit Nr.20, 1992).

11.1.2 Superlativpartikeln (Qs)

Superlativpartikeln stehen immer vor einem Superlativ. Sie sind immer Teil eines Konstrukts. Das gesamte Konstrukt kann als Adverb oder als Adjektiv annotiert werden. Die Superlativform erhält immer den Tag des Konstrukts.

- (296) Viele sähen den Barden **am/Qs\$Bg liebsten/Bg^Bg** eingeseift in Spektakel, Eloquenz und Charme; **am/Qs\$Bg deutlichsten/Bg^Bg** hat das der große Kritiker Bardley ausgedrückt (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).
- (297) **Am/Qs\$Ap teuersten/Ap^Ap** war das Königsleinen, das oft die Frauen des königlichen Harems auf Webstühlen herstellten. (Aus: Netzhemdchen bei den alten Ägyptern. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.06.1990, Nr.147).
- (298) **Am/Qs\$Aa meisten/Aa^Aa** Spaß macht es, Vespa zu fahren. (Aus: Aulkanen[!...] geboren. Jede der sieben Äolischen Inseln hat ihren eigenen Charakter. Zeit Nr.30, 1991).

11.1.3 Verbpartikeln (Qv)

Eine Verbpartikel ist der erste trennbare Bestandteil einer Verbzusammensetzung, der in einem Aussage- oder Fragesatz vom Verbstamm getrennt worden

ist.³⁷

- (299) Helen weist den Platz **an/Qv**, erst jetzt stellt sich **heraus/Qv**, ob man am Fenster oder am Gang sitzt. (Aus: Dreißig Stunden Amerika. Ein Bahnreise von Seattle nach Los Angeles. Zeit Nr.14, 1992).

Ein Token kann nur dann als Verbpartikel annotiert werden, wenn es an den Verbstamm gefügt werden kann:

- (127) Der Jungenkurs sackte aufgrund **um/Pov** sich greifender Disziplinlosigkeit in seinen Leistungen völlig ab. (Aus: SIEziehung statt ERziehung. Benediktinerpater Eginio Weidenhiller traute seinen Augen nicht. Zeit Nr.16, 1990).

11.1.4 Gesprächspartikeln und Interjektionen (Qc)

Interjektionen dienen dazu, Gefühle auszudrücken oder der Nachahmung von Lauten. Interjektionen und Gesprächspartikeln können Satzäquivalente sein.

- (300) **Sorry/Qc**, **nein/Qc**, sagte der eine Mann höflich, in den letzten hundert Jahren nicht. (Aus: [W!]o die grüne Lady lauert. Auf Gespenstersuche in schottischen Schlössern. Zeit Nr.49, 1990).

11.1.5 Interjektionen vs. Anredenominative und nominale Flüche

Das Anrufen höherer Wesen wird als Anredenominativ betrachtet:

- (301) **Oh/Qc** **Gott/Nens**, warum muß ich da bloß lachen? (Aus: Ben Wirklich. Zeit Nr.4, 1992).

Auch der Ausruf im folgenden Beispiel verhält sich distributionell wie ein Eigennamen(konstrukt):

- (302) **Mensch/Nens**, du bist in der Weite des Westens. (Aus: Zweiter Goldrausch im Wilden Westen. In Breckenridge haben Skifahrer die Minenarbeiter abgelöst. Zeit Nr.4, 1992).

³⁷Zur Begründung dieser Klasse vgl. 7.3.9, Seite 65.

(303) **Scheiße/Ngns!**

11.2 Weitere Beispiele

(304) Die Kampagne der Frauen mit dem Titel Emanzipation vom Auto, in dem sie das Recht der Frauen auf eine Verkehrswende proklamieren, wird von Emma **aufs/Qs heftigste/Bg^Bg** angegriffen.

(305) Zwei Männer gehen auf der Promenade **spazieren/Qv**. (Aus: Jazz: Paul Bley und Gary Peacock in Hamburg: Solo für zwei.

(306) Wo geht's denn hier bloß rein, **verdammt/Qc?** (Aus: Um den Block. Zeit Nr.15, 1990).

11.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zur Abgrenzung von Verbpartikeln zu Präpositionen siehe 6.3.5, Seite 49.

Zur Abgrenzung von Verbpartikeln zu Adverbien siehe 7.3.9, Seite 65.

Zur Abgrenzung von Gesprächspartikeln zu Adverbien siehe 7.3.10, Seite 66.

11.3.1 Ausrufe- und Fragezeichen innerhalb des Satzes mit ikonischem Charakter

Ausrufe- und Fragezeichen innerhalb des Satzes werden als Interjektionen betrachtet, da sie wie diese überall im Satz vorkommen können.

(307) Werktags sind zehn bis fünfzehn Schulklassen darunter, an sonnigen Feiertagen sollen schon bis zu 60000 **(!)/Qc** oben gewesen sein. (Aus: Der deutscheste aller Berge ist wieder per Dampflok zu erreichen. Schmalspur auf den Brocken. Zeit Nr.23, 1992).

12 Artikel (D)

12.1 Beschreibung

Artikel sind 'der', 'die', 'das', 'ein', 'eine', 'eines' und alle Deklinationsformen dieser Lexeme. Erforderlich ist die Kongruenz mit dem obligatorisch folgenden Nomen.

In den Tagsets werden die Partikeln in

- Bestimmte Artikel (Db)
- Unbestimmte Artikel (Du)

unterschieden.

12.2 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

Zur Abgrenzung von 'ein' zu Zahladjektiven, Indefinitpronomina und Appellativa siehe 8.2.6, Seite 77 und 5.4.8, Seite 39, und 8.2.2, Seite 73.

12.3 Weitere Beispiele

- (308) Unser Autor bezeichnet **die/Db** Paarung etwas respektvoller als **den/Db** Himmel in **einem/Du** schönen Schoß suchen. (Aus: Betrachtungen über das Feigenblatt. Eine Expedition in den unergründlichen Kontinent Shakespeare, Zeit Nr.22, 1990).

13 Satzzeichen (F)

13.1 Beschreibung

In den Tagsets werden die Satzzeichen in

- Satzendezeichen .!:? (Fe)
- Anführungszeichen auf, Klammer auf, Bindestrich auf (Fa)
- Anführungszeichen zu, Klammer zu, Bindestrich zu (Fz)
- Einfacher Bindestrich, Unterstrich, Schrägstrich (Fb)

- Interpunktion innerhalb des Satzes ,;: (Fi)

unterschieden.

13.2 Beispiele

- (309) Dazu bedarf es wohl eines so wohlwollenden und -/**Fa** dank seiner Steuerzahler -/**Fz** wohlhabenden Auftraggebers ,/**Fi** wie es die Regierung des Freistaats Bayern, des Schirmlands der Sudetendeutschen ,/**Fi** ist ./**Fe** (Aus: Erstarrte Vorurteile: Die sudetendeutsche Frage). Zeit Nr.27, 1992).
- (310) Man muß den Leuten damit in den Ohren liegen -/**Fb** auch dem lieben Gott. (Aus: Weihrauch und Opium. Die Stadt Kempen erinnert an den vor 50 Jahren gestorbenen Orgelkomponisten Jehan Alain. Zeit Nr.46, 1990).

13.3 Abgrenzungen, Probleme, Besonderheiten

13.3.1 Mehrere Satzzeichen hintereinander

Mehrere Satzzeichen hintereinander werden als ein Token annotiert.

- (311) Und du dich wütend selbst zermalmst vor deinen glorreichen Opfern am Kreuz .../**Fi** dann wirst du mein Bruder sein .../**Fe** (Aus: Die Selbstverstümmelung [B!]echer[s!]. Zeit Nr.46, 1991).

13.3.2 Satzendezeichen vs. Interpunktion innerhalb des Satzes

Der Doppelpunkt wird nur dann als Satzendezeichen annotiert, wenn er zwischen zwei vollständigen Hauptsätzen steht, wobei der zweite Hauptsatz mit einem Großbuchstaben beginnen muss.

- (312) Peter-Michael Diestel, der 08/15-DDR-Bürger :/**Fi** Offizierssohn, Melker, Jurist, Kraftsportler, 1989 Gründer des CSU-Schwesterchens DSU. (Aus: Das wilde Kind. Peter-Michael Diestels Slalomlauf durch die Vergangenheit der DDR. Zeit Nr.15, 1992).

- (313) Durch alle Schichten ging die Unzufriedenheit **:/Fe** Wir wollen so nicht länger leben. (Aus: Das wilde Kind. Peter-Michael Diestels Slalomlauf durch die Vergangenheit der DDR. Zeit Nr.15, 1992).

14 Symbole und ideographische Zeichen (Sym)

14.1 Beschreibung

Zahlen und Buchstabenfolgen, die weder als Nomen, Adjektive oder Adverbien annotiert werden können, noch zu einer Formel oder Gleichung gehören, werden als Symbol annotiert. Dies ist besonders der Fall bei Telefonnummern, Hausnummern, Postleitzahlen oder bei Zahlen oder Buchstabenfolgen in Appellativa und Eigennamen.

14.2 Beispiele

- (314) Aus **i/Sym** mach **e/Sym** wie Breckenridge. (Aus: Zweiter Goldrausch im Wilden Westen. In Breckenridge haben Skifahrer die Minenarbeiter abgelöst. Zeit Nr.4, 1992).
- (315) **Wattenscheid/Nens\$Nens 09/Sym^Nens**: 18. bis 25. Januar Trainingslager in Portugal geplant. (Aus: Bundesliga folgt Zugvögeln. Nur der SV Werder Bremen bleibt wieder zu Hause. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.12.1991, Nr.51).

Sind Zahlen oder Buchstabenfolgen durch Leerzeichen getrennt, so werden die einzelnen Bestandteile als Konstrukt annotiert:

- (316) Zu wenig für eine **Suzuki/Neas\$Neas GSX/Sym\$Neas 1100/Sym^Neas**. (Aus: Im Geldrausch. General 3000 oder wie ein Westberliner den Brüdern und Schwestern im Osten das Geld aus der Tasche zieht. Zeit Nr.49, 1990).

Zur Unterscheidung von Eigennamen und Symbolen siehe 5.4.11, Seite 43.

15 Formeln und Gleichungen (Eq)

Formeln und Gleichungen werden Zeichen für Zeichen mit Eq annotiert.

- (317) Seite für Seite werden sie knapp beschrieben, jeweils von einem passenden Kartenausschnitt im Maßstab **1:50000/Eq** ergänzt. (aus: Nostalgie unter Segeln - Die faszinierende Welt der Großsegler. Frankfurter Allgemeine Zeitung 05.11.1992, Nr.258).

16 Unbekannte Fremdwörter und andere nicht identifizierbare Token (U)

Nur wenn ein Token überhaupt nicht annotiert werden kann, wird der Tag U vergeben. Dies ist dann der Fall,

- wenn ein fremdsprachlicher Ausdruck nicht analysiert werden kann oder
- wenn einem orthografischem oder syntaktischem Fehler kein Tag zugewiesen werden kann.

Hier noch einmal die Beispiele aus 3.2, Seite 18, und 3.3, Seite 19:

- (21) Und die können perfekte touristische Infrastrukturen und **pro-siole/oF*U** Verkäufer vorweisen. (Aus: Ratlos unter Fachwerkdächern. Wernigerode im Harz: Eine schöne alte Stadt muß neue Wege im Tourismus finden. Zeit Nr.13, 1991).
- (25) Der beliebteste Hit, möglicherweise der schönste Traum, ist **Tram/Fw\$U\$Nens Phan/Fw\$U\$Nens Tram/Fw\$U^Nens** (Aus: Vietnam ist kein Kuba in Südostasien mehr. Das Land öffnet sich neuen Einflüssen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 14.09.1991, Nr.214).

17 Annotierte Mehrwortlexeme im MÜNSTERANER KORPUS

Erfasst werden hier alle Mehrwortlexeme, die mehr als einmal im Korpus vorkommen. Ausgenommen sind komplexe Eigennamen: Hierfür wurden nur einige wenige Beispiele, die hinsichtlich ihrer Struktur oder aufgrund anderer Merkmale interessant erscheinen, ausgewählt. Die Häufigkeiten beziehen sich auf das kleine Tagset.

Häufigkeit	Mehrwortlexem
2	Am#Qs\$Bg liebsten#Bg^Bg
2	An#Pov\$Bg die#Db^Bg
3	Auf#Pov\$Bg einmal#Bg^Bg
3	Bis#Pov\$Bg zu#Pov^Bg
4	Bundesverband#Ng\$Ne der#Db\$Ne Deutschen#Aa\$Ne Industrie#Ng^Ne
2	Coming#Fw\$Ng\$Ng Out#Fw\$Bg^Ng
8	Dalai#Ne\$Ne Lama#Ne^Ne
4	Ein#Du\$Bg wenig#Rip^Bg
4	Ein#Du\$Ria bißchen#Rip^Ria
5	Ein#Du\$Ria paar#Ria^Ria
2	Ein#Du\$Rip paar#Ria^Rip
2	Hin#Bg\$Ng und#Ck\$Ng Her#Bg^Ng
3	Hin#Bg\$Bg und#Ck\$Bg wieder#Bg^Bg
8	Im#Pev\$Bg übrigen#Ng^Bg
2	Magna#Fw\$Aa\$Ng Charta#Fw\$Ng^Ng
2	Nach#Bg\$Bg wie#Cv\$Bg vor#Bg^Bg
8	New#Fw\$Aa\$Aa Yorker#Aa^Aa
4	Nicht#Bg\$Ca nur#Bg^Ca
3	Reih#Ng\$Ng und#Ck\$Ng Glied#Ng^Ng
18	Statt#Pov\$Bg dessen#Rdp^Bg
7	Um#Pov\$Bg so#Bg^Bg
27	Vor#Pov\$Bg allem#Rip^Bg
2	Vor#Pov\$Bg kurzem#Bg^Bg
5	Was#Rqp\$Rqa für#Pov\$Rqa
6	Wenn#Cs\$Bg auch#Bg^Bg

Häufigkeit	Mehrwortlexem
3	Wie#Bi\$Rqa viele#Ria^Rqa
5	Zum#Pev\$Bg anderen#Ng^Bg
6	Zum#Pev\$Bg einen#Ng^Bg
2	a#Fw§Pov\$Bg la#Fw§Db\$Bg carte#Fw§Ng^Bg
5	a#Fw§Pov\$Pov la#Fw§Db^Pov
4	ab#Bg\$Bg und#Ck\$Bg an#Bg^Bg
4	ab#Bg\$Bg und#Ck\$Bg zu#Bg^Bg
2	ad#Fw§Pov\$Bg absurdum#Fw§Ng^Bg
7	als#Cv\$Cs daß#Cs^Cs
11	als#Cv\$Cs ob#Cs^Cs
13	als#Cv\$Cz auch#Bg^Cz
15	am#Qs\$Bg besten#Bg^Bg
3	am#Qs\$Bg ehesten#Bg^Bg
2	am#Qs\$Bg lautesten#Bg^Bg
16	am#Qs\$Bg liebsten#Bg^Bg
2	am#Qs\$Bg längsten#Bg^Bg
9	am#Qs\$Bg meisten#Bg^Bg
2	am#Qs\$Bg stärksten#Bg^Bg
2	am#Qs\$Bg weitesten#Bg^Bg
2	am#Qs\$Bg wenigsten#Bg^Bg
4	an#Pov\$Bg die#Db^Bg
6	an#Pov\$Bg sich#Rs^Bg
6	auf#Pov\$Bg deutsch#Ng^Bg
10	auf#Pov\$Bg einmal#Bg^Bg
2	auf#Pov\$Bg englisch#Ng^Bg
2	auf#Pov\$Cs daß#Cs^Cs
2	aufs#Pev\$Bg neue#Ng^Bg
6	bei#Pov\$Bg weitem#Bg^Bg
22	bis#Pov\$Bg zu#Pov^Bg
2	car#Fw§Ng\$Ng attendant#Fw§Ng^Ng
2	coffee#Fw§Ng\$Ng shop#Fw§Ng^Ng
2	de#Fw§Pov\$Bg facto#Fw§Ng^Bg
2	des#Db\$Bg Nachts#Bg^Bg
3	des#Db\$Bg öfteren#Ng^Bg

Häufigkeit	Mehrwortlexem
7	durch#Bg\$Bg und#Ck\$Bg durch#Bg^Bg
26	ein#Du\$Bg bißchen#Rip^Bg
4	ein#Du\$Bg für#Pov\$Bg allemal#Bg^Bg
3	ein#Du\$Bg paarmal#Bg^Bg
22	ein#Du\$Bg wenig#Rip^Bg
10	ein#Du\$Ria bißchen#Rip^Ria
78	ein#Du\$Ria paar#Ria^Ria
6	ein#Du\$Ria wenig#Rip^Ria
2	ein#Du\$Rip bißchen#Rip^Rip
2	ein#Du\$Rip wenig#Rip^Rip
2	et#Fw\$Ck\$Bg cetera#Fw\$Rip^Bg
5	ganz#Bg\$Bg und#Ck\$Bg gar#Bg^Bg
2	global#Fw\$Aa\$Ng burden#Fw\$Ng\$Ng sharing#Fw\$Ng^Ng
2	hie#Bg\$Bg und#Ck\$Bg da#Bg^Bg
5	hier#Bg\$Bg und#Ck\$Bg da#Bg^Bg
3	hin#Bg\$Bg und#Ck\$Bg wieder#Bg^Bg
2	horribile#Fw\$Bg\$Bg dictu#Fw\$Via^Bg
2	im#Pev\$Bg geringsten#Ng^Bg
2	im#Pev\$Bg großen#Ng\$Bg und#Ck\$Bg ganzen#Ng^Bg
5	im#Pev\$Bg nachhinein#Ng^Bg
4	im#Pev\$Bg voraus#Ng^Bg
14	im#Pev\$Bg wesentlichen#Ng^Bg
9	im#Pev\$Bg übrigen#Ng^Bg
6	irgend#Ria\$Rip etwas#Rip^Rip
4	irgend#Ria\$Rip jemand#Rip^Rip
3	nach#Bg\$Bg und#Ck\$Bg nach#Bg^Bg
14	nach#Bg\$Bg wie#Cv\$Bg vor#Bg^Bg
2	nicht#Bg\$Ca bloß#Bg^Ca
53	nicht#Bg\$Ca nur#Bg^Ca
16	ohne#Pov\$Cs daß#Cs^Cs
29	so#Bg\$Cs daß#Cs^Cs
56	sondern#Ck\$Cz auch#Bg^Cz
11	statt#Pov\$Bg dessen#Rdp^Bg
15	um#Pov\$Bg so#Bg^Bg

Häufigkeit	Mehrwortlexem
7	um#Pov\$Ca so#Bg^Ca
9	um#Pov\$Cz so#Bg^Cz
32	unter#Pov\$Bg anderem#Rip^Bg
3	von#Pov\$Bg neuem#Bg^Bg
2	von#Pov\$Bg weitem#Bg^Bg
173	vor#Pov\$Bg allem#Rip^Bg
8	vor#Pov\$Bg kurzem#Bg^Bg
16	wenn#Cs\$Bg auch#Bg^Bg
3	wie#Cs\$Rqa viele#Ria^Rqa
2	worst#Fw\$Aa\$Ng case#Fw\$Ng^Ng
4	zu#Pov\$Bg Fuß#Ng^Bg
3	zum#Pev\$Bg anderen#Ng^Bg
6	zum#Pev\$Bg besten#Ng^Bg
3	zum#Pev\$Bg einen#Ng^Bg

Tabelle 7: Mehrwortlexeme

18 Literatur

Bergenholtz, Henning u. Burkhard Schaefer. Die Wortarten des Deutschen. Versuch einer syntaktisch orientierten Klassifikation. Stuttgart: Klett, 1977.

Buscha, Joachim: Lexikon deutscher Konjunktionen. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1989.

Cruse, D.A. Lexical semantics. Cambridge: Cambridge University Press, 1986.

Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Hrsg. u. bearb. von Günther Drosdowski in Zusammenarbeit mit Peter Eisenberg, Hermann Gelhaus, Helmut Henne, Max Mangold, Horst Sitta und Hans Wellmann. . 5. völlig neu bearb. u. erw. Aufl. Mannheim/Wien/Zürich. Bibliographisches Institut/Dudenverlag, 1995 (Der Duden in 10 Bänden; 4).

Duden. Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim: Bertelsmann, 1989.

Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Hrsg. u. bearb. von Günther Drosdowski in Zusammenarbeit mit Gerhard Augst, Hermann Gelhaus, Helmut Gipper, Max Mangold, Horst Sitta, Hans Wellmann und Christian Winkler. 4. völlig neu bearb. u. erw. Aufl. Mannheim/Wien/Zürich. Bibliographisches Institut/Dudenverlag, 1984 (Der Duden in 10 Bänden; 4).

Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Hrsg. u. bearb. von Günther Drosdowski in Zusammenarbeit mit Peter Eisenberg, Hermann Gelhaus, Helmut Henne, Horst Sitta und Hans Wellmann. 5. völlig neu bearb. u. erw. Aufl. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich. Bibliographisches Institut/Dudenverlag, 1995 (Der Duden in 10 Bänden; 4).

Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache. 21., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Hrsg. von der Dudenredaktion auf der Grundlage der neuen amtlichen Rechtschreibregeln, 1996.

Eisenberg, Peter. Grundriß der deutschen Grammatik. Band 2: Der Satz. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1999.

Gipper, Helmut. Muttersprachliche Wirkungen auf die wissenschaftliche Begriffsbildung und ihre Folgen. In: Denken ohne Sprache? 2., erw. Aufl. Düsseldorf: Schwann, 1978. 36-55.

Grundzüge einer deutschen Grammatik. 2. unver. Aufl. Berlin: Akademie, 1980.

Helbig, Gerhard u. Joachim Buscha. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. 10., unver. Auflage. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1987.

Helbig, Gerhard. Lexikon deutscher Partikeln. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie: 1988.

Helbig, Gerhard u. Joachim Buscha. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. 17. Aufl. Leipzig: Langenscheidt Verlag Enzyklopädie, 1996.

Helbig, Gerhard u. Joachim Buscha. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch

für den Ausländerunterricht. Berlin: Langenscheidt, 2001.

Kinscher, Jürgen. Das Münster Tagging Projekt - Automatische Disambiguierung deutscher Zeitungstexte. In: Sprache und Datenverarbeitung, 1995.

Trebbe, Holger. Das Münster Tagging Projekt - Mathematischer Hintergrund des Münsteraner Taggers. In: Sprache und Datenverarbeitung, 1995.

Schiller, Anne u. Susanne Teufel. Guidelines für das Tagging deutscher Textcorpora mit STTS. (<http://www.sfs.nphil.uni-tuebingen.de/Elwis>), 1995.

Schröder, Jochen. Lexikon deutscher Präpositionen. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie: 1986.

Sitta, Horst: Duden, Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung: Nach den Beschlüssen der Wieder Orthographiekonferenz vom 22. bis zum 24.11.1994 für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Hrsg. von der Dudenredaktion. Mannheim: Dudenverlag, 1994.

Steiner, Petra. Das Münster Tagging Projekt - Die Entwicklung und Evaluation der Münsteraner Tagsets. In: Sprache und Datenverarbeitung, 1995.

Wahrig, Gerhard. Deutsches Wörterbuch. Völlig überarbeitete Neuausgabe. München, Mosaik: 1986.

Wortformen

's, 15
(!), 96
,, 98
-, 98
., 98
..., 98
:, 98, 99
10.30, 77
1:50000, 100
1802, 38
1987, 37
1988, 37
1989, 54

a., 20
Abseits, 21
Aber, 80
aber, 57
abseits, 21, 45
ähnliches, 42
air-condition, 19
als, 80
Am, 94
am, 16, 94
an, 44, 95
andere, 75
anderen, 42, 74, 75
anderer, 74
andern, 40
anstatt, 51
Auf, 44
auf, 37, 66
aufgrund, 50
aufs, 96
aus, 66

Außerdem, 55
ausreichend, 63
auszubreiten, 25
avanciertesten, 42

Befreit, 23
bei, 41
beiden, 73, 74
bestraft, 23
bis, 47, 50
bißchen, 76
Blau, 32

Coast, 32

D., 20
dagegen, 54
das, 75
daß, 79
davon, 66
dem, 40
den, 89, 97
denen, 85
der, 86
deshalb, 53
dessen, 92
deutsch, 37
die, 97
diesem, 87
dieser, 87
Doch, 57
doch, 57, 67
Dollar, 35
dort, 56
dritte, 77
dunkeln, 38

durch, 16, 49
 e, 99
 eher, 55
 ein, 13, 17, 40, 77, 78
 ein-, 14
 einander, 89, 93
 eine, 78
 einem, 97
 einen, 40, 62
 einer, 40, 88
 eines, 78
 einzige, 42
 einziges, 42
 enster, 18
 entlang, 46, 48, 65
 entweder, 80
 er, 84, 89
 erhoben, 22
 erschließen, 22
 erschrocken, 72
 erzeugen, 26
 etwa, 61

 Frau, 34
 Fräulein, 34
 Frietaube, 18
 fünfzig, 78

 ganz, 63
 gehört, 26
 gebannt, 29
 geboren, 27
 geborene, 71
 gegenüber, 45, 46, 48
 gelaufen, 24
 genannt, 71
 genug, 63
 gesagt, 23

 gesetzt, 72
 gewesen, 24
 gewöhnlich, 52
 geworden, 25
 gleiche, 73
 gleicher, 73
 Golem, 33
 Gott, 95
 großartige, 70
 Großherzog, 43
 gut, 66

 habe, 23
 halt, 54
 hat, 26
 her, 49
 heraus, 95
 Herr, 34
 hilft, 27
 hin, 49, 66
 Hotel, 33, 34

 i, 99
 ihren, 86
 Im, 16
 im, 44
 Immer, 52
 in, 21
 irgend, 56, 64, 65
 ist, 15
 ist's, 15

 je, 67, 80
 jemand, 88
 Jüngeren, 41
 jüngeren, 41
 junior, 70

 Kämpfen, 29

Kämpfens, 29
 kann, 23, 27
 kein, 39, 65
 keine, 73
 Kilometer, 32
 klein, 21
 kommen, 23
 könne, 23

 lädt, 13
 lang, 45
 laß, 23
 läßt, 27
 leben, 27
 lernt, 27
 los, 66

 machen, 23
 Mädle, 31
 man, 88
 manche, 88
 März, 37
 Maß, 32
 mehr, 60, 61, 63, 64
 Mensch, 95
 mirs, 14
 missing, 19
 möchte, 28
 möchten, 28
 mögliche, 38
 morgens, 52
 mutiert, 24

 nach, 44
 nahegelegen, 26
 nein, 95
 nicht, 60, 83
 noch, 60

 oder, 80
 öfter, 52
 Oktober, 36
 Oranges, 20

 Paragraphen, 43
 Partner, 32
 Pazifik, 32
 persönlich, 59
 Programmierer, 33
 Pumpen, 39

 recht, 38, 66
 rechts, 56
 reichlich, 64
 Reisen, 35

 Sagen, 32
 Scheiße, 96
 schieben, 39
 schön, 55, 71
 schönes, 70
 sein, 25
 seitdem, 67
 Seite, 32
 selber, 59, 60
 selbst, 93
 selten, 71
 sich, 89, 93
 Sichtweite, 32
 sind, 27
 so, 55
 solch, 58, 59
 solcher, 75, 87
 solches, 75
 sondern, 83
 Sorry, 95
 spazieren, 96
 SPD, 32

stark, 55
 statt, 47, 51
 suchen, 25
 Suzuki, 99

 Take, 19
 Trabis, 20
 Tram, 19, 100

 über, 48, 54
 überbezahlt, 72
 Uhr, 32, 36, 77
 um, 14, 67, 68, 79, 80, 95
 und, 79
 unfehlbar, 55
 ungeklärt, 72
 Union, 36
 unser, 86
 unterwegs, 55

 verbreitet, 23
 verdammt, 96
 verehelichte, 71
 vergangenen, 73
 verloren, 23
 viele, 89
 vielleicht, 54
 Vom, 15, 44
 von, 44, 49
 vor, 41
 vorgesehen, 24

 Wahret, 23
 Wälzt, 23
 wann, 54
 waren, 27
 wärs, 14
 Warschauer, 15
 warum, 54, 68, 69

 was, 62, 84, 89–92
 was für, 85
 Wasser, 35
 Wattenscheid 09, 99
 wechselseitigen, 18
 wegen, 45
 weit, 60
 welch, 58, 91
 welche, 58, 90
 welches, 85
 wen, 85
 wenig, 62, 64
 weniger, 61
 wer, 82, 84, 85, 89
 werden, 23
 wie, 69, 81, 82, 91
 wieviel, 85, 91
 willen, 14
 winzig, 21
 wird, 22, 23, 27, 28
 wissen, 25, 27
 woher, 82
 Wohl, 60
 wollen, 28
 worauf, 69
 würde, 22

 Zeit, 32
 zu, 77, 94
 zum, 44
 zur, 49
 zwei, 76, 77
 zweistündigen, 14
 zweiter, 39

